

800. *Amtmann, kellner und genannte schöffen und bürger zu Wenings bezeugen, dass die herren von Isenburg das gericht Wolferborn mit den herren von Lissberg in ganerbschaft besessen haben. 1399 februar 28.*

5 Ich Oszwald von Rodinhusin amptman zü dem Weninges, Henne Sadelbant gesworn kelner myns iunghern von Isenburg daselbist und wir die scheffen auch daselbist, mit namen ich Cunez Fedir und Henne Fedir, Henne Nüweman, Henckel Smyd, Henne Ditmar, Henne Erenbolt, Gobel Smyd und Cuneze Fromult, Ruppel Smyd, Henne Helwig,
 10 der curez Ruppel von Binczinsassen, und ich Pedir Kremer und Ruppel Fromult, Wenczel Schoppe, Henne Kreczeler, Hartman Bolendir, burgir daselbist, bekennen und thün künt uffintlich mit diesim brieff, daz uns kuntlich und wiszintlich ist, daz unser gnediger herren der hirschafft von Isenburg von alder here, und alz verre uns by unsern
 15 lebetagen gedennen mag und von unsern eldern gehort han, so wizin wir nicht anderz ader han auch n̄y anderz horen wisen adir sagen, danne daz unser herren der herschoff von Isenburg yn ganerbeschafft geseszin han mit den herren der herschafft zü Lysperg in dem gerichte zü Wulffriddebürn, und daz daryn gehoret, Kefinrode,
 20 Hitzinkirchen, Binczinsassen, Rindirbiegen, Alnrode die hofe, und waz in daz gerichte zü Wulffriddebürn gehort, zu dem dritteil mit allen alden rechten, die zü dem dritteil des vorgeanten gerichtis gehorent. Auch ist mir Oszwald von Rodinhusen vorgeant busze und rechte wurden zuz dem vorgeanten gerichte zü Wulffriddebürn von dez drit-
 25 teils und von amptes wegin, alz ich myns iunchern von Isenburg amptman byn, da daz dritteil dez vorgeanten gerichtes mit der busze zü gewartet. Daz¹⁾ uns dit wiszintlichen ist in allir der masze, alz vorgeschriben stet, daz sprechen ich Oswald von Rodinhusen off den eyd, den ich mym iunchern von Isenburg und allen myn herren ge-
 30 than han, und wir die scheffen off den eyd, den wir unserme iunchern vorgeant und dem scheffinstul han gethan, und wir die vorgeanten burger uff den eyd, den wir unserme iunchern obgenant und der stad han gethan. Auch bin ich Wenczel Schoppe vor firezig iaren knechte gewest der vom Heroldes, die zü der ziit amplude waren der her-
 35 schafft von Isenburg und han da von der herschafft wegen gehaben busze und gulde. Diz zü warem orkunde so han ich Oszwald von Rodinhusen myn eigen ingesiegel vor mich off diesen brieff gedrugket und wir die scheffen und burger zum Weninges gebin diesen brieff

1) hier folgt im orig. »iste«.

besiegelt mit der stad ingesiegel zum Weninges zu eym waren bekentnisse allir dieser vorgeschribenen rede. Dirre briff ist gegeben nach Cristus geburde tusent iar druhundert iar und in dem nüneundnunczegisten iar, off den fritag nach sancte Mathis dage dez heiligen czwelff boden.

Orig.-pap. Die beiden rücksiegel sind abgesprungen. Birstein. Ein auszug bei Simon III 232.

1399
märz 8.

801. Jeckel Bonach, Jutten sel. sohn zum Alden Weddel, der mit seinem bruder Henne Bonach ein viertel an fünf huben landes weniger etwa acht morgen in gericht und terminei des dorfes 10 Brüngisheim von den eltern her als eigen besass, verkauft um fünfundsiebzig gulden seinen antheil an seinen neffen, den Franckinforter bürger Siegfried von Glauburg, der schon vorher theil daran hatte, ausserdem die ihm von seinem oheim Heinrich sel. zum Weddel vermachten güter und seinen sonstigen in und ausser- 15 halb Franckinforts gelegenen besitz an eigen, erbe oder pfandschaft. Arnold zu Liechtenstein, Johann von Holtzhusen d. j. scheffen, und Konrad Wiisze burgermeister zu Franckinfort, vor denen die aufgift geschah, hängen ihre siegel an. 1399 sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur letare Iherusalem, märz 8. 20

Orig.-perg. Siegel I fehlt, II und III sehr beschädigt. Frankfurt, archiv der freiherrn von Holzhausen.

1399
märz 11.

802. Johann von Stogheim ritter und Else seine frau tragen aus glauben und treue zu Ulrichen von Hanauwe und seiner herrschaft dem junker ihr haus zu Heldebergen mit allem zubehör 25 und zwei hofstätten daselbst, die Schüler Henne und der verstorbene Friedrich Nebe inne hatten, zu lehen auf; Ulrich solle zuerst die männlichen, dann die weiblichen nachkommen und in deren ermangelung den nächsten sonstigen erben von Johanns stamme damit belehnen; das haus solle den herren von Hanau 30 stets offen sein und ihnen bei verkauf oder verpfändung, die nur mit zustimmung des lehensherren und nicht an fürsten, grafen und herren geschehen dürfen, die vorhand bleiben. Ausser den ausstellern hängen die ritter Wilhelm Lewe von Steynford und

Eberhard Weise von Furbach ihre siegel an. 1399 tercia feria proxima ante diem beati Gregorii pape, märz 11.

Orig.-perg. Siegel I in einem dreipass der schild, schildeshaupt durch drei zacken abgetheilt. II schild quadriert vom vorigen wappen und schrägem gabel-
5 kreuz. III fehlt. IV aufgerichteter löwe. Hanauer Lehenurkunden.

803. *Ulrich von Hanau antwortet der stadt Frankfurt auf eine klage Konzes von Speyer gegen Dietrich Specht. 1399 märz 19.*

Ulrich herre czü Hanaw.

Unsern grüsz czüvor, lieben frunde. Also als ir uns geschriben
10 hat, wie daz uch Concze von Spire, uwer burger, gesaget habe, wie
daz Dýderich Specht uff sin güt czü Mittelbuchen in dem hofe kom-
mer und clage, und uns gebeden hat, daz wir mit den unsern da-
selbes czü Mittelbuchen bestellen, daz sie uber des vorgeanten uwers
burgers güt nit teylen ader kein geriecht laszen gen, laszen wir uch
15 wiszen, daz daz hofig geriecht ist und dazselbe geriecht der von
Langte und ander edeler lude ist, also daz wir des nit czü schigken
han. Und kunden wir czüschen im und üch icht güdes gereden, daz
daz gutlich hingelaht würde, daz wolden wir gerne tün. Geben
under unserm ingesigel, feria quarta post dominicam, qua cantabatur
20 iudica, anno XCVIII^o.

Den ersamen wisen luden, burgermeystern, scheffen und
rad der stad czü Frangkinfürd, unsern guden frunden, detur.

Orig.-pap. Das briefsekret mit papierdecke ist gut erhalten. Frankfurt
stadtarchiv, Reichssachen Akten nr. 572. — Am 4. mai (dominica post invencio-
25 nem s. crucis) erwidert Frankfurt, dass nach aussage Konzes von Spire Dietrich
Specht wegen des schadens am schlosse Bomerszheim vor dem hofigen gerichte
zu Mittelbuchen klage, diese sache aber nicht dorthin gehöre. — Am 8. mai (off
unser herren offart tage) bittet Else von Cziegenhein frau zu Hanauwe die
stadt dringend um freies geleit für Dietrich Specht von Bubenheim, der sie nach
30 Wysebadin und wieder zurück begleiten solle. — Am 9. mai (feria sexta post
ascensionem domini) antwortet Frankfurt darauf, dass Dietrich freies geleit er-
halten solle, sobald er die in Kiliensteden und sonst auf bürgergut gestellte
klage und kummer zurückziehe. — Am 31. mai (sabbato post festum corporis
Christi) verlangt die stadt von Ulrichen, dass er seinen unterthanen zu Kilien-
35 steden und Buchen verbiete, gegen ihre bürger auf klage Dietrichs ein urtheil
zu fällen. — Am 6. september (sabbato ante festum nativitatis Marie) schreibt
Ulrich, dass Dietrich zu einem gütlichen tage in Frangkfurt bereit sei, zu dem
auch er kommen oder seine freunde schicken wolle. — Am selben tage antwortet
die stadt, sie sei bereit, innerhalb der nächsten 14 tage diesen tag in Frankfurt
40 zu leisten. Originale und entwürfe auf papier in Frankfurt, stadtarchiv, Reichs-
sachen Akten nr. 453.

1399 804. *Papst Bonifaz IX. übereignet der baukasse des klostere
april 1. Fulda die pfarrkirche von Reichenbach und den Martinsaltar der
klosterkirche. Rom 1399 april 1.*

Bonifatius episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam¹⁾. Pastoralis officii debitum, quo sumus universis ecclesiis et 5
monasteriis obligati, assidue nos compellit, ut circa eorum et personarum ipsarum potissime divinis laudibus sacreque religionis observantie deditarum statum prosperum dirigendum utiliter et feliciter adaugendum paternis studiis intendamus, consulendo personarum ipsarum necessitatibus et utilitatibus providendo. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum, abbatis et conventus monasterii Fuldensis ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis diocesis nobis nuper exhibita continebat, quod 10
ipsis tam pro conservatione fabrice et reparatione ecclesie dicti monasterii, que quidem ecclesia nuper per ignis voraginem extitit miserabiliter demolita, quam pro sustentatione personarum eiusdem monasterii et hospitalitate solita servanda varia incumbunt onera expensarum, 15
ad que supportanda prefati monasterii non suppetunt facultates. Quare pro parte dictorum abbatis et conventus nobis fuit humiliter supplicatum, ut parrochiam ecclesiam in Rychenbach Maguntinensis diocesis necnon altare sine cura sancti Martini situm in dicta ecclesia ipsius 20
monasterii prefate fabrice imperpetuum unire, annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur volentes eisdem abbati et conventui pro huiusmodi oneribus facilius supportandis de aliquius subventionis auxilio providere parrochiam ecclesiam ac altare predicta, que de iure patronatus dicti monasterii existunt et quorum 25
omnium viginti quatuor, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis prefate fabrice, cuius et dicti monasterii quingentarum marcharum argenti puri fructus redditus et proventus secundum communem estimationem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, in relevamen onerum 30
predictorum auctoritate apostolica imperpetuum incorporamus, annectimus et unimus, ita quod cedentibus vel decedentibus parrochialis ecclesie et altaris predictorum rectoribus, qui nunc sunt, vel parrochiam ecclesiam et altare ipsa alias quomodolibet dimittentibus liceat eisdem abbati et conventui corporalem possessionem parrochialis ecclesie et altaris iuriumque et pertinentiarum predictorum propria 35
auctoritate libere apprehendere et perpetuo retinere necnon huiusmodi fructus, redditus et proventus parrochialis ecclesie ac altaris eorundem

1) bis hierher reicht die erste zeile; der name sowie das »a« in »ad« sind mit grossen, alles übrige mit verlängerten buchstaben geschrieben.

in eiusdem fabrice ac ipsorum et dicti monasterii usus convertere ac parochialem ecclesiam per unum necnon altare predicta per unum alium ydoneos presbiteros seculares vel religiosos ad nutum dictorum (!) conventus ponendos et amovendos pro tempore curam animarum dilec-
 5 torum filiorum parochianorum dicte parochialis ecclesie libere et licite facere gubernari et in eodem altari laudabiliter deserviri, diocesani loci aut alicuius alterius¹⁾ super hoc licentia minime requisita. Non obstantibus constitutionibus apostolicis contrariis quibuscunque aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis bene-
 10 ficiis ecclesiasticis in illis partibus spetiales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum — quas quidem litteras et processus habitos vel habendos per easdem et quecunque inde secuta ad parochialem ecclesiam et altare
 15 predicta volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari —, et quibuslibet litteris, privilegiis et indulgentiis apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet
 20 vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio spetialis. Volumus autem, quod animarum cura in dicta parochiali ecclesia diligenter exerceatur et deserviat in ea ac altari predicto laudabiliter in divinis quodque abbas pro tempore existens et conventus prefati episcopalia iura sol-
 25 vere et alia onera parochialis ecclesie ac altaris predictorum consueta teneantur integre supportare. Et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporationis, annectionis, unionis
 30 et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, kal. Aprilis, pontificatus nostri anno decimo.

35 *Auf dem buge rechts: Gratis de mandato domini nostri pape. A. de Righa; unter dem buge rechts: Io. de Bononia; auf der rückeite: R, darin ein »n«.*

Orig.-perg. Bleibulle an rothen und gelben seidenfäden. Marburg, Fulder Papsturkunden.

40 1) hiernach ist das wort »licentia« durch unterstreichen ungültig gemacht.

- 1399
april 6. 805. *Graf Ludwig von Rieneck verkündet, wie er sich mit Reinhard und Johann von Hanau über das kirchenpatronat zu Bieber geeinigt habe. 1399 april 6.*

Wir Ludwig grave zu Rinecke bekennen fur uns, unser erben und alle unser nachkommend unsir obgenanten graftschaft und thun 5 kunt allen den, die diesen brief sehen, horen oder lesen, das wir dem (!) edlen Reinhart und Iohanne gebrudern herren zu Hanow, unsern lieben oheimen, die fruntschaft, gunst und liebe gethan han und unser virhengnis ist gewest, daz sie irme schriber Iohansen Wusten von Windecken die kirchen zu Bibra by Gelnhusen gelegen 10 geluhen han und wir mit in; also bescheidelichen, wan der obgenant Iohannes von todes wegen abgangen und gestorben were oder dieselbn kirchen virwesselte umb ein ander gottesgabe, oder von welchen sachen daz queme, so sollen wir Ludwig vorenant, unser erben oder nachkommend die ehignant kirchen nach Iohannes tode, oder nach- 15 dem dan er sie also verwesselt hette, zwo lihunge nehst darnach nach einander lihen. Und das soll auch sin mit willen, on hindernus und on allen intrag Reinharts und Iohans unser obgenanter oheim oder eins iglichen von iren wegen in dheine wise, on geverde. Und wan die zwo lihunge dan also noch einander virgangen sint, die wir 20 Ludwig, unser erben oder nachkommen lihen sollen nach Iohannes tode oder nach dem, als vorgeschrieben stehet, so soll Reinhart und Iohan unser oheime, ire erben oder nachkommend dieselben kirchen dan lihen nach den zwein unser lihunge und darnach ewiglichen die grafftschaft zu Rienecke eine leihunge thun und die herrschafft zu 25 Hanawe die andern lihunge und also ewiglichen eine parthie zu lihene uff die andern, on geverde. Und des zu urkunde und merer sicherheide aller vorgeschrieben stücke, puncten und artickele stede, veste und unverbruchentlich zu halten, so han wir Ludwig vorenant unser eigen ingesiegel fur uns, unser erben und alle unser nach- 30 komend an diesen brieff dun hencken. Datum anno domini millesimo CCC nonagesimo nono, dominica die qua cantatur quasimodogeniti.

Abschrift vom ende des 16. jahrhunderts, papier, in den Hanauer Akten E II 164 nr. 12½ zu Marburg.

- 1399
april 6. 806. *Ulrich von Hanaw^e präsentirt dem officiale der Aschaffen- 35 burger kirche für die durch freien verzicht des klerikers Wilhelm Marquard erledigte Martinskapelle auf der burg Hanaw^e seinen*

kleriker Johann von Margkebil. 1399 dominica qua cantatur quasi modo geniti, april 6.

Orig.-perg. Ulrichs sekret hängt schlecht erhalten an. Hanauer Urkunden, Kirchen. — Am 10. april (IV. id. Aprilis) beauftragen die richter der Aschaffenburger kirche den pleban in Hanauwe mit der veröffentlichung der präsentation und bestimmen den freitag nach jubilate (25. april) zur erhebung von einsprüchen. Orig.-perg. Das siegel der richter fehlt, das gut erhaltene des Hanauer plebans zeigt unter einem baldachin die h. Maria Magdalena. — Am 25. april (VII. kal. Maii) beauftragen dieselben den pleban mit einföhrung Johannis als kaplan von s. Martin. Orig.-perg., bruchstück des siegels. Beide ebenda.

807. *Kunz Gyer von Kefenrode und genannte schöffen von Wolferborn protestiren dagegen, dass das gericht Wolferborn nach Lissberg gehöre und dass man sich dafür auf ihr zeugniss oder das ihrer nachbarn im gerichte berufe. 1399 april 26.*

15 Ich Cuneze Gyer von Kefenrode, ich Heyncze Molngreber von Wolferburnen, ich Rupell Bornmann von Wolferbornen und ich Henne Brelle von Wolferborn bekennen und tun kunt offentliche in diesem
offen brieffe vor allen den, die yne ansehen, horent ader lesent, das
uns geseit ist und vorkomen, wie das iungher Iohann herre zu Rodin-
stein und czu Liesperg einen brieff gewist habe, darinne wir uff unser
20 eyde sollen genomen han, das unser gnedige iungher von Isemburg
am gerichte czu Wolferbornen nicht czu schicken solle han ader
dheyne recht darinne haben, und nit anders wissen sollen, dan das
daz gericht gein Liesperg gehore, und sollen auch des gebeden han
25 iungher Conrad von Ortenberg und Henselin von der Auwe umb ir
ingesiegel, denselben briff czu besiegeln. Des sprechen wir alle die
obgenanten off unser eyde, die wir allen unsern herren und off den
scheffen stule getan han, das der brieff hynder uns geschriben, be-
siegelt und gemacht ist und uns von dem brieff nicht wissentlichen
30 ist an von horensagen, nach iunghern Conrads von Ortenberg, Hen-
selin von der Auwe ader nyemands gebeden han den briff czu be-
siegeln. Auch so bekennen ich Fryeze Gyer von Kefenrode, das ich
die nachgebuer gemeinlich ym gericht czu Wolferborne bii eyn ge-
heischen han und sye geeydit und die uff yre eyde genomen han,
35 das der briff hynder yne geschriben und gemacht sii und yn auch
nit wissentlich sii von dem brieff an von horensagen und die vor-
genanten iunghern Conrad von Ortenberg noch Henselin von der Auwe
ader nyemands gebeden han umb ir ingesiegel den brieff czu besie-
geln, uszgenomen Loczen von Abern Hayn und Henne Hyezenkircher,

1399
april 26.

die baden schlechtlich vur sich ezu besiegeln und sye ezu bewaren, was sye von gode und von recht thun sulden. Und des ezu eynem waren urkunde und bekentnisse so han wir alle die obgenanten von Keffenrode und von Wolfferborne sementlich gebeden dye vesten knecht, iunckern Gysen von Winthusen amptmann ezu Budingen, 5 iunghern Guntrum Lewen von Steinfurt, iunghern Gilbracht Lewen von Steinfurt hern Gilbrachts son, das sye ir ingesiegell uff diesen brieff unwendig diser schrift sementliche han gedrucket, des wir die obgenanten Gyse von Winthusen, Guntrum Lewe und Gilbracht Lewe bekennen, das die vorgeanten menner von Kefenrode und von Wol- 10 ferburnen vor uns und vor vielen erbern luden gestanden han und mit offerachten fingern ezu den heiligen gesworn han, das alle vorgeanten redde war sin, und uns gebeden han diesen brieff vur sye ezu besiegeln. Und sprechen das auch uff unser eyde, die wir allen unsern rechten herren gethan han, das wir das gesehen und gehort 15 han und unser ingesiegel um ir flissigen bedede willen uff diesen brieff unwendig dieser schrift gedruckt han. Datum sub anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo nono, sabatho die post inbilate.

Birstein, Rothes Buch f. 121. Ein auszug bei Simon III 232.

1399
mai 1.

808. *Hermann Küchenmeister versetzt seinem bruder Fritz seinen theil an ihrem burggute zu Schwarzenfels, an gütern und einkünften zu Weichersbach, Veitsteinbach und Neuendorf.* 1399 mai 1.

Ich Herman Kûchmeister bekennen uffinlichen an diesem uffin brieffe vûr mich und alle myn erben gein allen den, die yn sehîn, 25 hõrn oder lesin, daz ich versast han und verseczin Friczen Kuchmeister mym brâder und allen sin erbin myn deyln an unserm bûrggûde, gelegin uff dem hus Swarczenfels, ez sie bûrggelt, hofstad oder waz daruffe sted, nicht uszghõmen, unde myn deyln an den gûdin Wichelspach, do Henchin Reshaber iczûnt uff sie siczet, ez sie wisen 30 oder ecker, nicht uzghõmen, unde mit namen myn deyln an dem baumgarten doselbest unde myn deyln zu Bitessteinbach an hofe, an zeehende und andern gûden, waz ich do han und daryn unde darzû gehoret, nicht uzgnomen, unde myn deyln zu dem Nûwendorffez, ez sie holcz, felt, wysin oder ecker, waz darzû oder daryn gehoret, nicht 35 uzgnomen, fûr dry unde sybenczie phunt gûder fuldesszer werûnge unde vur zwenczie gûldin gûder wol geweginer gûlden, dez er mich allez gutlichen gewert unde bezalt hat. Unde sal obgenante Fricze

myn brüder unde sin erben daz obgenante gut ynne haben mit allem
 nuzen und zugehördin unde der gniszen, waz er mag, an hindernusze
 myn unde myner erben. Auch hat mir Fricze myn bruder und sin
 erben die fruntschaft gedan, wan ich oder myn erben komen mit
 5 dieser obgenanten summe geldez uff sent Petirs dag kathedra oder
 achtag vör oder nach, so sal er uns unser vörgenantin güt wider
 gebin zu losin an widerrede. Auch ist gered, werez, daz ich wolde
 losin daz bürggüt uff Swarczenfels, zû Wichelspach, zu Bitessteynbach
 myn dey, daz solde mir Fricze myn bruder wider zu losin geben vur
 10 drý unde sybenzie phünt, als obgeschriben sted, unde sal dieser
 brieff dannoch gancze macht behalden, fur zwenczie guldin uff dem
 Nüwendörffe, biz ich die ym unde sin erben auch gutlichen bezaln,
 an geverde. Auch ist geret, ob Fricze myn brüder oder sin erben
 bûten uff unserm bürggûde zu Swarczenfels, den bûe solden erkennen
 15 unser beyder frunde zwene, waz ich ym vör den bûe halp dîn solde;
 daz solde ich ym auch von stunt geben, wañ ich myn deil doselbest
 losin wolde. Auch als her Lodiwic vom Hutten meynt, daz er etwaz
 geldez uff unserm burggüt habe, gewonne er danne Friczen myn
 bruder dez icht an oder sin erben mit fruntschaft oder mit rechte
 20 nach erkenntnûsze unser beyder frunde, daz solde ich ym oder sin
 erben auch von stunt halp widergeben, wanne ich daz burggüt löste.
 Unde ich Herman Kuchmeister obgenante redin und globen in gûden
 truwin vur mich unde myn erben allez daz stede und feste zu
 haldin, daz yn diesem brieff von uns gëschriben sted, und han dëz
 25 myn eygen ingesigel an diesen brieff gehangen vor mich und myn
 erbin zu eym bekentnusze. Auch han ich gebedin Heincze Kuch-
 meyster den langen und Henne Loschen, myn veter, daz sie ir bey-
 der ingesigel han gehangen an diesen brieff bie daz myn zu eym
 warn gezugnusze; dez wir die vörgenante Heincz und Henne beken-
 30 nen, daz wir diez dÛrch fliszger bede wiln getan han Herman Kuch-
 meisters, unsers veter. Datum anno domini M CCC^o XC^o VIII^o, in
 die Walpurgis virginis.

Orig.-perg. Die siegel sind ziemlich gut erhalten; das schlecht geschnit-
 tene Henne Losches zeigt ein hasenartiges thier. Hanauer Urkunden, Küchen-
 35 meister.

809. *Weisthum über die rechte des klostere Meerholz in der* 1399
mark Selbold (Langenselbold). 1399 mai 22. mai 22.

Wir hernach geschreben bekennen uffentlichen und ist zu wissen
 mit dissem briffe, daz wir mit diesser ersamen geystlichen frauen,

frauwen Metzen von Wyler, meynstern des closters Meroltz und frauwe
 Metzen Rypperechten von Budingen, priorissen daselbest waren an
 eime uffen gehegeten merckerdinge zu Selbolt under dem spilhus uff
 den mitwochen in den pingesthelligen tagen, in dem iar, als man
 zalte noch Cristes gebürte druzehenhundert iare und in dem nūnund- 5
 nūnzehisten iar. An dem merckedinge sassen die mercker, der
 tzingrave und die scheffen. Da begert die egenante meynstern und
 priorissen von irs closters wegen einen kuntschafft zu verhorn, was
 rechtes sie und ir closter in dii marcke Selbult hetten und bisher
 bracht, des ine die mercker und scheffen und der zingrave wolle 10
 gunden. Da uffenten die kuntscheffer, mit namen Dulge von Meroltz,
 Heynrich Fleyschauwer, Wentzel Wyszhar, Wygel Grave, Henne
 Wyszhar der lange, Hirman Isenhardt, und sprochen die vorgeanten
 uss uff den eyt, als is sii hisz der tzingrave, daz alles des egenanten
 closters fihe, das sii uff ir mysten tzihen, sollen geen in der marck 15
 Selbult als wyt und alse ferre als ir nachgebuer fyhe der dorffe
 Meroltz und Hyller, eyn halben tag gein Meroltz und den andern
 halben¹⁾ tag zu Hyller; und sollen ir fuln geen uf die wýde, da der
 nachgebuer swin hene gee, auch eyn halben tag by den egenanten
 dorffer vor und nach, als vorgeschreiben steet; und sollin alle ir perde 20
 alle samstag zu nacht gee mit den vorgeanten nachgebuer perden
 uff die gemeyne, wo ir perde hene geen. Und sal man ine alle iare
 geben eine hultze in der marcke, daz uff eynen wagen mag geligen
 zusehen den fier rüngen, und sollen daz hultze vormachen und vir-
 buwen, zu befriden fur der marg ir acker und wyssen, und gebreche 25
 ine an dem hultze, so sollen sii dorn in marck nemen als die anderen
 nachgebuer Meroltz und Hyller unde sollen auch ine der marck ier-
 lichen lassen hauwen gesneydete gyrten, was sii der bedorffen zu
 iren fudircreben. Darumme sollen die meynstern, priorn und convent
 egenante ierlichen geben eime heimbürgen zu Meroltz eyn firtel habern 30
 mit dem kornmosse gemessen und den nachgebuer zu Meroltz eyn
 fir[tel] brodis ierlichen uff des Martins ding. Als die obgenanten also
 usgesproc[hen], da gingen die merckere²⁾, der zingrave und die
 scheffen us dem spilhus in rade und quamen wider uff den scheffen-
 stule; da uffente Henne Ritter de scheffinmeynster von der mercker, 35
 des zingraven und der scheffe[n] wegin, was die vorgeanten kunt-
 scheffer usgesprochen hetten, da wollen sii daz closter gern daby
 loissin bliben und sulden is sich auch also gebruchen an allen
 betzwanck und hindernisse. Da uffinte Fritzlin Megfische an dem-

1) »haben« vorl.

2) »mercke« vorl.

selben merckerdinge, als hey dar gesant was von unserm hern, hern Iohan ertzbischoff zu Mentze und von dem fytztum zu Aschaffenburg hern Elbrecht von Hirtzhorn, und begert von den merckern, zingraven und scheffen von des egenanten hern wegen des bischoffs und synes
 5 fitztums, daz sii die egenanten meynstern, priorn und daz convent und ir closter lissen bliben bii allem irm alden herkomen und rechten, die sii in der marg Selbult han und bisher bracht. Da antworten dii mercker, der zingrave und dii scheffen dem vogenanten Frytzchin, daz wollen sii gern thûn und wollen in is lieber bessern dan ergern.
 10 Nu syn wyr die nachgeschriben Henne Schelrisz, Beltechin Stargart, Richwin Kochinmeynster und han die kuntscheffer, den schefinmeynster, dii mercker und scheffin horn uffen, wysen und deiln alle obgeschriben artickel, punte und iglichen besunder und auch den begriffe, den Frytzchin gethan hait, als da obgeschriben steet. Und
 15 des zu rechtem urkunde und warheit so han wir obgenanter Henne Schelrisz, Belchin (!) Stargart, Richwin Kochinmeynster unser iglicher sin eygen ingesigel undin an dissen briffe gehangen zu geczugnisze. Datum anno domini millesimo CCC. nonagesimo nono, quinta¹⁾ feria post festum phentecosten.

20 Abschrift des 15. jahrh., papier, im Hanauer aktenstücke: Selbolder Mark- und Wald-Acta (Rep. B^a 102 nr. 2), Marburg.

810. *Kurfürst Ruprecht von der Pfalz belehnt Johann von Isenburg auf grund des eingerückten reverses Johanns mit den früher lissbergischen lehen zu Seckbach, Bergen, Stockheim und Webis*
 25 *bei Büdingen. Marburg 1399 juni 3.*

Wir Ruprecht von gotes gnaden pfalzgrave bii Rin, des heiligen romischen richs obirster truchsesse und herczog in Beyern bekennen offintlichen mit disem brieff, das wir dem edeln, unserm lieben getruwen, Iohan von Ysenburg herren zu Budingem soliche lehenguter
 30 zu rechtem manlehen verluhen han und verlihen mit krafft disz brieffs in aller maszen, als sin brieff, den er daruber uns geben hat, uszwiiset, der von worte zu worte hernach geschriben stet, also ludende: Ich Iohan von Ysenburg herre zu Budingem bekenne und dun kunt offinbar mit disem brieff, das der durchluchtigste hochgeborn furste und
 35 herre, her Ruprecht pfalzgrave bii Rin, des heiligen romischen richs obirster truchsesse und herczog in Beyern, myn lieber gnediger herre,

1) quarta? vgl. zeile 4 der vorhergehenden seite.

1399
juni 3.

mir dise nachgeschriben guter, die von demselben mym gnedigen herren dem herczogen zu rechtem manlehen rurent und ym von todes wegen hern Friderichs herren zu Lysperg seligen, der die von sinen gnaden zu manlehen hatte, verfallen und ledige worden sint, zu rechtem manlehen verluhen hat, mit namen ein teil an den wyn- 5 zehenden zu den zwain dorffern Seckbach und Bergin, beyde bii Franckfurt gelegen, und daz dorff Stockheim mit sinen zugehorungen, uszgenomen das halbe gericht, als der obgenante her Friderich dieselben guter gehabt hat, item die mule zû Webisz bii Budingen dem slosz gelegen. Und sollen ich Iohan von Ysenburg obgenant und myn 10 libeslehenserben all obgenant guter von dem obgenanten mym gnedigen herren dem herczogen und sinen erben, pfalczgraven bii Rin, allziit zu rechten manlehen enphaen, haben und tragen und yn davon getruwe und holt sin, dienen, dun gewarten, gehorsam und verbunden sin und sie allziit fur irem schaden warnen und ir bestes zu werben 15 mit guten truwen, glubden und eyden, als ein man sim herren von recht und gewonheit billich dun sal und schuldig ist, ane all geverde und argeliiste, als ich Iohan obgenant die obgenanten guter von dem obgenanten mym gnedigen herren dem herczogen auch iczunt enphangen und ym daruber globt und gesworne han und des alles zu 20 urkunt und ganczer stetikeit myn eigen ingesigele an disen brieff gehangen han. Geben off dinstag nach unsere herren liehnams tag, nach Christi geburt druczehenhundert iare und darnach in dem nunundnunczigistem iare. Und waren auch einche me guter, die der von Lysperge selige von uns und unsern furfaren zu lehen gehabt hette, 25 die han wir dem obgenanten Iohan von Ysenburg in derselben maszen auch verluhen und verlihen mit krafft disz brieffs und erfure er der guter icht me, die sal er uns auch in sime besigelten brieff verscriben geben one furzoge, so er die erfahren und vernomen hat, one geverde. Und in der vorgenanten verlihunge han wir herczog Rup- 30 recht obgenant uszgenomen unser und unser mann recht an den obgenanten lehengutern, ane all geverde. Urkund disz brieffs, versigelt mit unserm anhangendem ingesigele. Geben zu Marburg, am dinstag nach unsers herren liehnams tag, nach Christi geburt druczehen- hundert und in dem nunundnunczigistem iare. 35

Orig-perg. Das in helles wachs gedrückte rothe siegel ist wenig scharf. Birstein. Gedr.: Lünig, Reichsarchiv XXIII 1593; Simon III 232 nach der abschrift des Rothen Buches.

844. *Die stadt Frankfurt verwarnt Heinrich von Wasen, der gedroht hatte das dorf Preungesheim niederzubrennen.* 1399 juni 3. 1399
juni 3.

Heinrich vom Wasen. Uns ist vorkommen, wie daz du den von Bruningiszheim geschriben habest, wo sie nit unverzogenlichen mit
5 dir dingen, so wulles du sie virbürnen. Des lassen wir dich wissen, daz sie zu dem heiligen riche gehoren und auch unser burgere und die unsern ire hofe und andere gude und habe da han; davon nit wol abegesin mochte, die unsern nemen grossen schaden, wo du die von Bruningiszheim virbrentest. Des begern wir, daz du solichen virbrant
10 nit tust und die unsern unbeschadiget lasses, als wir dir genezlichen gleuben, nach dem als du uns virbuntlich bist. Und begern und fordern auch aber von dir, daz du den unsern karunge tust, als wir dir vor geschriben han, uff daz wir merer notrede uberig mogen bliben. Und lasz uns des din antwurt wider wissen beschriben mit dissem
15 boden. Datum feria tertia ante Bonifacii anno XCIX etc.

Entwurf, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Bornheimer Berg I. — Am selben tage antwortet Heinrich vom Wasen der junge, dass er ihnen nach des landes gewohnheit abgeklagt habe und seine feinde brennen werde in diesen und andern gerichten, wenn er es vermöge; er handle damit nicht wider sein verbünd-
20 niss. Des schadenersatzes halber müsse er erst die andern theilnehmer fragen. Orig.-pap., siegelrest. Ebenda. — Heinrich von Wasen befahdete damals Ulrichen von Hanau, wie er der stadt am 24. mai (sameztag vor Urbani) angezeigt hatte.

842. *Frowin und Hans vom Hutten schliessen mit Reinhart und Johann von Hanau einen burgfrieden für Stolzenberg und Soden.* 1399 juni 9. 1399
juni 9.

25 Ich Frowin vom Hutten ritter und ich Hans vom Hutten sin son bekennen an diesem offin brieffe vür uns und alle unser erben, daz wir eins burgfryedes ubirkommen sin mit den edeln, unsern iungherren, iunghern Reinharte und iunghern Iohann herren zû Hanauwe
30 gebrudern zû Stolezenberg und Soden, alz sye das iczunt ynne han nach lude ir brieffe, die sye darubir han, also daz unser keiner den andern odir die sinen in dem bürgfryde sal virunrechten und unser einer den andern, sin lip und sin güt und die sinen getruwelich schuren und schirmen sal in dem bürgfryde, alz ferre unser macht
35 und crafft gereichen mag, ane allez geverde. Auch ensal unser keiner des andern finde darin füren, ez were danne mit sym willen, ane allez geverde. Were auch, daz die obgenanten unser iungherren phendten uz odir in den bürgfryede nach uzwisunge irs heubtbriefs,

das solde in an dem bürgfryde nit schaden brengen. Und dieser bürgfryde sal anghen hinder dem heyne zû Stolzzenberg bii Hennen von Huttens garten und umme den heyne bisz zû hern Ludewiges vom Hutten baümgarten und umme Hartzschmolen und durch die garten und umme den dam und umbe den heyne, die Saleza hinuff ubir die brücken bii Iostes hus und umme Rathards schafhus uff hin wyedir in Hennen vom Hüttens garten. Were auch, daz unser einer den andern odir die sinen in dem bürgfryde ubirfüre odir in virbreche, da solden wir zwene unser fründe ubir kyesen, wye uns die darumbe eyneten mit fruntschafft odir mit recht, also solden wirs halden, ane geverde. Were auch, daz ich Frowin vom Hutten odir myn erben das slosz Stolzzenberg und Sodin mit dem, daz den obgenanten myn iungherren von Hanauwe damyde virschriben ist nach lude irs brieffes, wyeder lösten, so soldin sye uns das wyedirgeben ane indrag. Diesen burgfryede han ich Frowin vom Hutten ritter und ich Hans vom Hütten sin son in truwen globit an eides stad vur uns und alle unser erben unverbrochelicke zû halden gein den obgenanten unsern iungherren und iren erben in aller der masze, alz dyeser brieff besed, ane allez geverde. Daz alle vorgeschriben rede, stucke und artickele stede veste bliben und also gehalden werden, so han ich Frowin vom Hutten ritter und ich Hans vom Hutten sin son unser beider ingesigel an diesen brieff gehangen vür uns und unser erben. Datum anno domini M° CCC° XC° nono, secunda feria post diem beati Bonifacii episcopi.

Orig.-perg. Die Siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Adel. — Die mutatis mutandis gleichlautende gegenerklärung: Marburg, Fuldaer Urkunden. Orig.-perg. Reinhard's siegel fehlt, das Johannis ist etwas beschädigt.

1399
juni 16.

843. *Philipp VIII. von Falkenstein, Ulrich von Hanau und die stadt Frankfurt verbinden sich zu gegenseitigem schutze, falls sie wegen der zerstörung Vilbels von Bechtram und Walter von Vilbel angegriffen würden. 1399 juni 16.*

Wir Philips von Falkenstein herre zu Minczenberg fur uns, unser erben und nachkommen und wir Ulrich herre zu Hanauw fur uns, unser erben und nachkommen und wir der rad zu Franckenfurd fur uns und unser nachkommen bekennen und tun künt offinlich mit diesem brieffe: Also als wir, unser helffere und die unsern den buwe des huses zu Vilwiil uff morn gewynnen und nyderwerffen und mit

der gotis hulffe zubrechen werden¹⁾, weres nū, daz uns, unsern
 helffern oder den unsern besament oder besundern von Bechtram und
 Walther von Vilwiil, in beiden oder ir eyne oder iren erben oder
 den iren oder imants anders von iren wegen, nū oder hernach dhey-
 5 nerley fehede, krieg, schade, forderunge oder ansprache entstunde, in
 wilche wiise daz were, so reden und globen wir mit guten truwen
 und waren worten, daz wir fur uns, unser erben und nachkommen
 und die unsern getruwelich und vesteclich an einander geraden und
 beholffen sollen und wollen sin und unser keine ane der andern
 10 willen, wissen und virhengnissz sich nit friden, vurworten, richten
 oder stinen, als lange biz daz wir semptlich und besundern solichir
 fehede, kriege, forderunge und ansprache gentzlich und gar sin ent-
 richtit, gestinet und geslichtit, uszgescheiden alle argelist und bose
 funde. Des zu urkunde so han wir Philips von Falkenstein herre zu
 15 Minczinberg, wir Ulrich herre zu Hanauw und wir der rad zu
 Franckenfurd vorgeant unser ingesigel fur uns, unser erben und
 nachkommen an dissen brieff gehangen. Datum anno domini M^o
 CCC^{mo} LXXXIX^{no}, feria secunda post Viti et Modesti.

Orig.-perg. Die siegel sind grün. I in einem vierpass ein helm. II Ul-
 20 rics sekret. III (Frankfurt) beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Be-
 ziehungen. Ein zweites orig.-perg. (siegel I wenig beschädigt, II gut erhalten,
 III stark verletzt) im archive der freiherrn v. Holzhausen in Frankfurt. Ein
 entwurf im Frankfurter stadtarchive, Reichssachen Akten 580, 1^a, eine gleich-
 zeitige abschrift mit nderungen ebenda im kopiaibuch Privilegiorum vol. II ge-
 25 nannt »Mundus« f. 66. Gedr.: Lersner, Chronik von Frankfurt II 640.

844. *Reinhard und Johann von Hanau bekennen, dass sie sich mit Abt Dietrich von Schlüchtern über einen burgfrieden für Brandenstein geeinigt und denselben geschworen haben.* 1399 juni 21.

Wir Reinhard und wir Iohann herren zu Hanauwe gebrüdere be-
 30 kennen an desern offin briefe fur uns und alle unser erben, daz wir
 eins bürgfrieden übirkomen sin mit dem erwirdegen hern, herren
 Dieterich apt zū Sluchter ezüm Brandenstein, also daz unser keiner
 den andern oder dy sinen in dem bürgfrede virunrechten sal und
 unser einer dem andern sin lip und sin gut und die sinen getrülichen
 35 schüren und schirmen sal in dem burgfrieden, alz ferre alz unser
 krafft und macht gereichen mag, ane alle geverde. Ez insal auch

1) das Frankfurter rechenbuch für 1399 hat auf f. 42 unter vigilia Laurentii:
 »item XXIII ff IX schill. han wir uzgebin zu perdelon, mit namen V schilling von
 iglichem perde, als man zu Velwyl waz und daz husz brach.«

unser keyner dez andern finde dorynne füren, ez inwere dann mit syme willen, an allez geverde. Und der burgfrede der sal angeen von der Steingroben heryn uber den wegk, der da vom Folmontz geet, und hinden an den tzuü und graben biz an die uszersten brücken und von der brugken umb den hene biz widder in die Stein-
grüben. Wers auch, daz unser einer den andern oder die sinen in dem bürgfreden ubirfore oder in verbreche, da solden wir unser fründe zwene übir kiesen, wie uns die dorumb eynten mit fruntschaft oder mit recht, also solden wirsz halden, on geverde. Ouch insal unser vorgeschreiben [par]thie keyne nymand zü dem sloz vorgeant laszen
komen, er enhabe danne denselben bürgfreden [glob]et und gesworn zu halden mit uns beyden parthien, alz wir den globet und gesworen han, on geverde. [We]r aber, daz he dez nit dun wolde, so insolde in unser keyner inlaszen, on geverde, he inhette in dann vor globet und virbriefet alz wir oder liesze in yn an dez andern schaden.
Desen bürgfreden han wir Reinhard und Iohan vorgeante in truwen globet und gesworen an eydes stad fur uns und alle unser erben unverbrochlichen zu halden gein dem vorgeanten hern, hern Dieterich apte zü Sluchter in aller der masze, alz deser brieff beseyt, on geverde. Daz alle vorgeschreiben rede, stücke und artiecele stede und veste bliben und also gehalden werden, so han wir Reinhart und Iohan herren zu Hanauwe vorgeante unser iclicher sin eigen ingesigel fur uns und alle unser erben an desen briff dun hencken. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimo nono, uff den sampstag vor sente Iohans dage baptisten nativitatis.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, II, beschädigt, zeigt in einem gedrückten zweipasse unter schwanenhelm den schild mit zwei sparren. Hanauer Urkunden, Kloster Schlichtern.

1399 juni 27, 845. *Philipp graf von Nassau und die sechs über den landfrieden am Rhein bieten Gelnhausen auf zum landfriedenszuge gegen Hartmud von Cronberg und seinen theil des schlosses Tannenberg.*

1399 juni 27.

Philipps grave zu Nassauw und zü Sarbrucken, lantfoit des lantfriden von Rine etc. und die sehsz, die mit uns über denselben lantfriden gesatzt sint.

Unsern früntlichen grusz züvor, ersamen wiisen bürgermeistere und rad zü Geilnhusen, gude fründe. Wir laszen uch wiszen, daz her Hartmud von Cronenberg ritter der iünge umb übergriffte, die

tüszer syme deile des sloszes Dannenberg uff des richs strasze dem
gemeynen kauffmann mit name, gefangen und der gefangen eyns
deiles in syme stocke zü erworgen bynnen ezielen und eziiden disz
lantfrieden gescheen sin, er und sin deile des egenanten sloszes ver-
5 lantfridet sin, desselben lantfriedens er dem lantfrieden zü unerren und
zü smaheit nit geachtet hait und auch noch nit achtet. Und umb
soliche ubergrieffte dem lantfrieden zü eren und dem gemeynen kauff-
mann zü troste zü straffen, so sin wir einhellechlich von des lantfrieden
wegen eyns zoges und besesz uff hern Hartmüd vorgeant und sin
10 teil des egenanten sloszes Dannenberg uberkommen und uff unsere
eide erkant. Zu demselben czoge uch nach marcail der lude und
getzüges, als wir dazzu uffgesezset han, mit uweren tegelichen dienern,
die ir zu den lantfrieden plegent zü senden, gebürt zü schicken zu
hauffe mit den von Franckenford, Frideberg und Wetflar uff uwer
15 stede besundern kosten, als ir davor benant sint, driszig erber wol
erzugeter reisiger man mit gleven, drö und funffezig und einen halben
wol erzugeter gewapenter schützen mit geschütze und gezüge dar-
czü gehorig. Und sollent ir dazzu nach tüwer ancail mit andern
gemeynen steten zü diesem lantfrieden gehorig an solicher koste, die
20 uff der von Menceze groszte steinbüsse und uff zwo die grosten der
von Wormes und von Spire bliiden, die man zu diesem zoge und be-
sesze uff der stede gemeynen kosten füren und erzüigen sal, nach
marcail der gleven, als üch zü tegelichem dinsten züm lantfrieden
gebürt zü schicken, midegelten und bezalen; und sollent ir auch an
25 solicher koste, als der von Franckenford groste steinbüsse, die üff
unser herren der fürsten und der stede gemeynen kosten zu dem
czoge und besesze auch gefürt und erzuget sal werden, uwer ancail
mydeliiden und gelten, als viel üch daran gebürte nach marcail.
Darumb ermanen wir uch von des richs und von des lantfrieden
30 wegen mit diesem unserm üffen brieffe bii den eiden, die ir von des
lantfrieden wegen getan hant, und als hohe, als wir uch ermanen
mogen, daz ir uch mit den andern vorgeantanten steten vereynigen,
uberkommen und bestellen wollent, daz ir uwer czail gleven und
schützen, als viel uch steten uber uwere tegelichs dienen zü dem
35 czoge gebüret zü senden, uff den mantag nechst kommet über achte
tage zü nacht zü Oppenheim habent, uff den dinstag darnoch fruwe
mit unser herren der fürsten und stete fründen fürbaz zü ziehen und
in dem leger und besesze zu verliiben, als lange der besesz weret,
und daz ir auch uwer ancail zü den vorgeantanten buszen und bliiden
40 gebent und mydeliident, als vorgeschriben steet, so balde der besesze
ende hat, ane geverde. Und wollent auch mit uweren tegelichs dienern

bestellen, daz die uff mandag nehst kommet zü nacht zü Mencze sin, und wollent herezü dün, als ir von lantfrieden wegen billich dünt, uff daz kein brost an üch daran geschee. Datum feria sexta post beati Iohannis baptiste, anno domini etc. LXXXX nono, sub sigillo generalis pacis iuxta Renum tergotenus appresso.

Berlin, königl. bibliothek, Geinhäuser Stadtbuch.

1399
juli 1.

816. *Frankfurt ersucht die städte und herren der Wetterau mit rücksicht auf den zug gegen Tannenberg um nachricht von etwaigen kriegserischen rüstungen.* 1399 juli 1.

Geilnhusen, Frideberg und Wetzlar, Hanau, Falkenstein, 10 Wigand Hünsbach.

Unsern früntlichen grüz zuvor, lieben frunde. Als ir andere stete und auch wir von lantfrids wegen irmant sin die unsern vür Thannenberg zü schicken, bidden wir uch früntlichen, obe ir icht gewerbes oder samenunge des folkes gewar wurdet, iz were von welchen enden 15 daz were, daz ir uns daz so nacht so tag unverzogenlich verschriben und entbieten wullet, uff daz wir daz unserm herren dem herczogen und andern uwern und unsern frunden vurwerter zu wissin mogin getün, sich darnach zü richten; wanne uns unser herre der hertzoge sunderlich darumbe geschriben und gebeten hat. Tut herzu, also wir 20 uch wol getruwen. Datum feria tertia post Petri et Pauli apostolorum.

Entwurf, papier. Frankfurt, stadtharchiv, Reichssachen Akten nr. 581, 13^b.

1399
juli 7.

817. *Frankfurt bittet Philipp von Falkenstein um theilnahme an einer verhandlung mit dem von Hanau wegen Bechtrams und Walters von Vilbel.* 1399 juli 7.

25

Iunghern Philips von Falkenstein herren zu Minzenberg.

Unsern dinst zuvor, liber iungher. Uwere edilkeit lassin wir wissin, daz uns der edel iungher Ulrich herre zü Hanauwe einen brieff von Walthers wegen von Velwyl gesant hat, desselbin brieffes wir uwere edilkeit abeschrift hie inne verslossen senden, und ist unser meynunge, 30 obe ez uch wol gefiele, daz ir uwere frunde mit macht her gein Franckfurt wollet schicken — desselben glichen han wir dem ediln iunghern Ulrich vorgeant auch geschriben — und dann uff die sache von Bechtrams und Walthers vorgeant wegin zü ratslagen, waz darzü zu tun sii; wand Bechtram und Walther vorgeant etzwy faste dorffern 35 geschriben und in virboden, unser oder unser burgere gude nit zü

erbeiden noch phechte zu geben, alse wir uwere edilkeit derselben brieffe eins abeschrift senden. Und waz uwer edilkeit wille herinne sii, bidden wir uns widder verschribin lassin wissin uns darnach zu richten. Datum feria secunda proxima ante (!) Kiliani, audita a consulibus, anno LXXXXIX etc.

Entwurf, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Akten nr. 580, 2. — Am 13. juli (ipso die Margarethe) sagt Bechtram von Felwyl Ulrichen von Hanawe fehde an, da er ihm während ihres verbündnisses sein väterliches erbe zerbrochen und zerstört und das seine genommen habe ohne jede taghandlung. Mit ihm sagen fehde an: Heilman und Jekel von Eschbach gebrüder, Hennechin von Berstad, Heilman Lange, Conzchin von Rodelnbach, Paul Schregke und Konrad von Ruschendorff. — Eine abschrift sendet Ulrich am selben tage an Frangkinfurt und schlägt eine berathung mit den herren von Falckinsteyn vor, die am donnerstag oder freitag in Fr. stattfinden solle. Abschrift und besiegeltes original, papier. Ebenda 4 und 5a.

818. *Ulrich von Hanauwe nimmt Hennen von Hatzstein gen. Rümelant als burgmann zu Wonnegkin an und giebt ihm als burglehen eine gült von sechs gulden auf diesem schlosse. 1399 juli 27. 1399 des sondages nechst nach s. Jacobs dage, juli 27.*

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Lehenurkunden. Im auszuge gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 318. — Die gegenurkunde Hennes vom selben tage fügt hinzu, dass die belehnung erfolgt sei, nachdem Henne mit Ulrichen wegen der bisherigen fehde und forderungen verglichen worden sei; auch verspricht Henne, das burglehen innerhalb jahresfrist nicht aufzusagen. Orig.-perg. Siegel gut erhalten. Hanauer Lehenurkunden. Gedr.: ebenda 318.

819. *König Wenzel befiehlt der burg Gelnhausen von neuem, Johann von Isenburg an dem burgerichte nicht zu hindern, das dieser als erbburggraf bestellen und besitzen wolle. Bettlern 1399 sept. 25. 1399 september 25.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den bawmeistern und burgmannen gemeinlichen der burge zu Geylnhusen, unsern liben getrewen, unser gnade und alles gute. Liben getrewen, also als wir euch vormals vorschriben haben, das ir Iohan von Ysenburg genant zu Budingem, unsern und des reichs liben getrewen, nach usweizunge seiner brife, die er von uns und dem heiligen reiche hat von des burggrafesamt wegen, davon er noch lawte derselben brife unser

und des reichs gerichte doselbist zu Geylnhusen als ein erbburggraff wolte haben bestellet und besessen, doran ir uns, das heilige reiche zuvoran und in dornach gehindert habt und unser gebote und brife vormehleich nicht gehalden noch uffgenommen habet, als uns das wol furkomen ist: dorumb gebitten wir euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden, das ir den egenanten Iohan von Ysenburg an dem egenanten gerichte nicht hindert noch irret in dheine weis, sunder in das geruchlichen bestellen von unsern und des reichs wegen und besiezen lasset. Wann tetet ir des nicht, des wir nicht gelawben, so musten wir dofur also gedenken, das ir unser und des heiligen reichs gebote furbasmer nicht wurdet vormehen. Geben zum Bethlern, des donrstages vor sand Michels tage unser reiche des behemischen in dem XXXVII. und des romischen in dem XXIII. iaren.

Ad relacionem Borziwoj de Swinare Wenceslaus canonicus 15 Pragensis.

Orig.-pap. Das rücksiegel mit papierdecke ist vollständig, aber undeutlich. Büdingen, in der aktenabtheilung: Stadt und Land, Gelnhausen nr. 679 (Irrungen mit der Burg Gelnhausen 1324—1720).

1399
sept. 29. 820. *Das kloster Engelthal verkauft dem priester Johann Glocke 20 von Eschbach drei huben landes und sieben morgen ackers in der gemarkung Bergen. 1399 september 29.*

Wir Gerte von Konigstein eptisse und Elheid von Rockenbergk priorin, Leyse Lewen von Steinfort kemmererin und der gemeyn convent des closters zu Engeltal . . . verkauffen . . . ewicklichin dem 25 ersamen priester, herren Iohan Glocken von Essehebach . . . dry hube landes und VII morgen ackers ader me . . . gelegen in der termene und marcken dez dorffs und gerichtz zu Bergen: Mit namen zum ersten in dem undern felde syben morgen an eyn firtel und heyszet der Gere; item eynen morgen an der herren bünden von Henys; item 30 ein firtel, item anderhalben morgen die wenden uff das firtel, item zwen morgen uff dem Falbrachtesberg; item ein I morgen unden daran an demselben bergk; item X morgen an eym firtel ligt ane dem Büche und ist ein schloszel; item eyn morgen heyszet der Steynmorgen; item drey morgen an ein firtel unden an dem Büche; item 35 I morgen an dem Vilweiler felde; item II morgen und ein firtel genent¹⁾ uber den Vilwiler weg dort hinden; item IIII morgen stoszent

1) wohl »gente«.

uff den Vilwiller wegk. Item in dem obern felde IIII morgen uff
 der Gertwenbach; item ein halben morgen stosszet uff die Dorffelder
 strasse; item I morgen uff die Hohenstrasse; item I morgen aber uff
 die Hohenstrasse; item VIII morgen unden an den herren vom Heynis;
 5 item II morgen unden daran, item II morgen wendet daruff; item
 I morgen uff dem Pfaffentail; item drii morgen uff dem Paffentail
 im Heyn; item I morgen uff dem Paffental; item aber eyn morgen
 uff dem Paffental, item I morgen uff der Höhenstrasse; item ein
 morgen dabii; item III firtel uff die Boszel; item I morgen hinder
 10 der Buszel; item ein morgen stoset uff Reynhartz wiesen; item IIII
 morgen an der Schelmen kinde. Item in dem dritten mittfelde (!)
 fünff firtel oben an dem dorffe; item VIII firtel an dem Dorffelder
 weg; item III morgen ein I firtel an dem Gûszwinsvolzeln; item II
 morgen an ein halb firtel die wendent daruff; item I morgen an ein
 15 halb firtel liget bii dem Stegen; item IIII morgen an ein halb firtel
 an der Simlerwisen; item I morgen bii den IIII morgen zu Stege;
 item funff firtel an der Lachen unnder hern Cunen; item II morgen
 an eyn halb firttel unden an der Lachen; item II morgen unde ein
 firtell zu Eselbûrne; item I morgen an eyn halb firtel nedewendis
 20 der Nachen uber den Fehewek; item III morgen uber den Diepwegk;
 item VI morgen zu Nabuden (?); item dri morgen und II rûden uff
 Grünnaower felde; item II morgen stoszen uff Grünawer wegk: umb
 zweyhundert und eyn und fünfzig guder cleyner swerer gewegener
 rinischer gulden Franckfurter werung Want wir in auch dye-
 25 selben dry hube landes und VII morgen ackers ader mer uffgeben
 han mit halme und mit munde und daruff verzegen han vor Heintzen
 Rumppenheymer schûlteszin zu Bergin und vor Heintzen Albrecht und
 vor Dyelen Dabecker und vor Endresz dem iungen, scheffen daselbes
 zu Bergen an gerecht, als desselben gerichtz recht und gewonheit
 30 ist Und zu urkundt aller diser vorgeschriben ding so han wir
 Gerte eptisin vorgeant under eptienn ingesigel und wir der ob-
 genante convent unszers conventz grosz ingesigel an disem brieff ge-
 hangen. Und zu merer sicherheit so han wir Gerte, Elheid, Leyse
 und der gemeyn convent vorgeant semptlich gebetten den ersamen
 35 herren, herren Iohan Recken von Fridebergk, schulmeister des stiftz
 zu sant Bartholomeus zu Franckfurt, das er auch syn ingesigel zu
 gezugnisz vor uns auch an disen brieff hatt gehangen, des ich Iohan
 Reecke schulmeister vorgeant bekennen gethan hab durch der ob-
 gnanten frawen und conventz bet willen. Actum et datum anno do-
 40 mini M CCC nonagesimo nono, ipso die beati Michahelis archangeli.

Frankfurt, stadtarchiv, Liber copiarum Dominicanorum f. 219.

1399
okt. 1.

821. *Johann Eber bürger zu Frankfurt mahnt den Babenhäuser amtmann Werner Kolling, als geisel für Ulrichen von Hanau in Frankfurt einzureiten. 1399 oktober 4.*

Dem strengen ritter, hern Wernher Kolling, amptman zu Babinhusen, embiten ich Iohan Ebir burger zû Franckinfurt mynen dinst und lassen uch wissin: also als ir vur den ediln iunghern Ulrich herren zû Hanauwe myn gisel siit vûr hundert und vierczig gulden, die mir lange bezalt solden sin, des nit gescheen ist, des manen ich uch mit disem offen briffe, daz ir unverzogenliche mit uwer selbes libe, mit eim knechte und mit zwein pferden in Franckinfurt in die herberge zur Winrebin in giselschaft inkommet und mir einen rechten gisel darynne haldit, als lange bisz daz mir gnûg geschicht, nach lude myns besigelten brieffes, den ich daruber inne han. Geben under mym ingesigel, des mitwochens nach sant Michels dage, anno LXXXXIX. etc.

15

Item hern Ebirhart Weisen ritter, item Richwin Schelris.

Entwurf, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Akten nr. 585, 1. — Am 16. november d. j. (suntag vor Elizabeth) schreibt Johann Eber an Ulrichen und verlangt die ungesäumte bezahlung der schuld; geschehe es nicht, so mahne er ihn mit diesem brieft, wie schon früher, unverzüglich in person mit einem knecht und zwei pferden in Franckinfurt geiselschaft zu leisten; — am 8. januar 1400 (donrestage nach epiphaniam) erneuert er die mahnung und wendet sich — am 16. (feria sexta ante Anthonii) und — am 27. januar (dinstag nach s. Paulus tag als er bekart wart) an den Hanauer amtmann Werner Kolling, der für den junker geiselschaft leisten solle, zumal inzwischen Richwin Schelrys sein mitgeisel gestorben war; auch Ulrichen drängt er noch einmal an diesem tage. Entwürfe, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Akten 585. — Auch ein anderer Frankfurter bürger hatte schuldforderungen an Hanau. — Quinta post Martini ep. ohne jahr (nach neuerem registraturvermerk 1400 nov. 15) bittet Ulrich die stadt, bei Wicker (Wigker) zum Ebir eine weitere hinausschiebung der zahlungsfrist bis weihnachten zu vermitteln. Ebenda Nachträge 583. — Am 23. april 1399 (ipso die Georgii martiris) bekennt Cune von Scharpinstein d. j., dass herr Deginhart, zollschreiber zu Erenfels, namens Ulrichs von Hanau ihm hundert gulden bezahlt habe wegen eines hengstes, wie es durch Johann erzbischof zu Menez beredet worden sei. Orig.-pap., das gut erhaltene rücksiegel mit papierdecke zeigt einen besäumten balken. Hanauer Urkunden, Krieg und Fehden.

40

1399
okt. 9.

822. *Johann und Hermann von Rodenstein einigen sich mit Johann von Isenburg über den lissbergischen antheil am gericht zu Wolferborn. 1399 oktober 9.*

Ich Iohan herre zu Rodinstein und zu Liesperg und ich Hirman
 sin son bekennen und thun kund uffentlich mit diessem briffe fur uns
 und unsir irben, das wir gutlich und gruntlich geeynneget und ge-
 richtet sint mit deme eteln iunghern Iohan von Isinburg herrin zu
 5 Budingen umb alle ezweyunge, die wir under eyn gehabit hain bisz
 uff diessen hudegin tag, als diesser briff gegeben ist, umb das gerichte
 zu Wolferdeborn, Hizinkirchin, die andern dorffe und haffe, die in
 dasselbe gerichte¹⁾ gehorin, mit ludin, mit waszir, weyde und mit
 aller zugehornisse, die zu deme vorgeanten gerichte, dorffern und
 10 haffin gehorint, ersucht und unersucht, nictes uszgescheidin, also das
 iunghir Iohan vorgeanter und sine irbin blibin sullin in deme ob-
 genanten gerichte bie allin den rechtin, als sin vatr selge dabie
 blibin ist und geseszin hait. Ferwertir, wie der etele Frederich
 herre zu Liesperg selge unser oheim bie deme selbin gerichte Wolf-
 15 ferdeborne geseszin und das ynne gehabit hait, es sie ersucht odir
 unersucht, nictis uszgescheidin, dabie sal ich Iohan herre zu Rodin-
 stein vorgeant blibin glich zu deme halbin deile und iungher Iohan
 von Isinburg obgenanter und sine irbin auch zu deme halbin deile.
 Und wan ich Iohan herre zu Rodinstein von todis wegin abegyng,
 20 da got lange vor sie, so sal ich Hirman sin son obgenanter bie deme
 selbin halbin deile des obgenanten gerichtis Wolferdeborne mit siner
 zugehornisse blibin sizin und myn irbin ungehindirt von iunghern
 Iohan von Isinburg und sinen irbin, als lange bisz das iungher Iohan
 vorgeanter odir sine irbin mir odir mynen irbin gebin und gutlich
 25 bezalin seheshundirt guldin gutir swerrer rinszchir guldin Frangke-
 ffortir werunge, damyde sie eyne abelosunge des vorgeanten halbin
 deiles thun sullin und magin von mir und mynen irbin. Und sullin
 heruff alle alde briffe, die vor data diesses briffes gegeben sint, uff
 bede siitin keyne macht habin unser eynir parthye wieddir die
 30 andern, sunder wir sullin uff bede siitin in diesser saczunge blibin
 und die haldin, als vor geschrebin ist. Und wan die losunge also
 geschee, alz vor underscheidin ist, so sal iungher Iohan von Isinburg
 vorgeanter und sine irbin bie deme obgenanten gerichte Wolferde-
 born und siner zugehornisse blibin ane allerleye hindernisse myn
 35 Hirmans abgenanten, myner erben odir anders eyns iglichin von
 mynen wegin, ane geverde. Die vorgeanten artikele geredin und
 glabin ich Iohan und Hirman obgenante in gudin truwin an eydes
 stait stede, veste und unvirbrochinlich zu haldin ane allerleye arge-
 list. Und hain des in urkunde wir bede unser ingessigel fur uns und

40 1) doppelt im orig.

unser irbin an diessen briff thun hengkin. Datum anno domini M^o CCC^o XC^o nono, quinta feria post diem sancti Francisci confessoris.

Orig.-perg. Die beiden sekrete sind gut erhalten. Birstein. Gedr.: Simon III 235 nach der abschrift des Rothen Buches in Büdingen.

- 1399
okt. 10. 823. *König Wenzel schreibt an Frankenfurt, Fridberg, Gelhusen und an die andern städte in der Wedrebe, dass er mit könig Sigmund von Ungern in angelegenheiten des reichs nach Nuremberg kommen werde, und gebietet ihnen sich bereit zu halten, damit sie ihm, wenn er nach deutschen landen komme, auf erfordern mit ihrer ganzen macht zuziehen könnten. Bettlern 1399 freitag vor sante Gallen tag, oktober 10.* 5

Orig.-pap., rücksiegel abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserschreiben I 167. Gedr.: Janssen, Frankfurts reichsrespondenz I nr. 492 (und ein auszug nr. 137), Deutsche Reichstagsakten III 122. — Bereits am 1. september, Egidii, hatte er den städten seine ankunft in Nürnberg für den 13. oktober angekündigt. Ebenda 155. Gedr.: Janssen, nr. 871 (und auszug nr. 135), Deutsche Reichstagsakten III 123. 15

- 1399
okt. 10. 824. *Abt Dietrich von Schlüchtern, der prior und convent verkaufen den Antonitern von Rossdorf ihren hof zu Rossdorf. 1399 oktober 10.* 20

In nomine domini, amen. Wir Dietherich von gots gnaden apt zü Sluchtern, prior und convent gemeynlichen daselbes bekennen offinliche mit diesseme geinwertigen brieffe vor unsern stift, vor uns und vor alle unser nachkommen und thun künt allen den, die diessen brieff anesehen, horen ader lesen, das wir eyntrechteichen mit eynem gemeynem rade und mit wolbedachtem müte und mit güdem willen dorch sänderlichen nütz, frumen und notdorfft und umbe unser schulde wegen des obgenanten unsers stifftes und convents zü Sluchtern verkaufft haben und virkeüffen recht und redelichen yn macht diesses brieffes eweclichen, czü ortete, eyns stracken ewigen kauffes deme geistlichen manne, herren Hügen von Therio, meister des huses und convents sante Anthonii czü Rostdorff und syme convente daselbes unsern hoff daselbes czü Rostdorff gelegen, der lüter eygen ist, mit allen sinen czügehörunge und rechten, nücke und fryheiden, die darczü und daryn gehoren, wo die gelegen sin, yn felde, in dorffe, in holecze, an acker, an wyßen, waszer und weyde, stöcke und steyn, ersücht und unersücht, nictes uszgentimen ader czü scheiden von 30

allen czügehörunge, wie die genant synt, umb siebendehalbshundert
 gülden güter swerer und wolgewegener gulden, die uns der obgenante
 herre Hüg von Therio, meister sante Anthonien des vorgeanten huses
 czü Rostdorff, gütlichen ganz und gar hat bezalt und die obgenante
 5 summe geldes wir in unsers closters, unsir und unsirs convents czü
 Sluchtern schinberlichen nütz und notdorfft künftlichen gekart und ge-
 want haben. Und wir obgeanten virkeuffere virczihen uns macht-
 haben des obgeanten hoffes czü Rostdorff gelegen genezlichen und
 czumale, ledig und loisz mit aller siner czügehörunge, wie die genant
 10 syn, nichts uszgenümen, mit hant, mit halme und mit münde in alle
 der masze an der stat des gerichtes, darynne der hoff gelegen ist,
 vor deme scholtheiszen und den schepphen des dorffes czü Rostdorff.
 Und geben den egenanten hoff deme vorgeanten herren Hügen von
 Therio, meister des huses czü Rostdorff, und deme convent sante
 15 Anthonii daselbes, uff und haben den megeanten herren Hüge von
 Therio und syn convent yn gewere und yn gewalt des vorgeschriben
 hofes laszen secczen und wern mit deme scholtheiszen und den
 schepphen des gerichtes daselbes, also daz da gewonlichen und gein-
 werteelichen irkant ist nach des gerichtes gewonheit und rechte, also
 20 ware besicczter ewelichen ynne czü haben und czü besicczzen und
 damide czü tüne und czü laszen als mit iren rechten eigen güten,
 gerügelichen an alles geverde, nümmerme czü vordern nach anczü-
 langen, von unserme stiftte, von uns ader von keyme unserme nach-
 kommen des obgeanten stiftes czü Sluchtern. Und virczihen uns
 25 ouch in diesseme ewigem kauffe ewelichen, grüntlichen, luterliche
 und czumale mit gutem vireynetem willen in macht diesses brieffes
 alles rechten, aller eygentschaft und aller erbeschafft, die unsir stiftt,
 wir und unsir convent zü Sluchtern an deme obgeanten hofe und
 an aller siner czügehörunge, wie die genant sint, unverscheideliche,
 30 nichts uszgenümen, biszher gehabt haben, an alle bese funde, wie die
 erdacht weren ader erdacht mochten werden, in dheine wiise, an alle
 argeliste. Ouch sollen wir obgenante virkeuffere wereschafft tün und
 halten iar und tag nach datüm diesses brieffes nach des landes ge-
 wonheit und des gerichtes recht, ane geverde. Ouch ist mit namen
 35 in diesseme ewigen kauffe, beredt und beteydinget, daz alle orienalia,
 brieffe und kantschaft, die der obgenante stiftt, wir Dietherich apt,
 prior unde convent czü Sluchtern gehabt han über den egenanten
 hoff czü Rostdorff, cassirt, getilget und ewelichen tot syn sollen; und
 sollen und wollen unsir stiftt, wir und unsir convent und nachkommen
 40 uns ader nymant von unsernt wegen ader sust ymandt anders damide
 behelffen ader enthelffen in dheine wiise, die uns czü frumen mochten

kommen und deme obgenanten herren Hügen von Therio, meister des
 huses czû Rostdorff, und dem convent sante Anthonii daselbes czû
 schaden kommen mochte, ane argelist. Und solliche orienalia, briefe
 und kûntschafft über den egenanten hoff czû Rostdorff hat oûch nymant
 ynne von unsers stifts, von unser wegen und unsers convents mit
 willen, wiszen und gûnst in dheine wiise, wie man daz erdichten
 ader erdencken mochte ader erdicht ader erdacht were, an alles ge-
 verde. Wers oûch sache, daz der egenante herre Hûg von Therio,
 meister des huses czû Rostdorff, und der convent santi Anthonii da-
 selbes anegesprochen ader anegelanget worden von des megenanten
 hoffes zû Rostdorff wegen, solliche anelångunge und beswerunge sollen
 und wollen wir yn abetûn an yntrag. Und sollen nach enwollen
 unsir stift, wir ader unsir nachkommen uns darwidder nicht behelffen
 nach seecezen mit friheit, lantfride, übertracht, sacz, eynunge ader ge-
 richte, geistliche ader werntliche, in dheyne wýse, ane alles geverde.
 Und bii diesseme ewigeme kaüffe sint gewest die erbern, ersamen
 und geistlichen lûde, her Albrecht Fulhaber pherrer czû Sluchtern,
 her Dietherich Wismantel pastor czû Uszingheim, her Conrat Brûscher
 pastor czûm Heroldes, bruder Iohans Moreti prior des closters sancti
 Anthonii und brudir Gerhart von Combres, canonicus santi Anthonii,
 her Rudolff de Liech, cappellanus santi Anthonii zu Rostdorff, und
 her Herman von Uszengkeim, cappelan santi Anthonii und vice-
 plebanus zu Nydern Uszingkeim, Henne Fulhabere edelknecht und
 Iohannes Welker von Rotenbergen in Mentzer bischtûm, ein offnbar
 schribere von keiserlicher gewalt, und sûst vil me erber geezüge. Und
 daz alle obgeschriben rede, stücke, pûncte und artikele eweclichen
 stede, veste, gancz und gar gûte macht haben und eweclichen also
 unverbrochin bliben, so han wir obgenanter Dietherich apt zu Slûch-
 tern unsir aptie ingesigel und wir prior und convent gemeinlichen
 des stiftes czû Sluchtern unsir convents ingesigel vor unsern stift
 und vor unsir nachkommen an diessen brieff gehangen, vestecliche
 damite besigelt. Datum anno domini millesimo trecentesimo nona-
 gesimo nono, feria sexta proxima post Dyonisii martiris et socio-
 rum eius.

Orig.-perg. Siegel I, in einem gedrückten vierpasse sitzender abt, zu sei-
 nen flüssen schild mit fallgitter. II conventsiegel, abgebildet bd. I siegeltafel
 nr. 12. Hanauer Urkunden, Antoniter.

825. Erwin Lewe von Steinfurt bekennt, dass das kloster Schlüchtern ihm zweihundert und funfzig gulden bezahlt und damit einen über eine gleiche summe lautenden schuldbrief gelöst habe, den er von seinem schwäher Ruprecht von Kolnhusen erhalten hatte.
 5 Da Erwin zur zeit kein siegel hat, siegelt für ihn Ruprecht von Kolnhusen. 1399 in vigilia s. Martini episcopi, november 10.

1399
nov. 10.

Orig.-pap. Rest des aufgedruckten siegels. Hanauer Urkunden. Kloster Schlüchtern.

826. König Wenzel schreibt an Franckensfurt, Fridberg, Gelnhausen, Mulhusen und an die andern städte in der Wedrebe, er sei verhindert selbst nach deutschen landen zu kommen, doch sollten sie wie andere städte ihre bevollmächtigten zum 7. december nach Nuremberg senden, um mit seinen dorthin kommenden Vertretern, Wenzel patriarch von Anthiochia seinem kanzler, Swantibor herzog zu Stettin, Johann landgraf zu Leuchtemberg und Borziwoy von Swinar hauptmann in Peiern zu berathen und zu beschliessen. Bettlern 1399 an sante Mertins tage, november 11.

1399
nov. 11.

Orig.-pap. (aufgeklebt). Rücksiegel abgesprungen. Frankfurt, stadttarchiv, Kaiserbriefe I nr. 171. Auszug bei Janssen, Frankfurts Reichsrespondenz I nr. 139; gedr.: Deutsche Reichstagsakten III 132.

827. Petz Mulichin schenkt dem kloster Schlüchtern acker, wiesen und gärten in Hintersteinau und Schlüchtern zu einem seelgedächtnisse. 1399 november 11.

1399
nov. 11.

In nomine domini, amen. Ich Pecz Mülischen bekennen vür mich
 25 und vür alle myn erben heftlichen und mechtlichen an dysem bryffe allen den, die dysen bryff sehen oder horen lesen, geistlichen und werntlichen luden, daz ich myner sele nuez und notdorftkeid und myner eldern, vater und müter, und aller gleubigen sele bedacht han, daz nyman keyn blibende stat hy hat und yeliches vür sich suchen
 30 müsß eyn zükünfftige und herbürge noch verdinst und dys erdinsche, vergenglich leben nicht andirs ist dan eyn verzyhung dez dodes, und han darumb mich bedacht mit gudem rade, mit ganzem willen und wissen und han myn lüter eigen, veterlich, muterliche erbe, daz ich vier und zwenezig iar inne gehabt han oder me, an hindernisse, be-

swerunge, komersal, wy man daz erdichten mochte, mit namen eyne
 myn eigen güt zu Hüngrsteyna, da Herman Slingolf uf siezet, da uf
 liit eyne malder korns, eyne malder habern uf sant Michels tage zu
 geben und nün schillinge und sus nün schillinge uf sant Walpurgens
 tage, eyne lamszbuch uf den osterabend, eyne halb malder kесе, vier
 frontage, dry huner, dry phennige zü wisunge zu seczen und zu ent-
 seczen, vöitie, lehenschaft, besteheubt noch dode, zwen ecker uf dem
 Elme gelegen, der da eyner stoszet uf die garten vor Kremersdore,
 der ander gelegen andersiit dez graben in dem felde, daselbis eyne
 garten, der da iezunt inne hat Hans Stadt, davon man reichen und
 geben sal uf sant Michels tage ierlichen achtenhalben kraschen, und
 eyne garten, der da inne hat Concz Walter, zu geben uf sant Michels
 tage funf kraschen ierlichen, eyne garten, den Heinecz Kolbe iezunt
 inne hat, funf kraschen auch uf sant Michels tage zu geben, eyne
 garten an demselben garten gelegen, der dy vorgenante Petze inne
 hat, funf kraschen, eyne acker an den Hünen gelegen, der da stoszet
 uf die Bornwesen, den acker bii dem heiligen hüse, alz man geyne
 Steyna get, der da stoszet uf den Ficzacker, eyne acker, der da stoszet
 uf die wesen eyns cappelans sant Katherynen, eyne acker, der da liit
 in dem Hinhalber dorff gelegen bii Henne Kaczenbisz schofhüs, sehs
 ecker hinder dem Eicholz gelegen, da bii Henne Fleuschers ecker,
 dy hee inne hat von Hans wegen von Brenden. Und han daz ge-
 geben und gen in die ere dez almechtigen godes, Marien der ewigen
 iüngfräuwē und allen heiligen dem stifte zu Sluchtern, hern Dy-
 richen von gotz gnaden apt daselbes und allen sinen nochkomen und
 solich acker, wesen und garten myn iezuntgenant herren entpholen,
 gegeben und gen und han daz getan an der fryhen stroszen eyne
 geynwertikeit hern Conrad Prüschers cappelan zu sant Katheryn zü
 Sluchtern, hern Heinrich vor dem Walde altaristen daselbis zu Sluch-
 tern und her Heinrich Rode priester, Fricz von Rima schultheisz, Henne
 Fleuseher, Hans Weckes, Concz Hocker, Concz Wygand mit halme, hande
 und munde noch gerichts recht, gewonheit und herkomen, da sus auch vil
 erber kuntschaft bii gewest ist, geistlich und werntlich. Und han mich
 verzihen und verzihen vur mich und alle myn erben solich vorgeschri-
 ben güde, almüsen und selgerede nummerme zü fordern, nymans von
 mynen wegen oder süs ymans darnoch zü sten und unzübrüchlich und
 unwidderrüflich zu halden, stede, veste und ewechlich. Und wer dar-
 inne legete, helgete oder hinderte, uber den sulde schryen daz rosen-
 farbe blut Christi, wan ez nü sin erbe sin sal, Marien und aller
 heiligen, mit worten unterscheiden, daz der stift zü Sluchter, her
 Dyderich von gotz gnaden apt daselbes und alle sin nochkomen solich

gut von gotz wen inne soln haben, eigen sin alz stiftes ander gut und habe. Und sal der iezuntgnant her Dytrich und sin nochkom eyn ewig licht davon borne in ere dez almechtigen godis, Marien siner müter, aller heiligen in dem kore zu Sluchtern vor dem licham
 5 Christi, blüt und fleusch, war got, war mentsche. Zu trost und zu hulfe vater, muter, myner eldern, myn und aller gleubigen sele sal solich licht ewig, stedig, unzubruchlich, ungehindert bliben und sin und seczen daz uf gewiszen und sele aller der herren und apte, dy daz inne han, daz zu halden, alz sy daz verantwurten wollen und
 10 lon darumb nemen und an dem iüngsten gericht und orteil vor unserm vater und dem ewigen gode also damidde umbzugen und daz lichte zu halde, daz sy der zorn dez ewigen swertes icht snyde. Daz alle puncte, stücke und artikel, worte, werke, heymlich oder offinberge, stede und veste gehalden werden, ich oder myn erben oder sus ny-
 15 mans dawidder zu sinen mit geistlichem oder werntlichem gericht, insacze, eynunge, lantfryde, oberdracht, so han ich Petz gebeden hern Dyderich von gotz [gnaden]¹⁾ apt zu Sluchtern, daz er sin ingesigel gehangen hat an dysen bryf; und ich Petz han myn ingesigel auch gehangen unwendig myns obgnanten herren ingesigel an dysen brif
 20 und ich Fricze von Runa schultheisze zu dysen ziiten mit versygelt han von myn und dez gerichts wen; ich Conrad Prüscher etc. uns erkennen und ewig mit gebrüchen. Datum anno domini M^o tricentesimo nonagesimo nono, ipso die Martini episcopi.

Orig.-perg. Siegel I ist beschrieben bei nr. 824, II zeigt zwischen zwei
 25 balken eine kugel, III (Runa) fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

828. *Henne Rorbach und Kunne seine frau bekennen, dass ihnen
 abt Dietrich von Slüchter eine von dem verstorbenen abte Wilhelm herrührende schuld von hundert gulden durch Apel Fulhaber²⁾ pfarrer zu Sluchtern und Konrad Prüscher kaplan da-
 30 selbst habe auszahlen lassen. 1399 in vigilia Andree, november 29.* 1399 nov. 29.

Orig.-pap. Das unten aufgedrückte siegel ist abgesprungen. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: Zeitschrift für hessische Geschichte N. F. VII 72. — Ueber eine theilzahlung von dreissig gulden -quittirte Hans Rorbach bereits am 24. oktober (sexta feria post undecim milia virginum). Orig.-pap.
 35 Das unten aufgedrückte siegel ist abgesprungen. Ebenda. Fehlerhaft gedr.: a. a. O. 72.

1) fehlt im orig. 2) als dieser pfarrer seine magd nach Frankfurt schickt, um dort bei Peter Kremer von Geilnhusen für etwa einen gulden »wurze« zu kaufen, ver-

1399 829. *Das kloster Seligenstadt verpachtet seinen hof in Eschers-*
 nov. 29. *heim ohne das gut in Praunheim auf lebenszeit an Henne Kule*
von Frankfurt und bestimmt, dass dieser auch des klostere schul-
theiss daselbst sein solle. 1399 november 29.

Wir Winther von godis gnaden apte des stiftes zu Selginstad, 5
 Iohan prior unde der convent gemeynlichen *sante* Benedictis ordens
 in Menczir bistum gelegen bekennen uns offinlich mit dessem brÿffe,
 daz wir mit vorbedachtem müde unde eÿmudigem willen han geluhen
 und lihen dem ersammen manne Henne Kulen son, burger zu Franc-
 furt, unsern hof zu Eschirsheim mit eckern, wysen unde waz darzu 10
 gehort von aldir, uszgenömen daz gut zu Prümheim gelegen ist, sin
 lebetage getruwelichen unde frydelichen zu besiezen an alle ansprach,
 hindorsal unser und unsers stiftes, geistlichen odir werntlichen, umbe
 achezig achtel kornveldis stendes phates Francfurter maszis czwischen
 den czweyn unser frauwen dagen, als sy zü hymmel füre unde ge- 15
 born wart, geyn Frankfurt zü antworten off eyn hus, wo wir yn hin
 bescheiden, off sin kost und arbeit. Wo er des nit endede, waz
 schaden uns davon aneinge, der mogelichen were, den solde er uns
 abelegen. Wer iz abir sache, daz hagel odir hernod quemen, daz
 got verbyde, daz solde uns nit hindern odir schaden an unserm phate. 20
 Unde des vorgeanten phates sal zehen achtel gefallen zü presencie
 in unsern convent eymm itslichen kelner zü reichen, dÿ Iohann Le-
 henberg selge kauffte, und sal dÿ teyln off sin unde syner elichen
 wirtin iargeziit, als gewonlichen ist yn unserm convent. Auch sal
 der vorgeante Henne unser schultheisz unsern hof yn gudem baw 25
 unde beszerunge halden, als eyn gütt lantsydel von recht sal. Unde
 darfure hat der vorgeante Henne unser hoffeman uns¹⁾ zü undir-
 phande gelagt eyn hüs geheiszen Sonneberg, gelegen an Waldecken.
 Auch ist gerit, daz der vorgeante Henne unser schultheiszenampte
 zü Eschirsheim sal han unde halden mit allem nütze, dinst unde 30
 recht, als iz von aldir her kommen ist. Auch ist gerÿt, daz der vor-
 genante unser schultheisz uns unde unsers convent amptluden, dÿ yn
 unsers stiftes nütz ryden unde farn, schürefudir sal geben, wann wir
 bii yme herburgen odir lygen. Wer iz abir sache, daz wir odir unser
 nochkummelingen epten bii ym nit fugte zü ligen, so solde der vor- 35
 genante unser schultheisz uns eyn fudir hauws schicken yn eyn her-

bürgte sich abt Dietrich von Schlüchtern für die bezahlung durch seinen vetter den
 pfarrer. Undatirtes orig.-pap., das untergedrückte siegel ist abgesprungen. Frankfurt,
 stadtarchiv, Mglb B 5 vol. III f. 1. 1) »und« vorl.

burge zu Francfurt, wo wir yn hin beschyden. Und wan got gebudet
 ubir den vorgenanten Henne unser schultheiszen, so sal unser hoff,
 ecker, wÿsen mit aller beszerunge yn felde und yn dorffe ledig und
 los weder an uns unde an unsern stifte gefallen an hindernÿsz key-
 5 ner syner erben odir ymans von irntwegen. Also bescheidenlichen,
 wer iz, daz er abeinge von dodis wegen vor sant Iohans dage, ee
 danne dÿ wÿsen geschorn worden, so solde daz haÿw halbis syner
 erben sin und daz plugesteyl yn dem iare; wern abir dÿ wÿsen ge-
 schorn, so solden sin erben uns odir unser nochkummelingen epten
 10 geben und bezaln unverzogelichen XX gulden gudir Francfurter
 werunge unde eÿn fudir haÿws schicken yn eÿn herburge, wo wir yn
 hin bescheiden, off ir koste. Unde dÿ undirphant, dÿ er uns gesaczt
 hat, dÿ sollen ledig sin unde wedir off sin erben gefallen. Auch sal
 uns odir unsern nochkummelingen epten eyn bestheyp gefallen, wann
 15 er abeinge von dodis wegen, als gewonlich unde recht ist zÿ Eschirs-
 cheim yn unserm gerycht. Auch sal der vorgenante Henne unser
 schultheisz alle iare uns unde unser nachkummelingen epten geben
 unde reichen IIII phunt heller gudir Francfurter werunge off sant
 Mertins dage von der wÿsen, dy da heyszt daz Mertz, zÿ Eschirscheim
 20 gelegen. Auch sal der vorgenante unser schultheisz ander zinse und
 renthe, dy^e wir yn unserm¹⁾ daselbest fallende han, ynnemen und
 fordern und uns zÿreichen und geben off dÿ ziit, als bizher gewon-
 lich ist gewest, und sal uns auch bestheyp zÿehen und antworten, als
 dicke als dÿ uns verfylen und not geschehe, als daz recht unde ge-
 25 wonlichen ist yn unserm gerychte zu Eschirscheim. Auch sal derselbe
 unser schultheisz uns geben IIII libr. wases alle iare off sante Iohans
 dag, als er entheiptet wart, und sal auch reichen und geben eÿm
 itslichen kelner unsers stiftes II libr. hall. zÿ geziden, als andir
 schultheiszen bizher han getan. Hyebii ist gewest Iohan prior,
 30 Lûmppo gastmeynster, Heinrich Geyling kelner unsers conventes und
 Henne von Hoffenheim, amptman zÿ Selginstad, und fyÿle andir erbir
 lude. Des zÿ urkûnde unde festekeit so han wir Winthir von godes
 gnaden apte Henne Kûlen sone vorgenant, burger zÿ Francfurt, desen
 brÿff mit unserm und unsers convents ingesigel besigelt gegeben.
 35 Der gegeben ist noch Christus gebÿrt anno M CCC XCIX., in vigilia
 sancti Andree etc.

Darmstadt, Seligenstädter kopialbuch I.

1) wohl »hofe« zu ergänzen.

- 1399
dec. 5. 830. *Heinrich Nullenkeimer, bürger zu Hanau, und Ortrun seine frau verkaufen haus und gärtchen zu Hanau wiederkäuflich an Katharina von Spal. 1399 december 5.*

Ich Heinrich Nullenkemir, burger zü Hanawe, und ich Orthrün
sin eliche wirtin bekennen uns uffinlich mit diesem briefe für uns 5
und all unser erben und thün kunt allen den, die yn sehen, horn
oder lesin, daz wir recht und redelich versaszt han und versetzin mit
urkunde dieses briefes unser husz, daz wir han sten bii der kirchen
zuschien den Gleden kinden und Wernher von Thragusz, mit dem
gertechin, daz darhinder liit, yn phandes wise der ersamen iong- 10
frauen Kederchin von Spal und erin erbin oder dem, der diesen
brief ynn hat mit irme guden willen, wiszen, fur zwenczig gulden
güder Frangkinfurter werunge, der wir von ir gutlich bezalt sin und
wir sie ynn unsern noez und frommen gewant han. Also bescheiden-
lichen, daz wir dazselbe vorgeante husz nit losin ensollin yn diesen 15
nehstin zwein iarn, schirste kommen nach datum dieses briefes, dan
die vorgeante iongfrauwe Kederchin oder ir irben sal da ynn
siezin, huszholden und gebrüchin oder genÿszin, waz sie zü genÿszin
stet, und damitde thün und laszin als mit irme eigen gude. Und ist
geriddet, wan die vorgeanten zwey iar usz sin und ich Heinrich 20
Nullenkemir vorgeant, Orthrün sin eliche wirtin oder unser irben
kommen off sant Mirtins tage, der in dem winther geliit, echt tage
vor oder nach, aï geverde, und brengin zwenczig gulden guder vor-
geanter werunge und bidden umbe widderlosunge die egenante iong-
frauen Kederchin oder ir irben, die sal sie uns dän und unser husz 25
ledig und losz sagin und diesen brief widdergebin an alle widder-
rede und hindersal. Wo aber dez nit geschee off sant Mirtyns tag
vorgeant echt dage vor oder nach, aï geverde, so mag und sal sy
oder ir irben aber furwerter daz iar ir husz besiezin, gebruchin und
genÿszin in aller der masze, als vorgeschriben stet. Und daz sal sin 30
alle iar als digke und als lange, als ez ungelost blibet. Stunden
auch keinerley gulde oder zinse da off, als iz mit namen zehen
schillinge gibet oder susz, daz man noch daruff seczin mochte, bede
oder wy man daz nennen mag, die zehen schillinge oder susz alle
bede oder zinse, die sollin ich Heinrich Nullenkemir, Orthrün sin 35
eliche wirtyn oder unser irben abethün, geben und verrichten an
allen iren oder irer irben schaden. Wo wir dez nit entedin, so mag
die vorgeante iongfrau w Kederchin oder ir irben gen an daz irste
statgerichte und da an dem eingin irsten gerichte ir husz offhalm mit

einer masz wins für heubtgelt, beszerunge oder bûw, ab sie den daran gelacht hette, als hernach geschriben stet, und allen schaden, an unsern oder unser irben zorn und hindersal oder eins yglichin. Wers sache, daz auch qweme von ungewidder oder susz andern
5 sachen, wie die wern, daz dem egenanten huse stüppens oder anders buwes not wurde, ez wer in diesen zwein iarn oder darnach, wie daz qweme, daz sie kost oder buwe daran legin müste, daz kuntlich were, den buwe, kost oder schaden solden wir yr oder iren irben abelegin und betzaln, wie die gesworn sprechin, daz mogelich were.
10 Auch ist geriddet, ab ich Heinrich Nullenkemir vorgeant, Orthrun oder unser irben also nodig würden, da got für sii, daz wir daz egenante husz zu grunde verkeuffin musten oder wulden nach diesen irsten zwein iarn, so sulden wir ez ir oder iren irben vor hyden oder zu kauffe geben vor eym andern, ab ez yr fügete. Wan auch die
15 vorgeante iongfrauw Kederchin oder ir irbin irs geldez nit lenger embern wulden affter diesen irsten zwein iarn, so sullen wir oder unser irben sie gedengken zu beczaln und unser husz von yn losin in der masze und zu der ziit, als vorgeschriben stet. Wo wir dez nit entedin, so mag sie ez oder ir irben furwert virsetzin, wie sie
20 mogin, oder uffhahn, als vorgeschriben stet, und verkeuffin für also fil geldez und beszerunge, ab sie die daran gebuwet oder gebezirt hetten, oder selber behalden und damidde thûn und laszin als mit irme eigen gude, an unser oder unser erbin zorn und hindersal oder eins iglichin. Alle vorgeschribene rede, stugke und artigkel ridden
25 und globen wir vorgeanter Heinrich Nullenkemir und Orthrun für uns und unser irbin yn gûden truwen an eidestat stede, veste und unverbrochinlich zu halden und uns herwidder mit nichte zû behelffin in keyne wiisz, daz uns noezlich oder der egenanten iongfrauw Kederchin, erin irben oder ynhelder dieses briefes schedelich mochte
30 gesin. Des zû urkunde und vestem geczugnisse han ich vorgeanter Heinrich Nullenkemir myn eigen ingesigel für mich und Orthrûn myn eliche husfrauwe und unser irben an diesen brieff dîn hengken und han darczû zû merer sicherheit beidersiit gebedin den strengin ritter, hern Conrad von Cleen, zû dieser ziit amptman zû Hanawe, daz he
35 auch sin ingesigel zu vorderste biî daz myne für uns und unser irben an diesen brieff hat dîn hengken, des ich der vorgeante Conrad von Cleen ritter, amptman zu Hanaw, mich herkennen dÛrch fliszeger bede willen der vorgeanten Heinrich Nullenkemir und Orthrun siner elichen husfrauw myn ingesigel an diesen brieff han dîn hengken.
40 Datum anno domini M^o CCC^o XC^o nono, sexta feria, que fuit vigilia beati Nicolai episcopi.

Daran ein transfix:

Auch ist geriddet, wiewol daz die losunge off sant Mirtyns dag gelet ist, so sal doch iongfrauwe Kederchin oder ir erben da ynne dem huse sollen bliben siczen oder gebruchen und ungedranget bisz sant Peders tag, der umbe fassenacht geliit, alle iar und als digke, als des not geschiet. Und han ich Heinrich darumbe myn ingesigel anderwerb sunderlingen in diesen zedel an den brieff dñ hengken.

Orig.-perg. Die siegel sind beschädigt: I, Cleen, zeigt einen stern zwischen den oberen blättern des kleeblattes; II und (das siegel des transfixes) III zeigen in schilde einen bootshaken; der name lautet in der umschrift »Nillinkemer«. 10 Hanauer Urkunden, Aemter und Orte.

- 1399
vor
dec. 6. 834. *Henne von Bellersheim d. j. und seine genannten helfer und knechte verkünden der stadt Frankfurt ihre fehde gegen Ulrich von Hanau und warnen vor schaden. 1399 vor december 6.*

Wiszt, burgermeistere, scheffen und rad der stad Franckenfurd, 15 daz ich Henne von Beldersheim der ionge und myn helffer und unser knechte hernach geschriben, mit namen her Stam und ber Iohan Schencken, rittere, Ebirhard und Heidenrich gebrudere und Ludowig alle genante Schencken zu Sweinsperg, Adolff Rüwe der ionge, Ludowig von Rodehusen, Henne von Beldersheim, den man nennet 20 Groppe, Wilhelm Weise der ionge, Heinrich von Luder und Frederich Hesse fiende sin iunghern Ulrichs hern zu Hanauwe. Hettet ir mit dem icht teils oder gemeins, samenthaftes oder besunder oder hettet ir sunder lude oder gut in sin gerichtten oder hee in uwarn oder stunde uch icht zu verantworten von phantschafft oder von amptes 25 wegen oder yme von uch desselben glich, oder von welchen sachen daz were, und mit namen an den sloszen Hanauwe, Wunecken, Dorfelden, Assinheim, Rodeheim, Minezenberg, und waz in die egenanten slosze gehorit, an dem fryen gerichte, daz da gehoret gein Keuchen, an den graben und an den dorffen, die da gehören uff den Burn- 30 heymer berg oder anderswo, wo daz were oder wie daz namen hette, griffen ich und myn helffer und unser knechte, die wir iczunt han oder hernach gewynnen, zu den vorgeantten sloszen, gerichtten und dorffen und theden uch und den uwarn daran oder darynne schaden mit brande, name, thoden, gefangen oder wunden oder anders, wie 35 man den schaden nennen oder erdencken mochte, des wil ich Henne von Beldersheim der ionge und myn helffer obgenant mit unsern knechten, alle und unser iglicher besunder, unser ere an uch und den uwarn bewart han mit dissem uffen brieffe under myn Hennen

von Beldersheim obgenant *ingesigel*, des sich die vorgenanten myn helffer und knechte zu disser ziit gebruchen. Anno domini M^o CCC^o XC^o nono.

Darunter der registraturvermerk: »diser briff wart uns Nicolai«.

Orig.-pap. Spuren des grünlichen rücksiegels. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Akten nr. 589.

832. *Die schultheissen Cuno zu Rossdorf und Göbilnhenn zu Mittelbuchen bezeugen die auflassung eines hofes und einer hofreite zu Rossdorf durch das kloster Schlüchtern an die Antoniter von Rossdorf. Rossdorf 1399 december 7.*

1399
dec. 7.

Ich Cūno czu Rostdorff und ich Göbilnhenn czu Mittelbuchen schultheyszen unde dez lantgerichtes czu Haynaw irkennen offinlich an diszem offin briffe unde dun kunt allin den, dye diszen briff sehen
15 adir hören lesen, daz vor uns stunden czu Rostdorff off eyner gemeynen frien strasze der irwirdige yn gode fadir unde herre, her Dyterich apt czu Sluchtern, ordins dez heyligen heren sancti Benedicti, her Albrecht Fulhaber pherrer unde coventbrudir daselbis vor sye, eren prior unde ganczen covent dezzselbin clostirs unde stiftes
20 czu Sluchtern unde ire nachkomen unde irkanten offinberlichen, daz sye gemeynlichen mit wol vorbedachten, beradin müde eyntrechtelichen und mit gesamenter hant dorch irs unde yrs coventis küntlich notdorff unde nūcz willen czu ortete eweclichen, rechtlichen unde redelichen czu eyne rechten, stedin, festen, ewigen kauffe vorkaufft
25 hetten unde gabin uff vor uns mit hande unde mit halme mit namen den hoff und hoffereyde daselbis gelegen czu Rostdorff, den sye biz enher ynne gehabt haben, mit allin sinen czugehordin unde rechten, mit namen eckirn, wyesen, czinsen, garten, nucz unde friheyden, dye darczu unde daryn gehoren, wo dye gelegen syn, yn felde, yn dorffe,
30 an ackir, an wyesen, waszir unde weyde, stok unde steyne, irsuch unde unirsucht, yn alle der masze, alz sye yn biz enher ynne gehabt haben, nicht uzgenomen adir abeczuscheyden, dem ersamen manne, hern Hūge von Therio meyster dez huses unde coventes daselbis czu Rostdorff sancte Anthonien ordins, sinen nachkomen, dem
35 huse unde covente eweclich czu habene unde czu besiczen. Unde han wir vorgenante Cūno unde Göbilnhenn schultheyszen umbe bede willen der egenanten hern aptes unde coventes den vorgeschribenen

ersamen heren Hugen von Therio, syn nachkomen, hūs unde covent
 unde her Seleten eyn coventbrudir dez egenanten huses czu Rostdorff
 dezselsbin sancte Anthonien ordins alz von dez egenanten hern Huges
 wegen von Therio, dez huses unde coventis czu Rostorff mit hande,
 halme unde bānnen yn denselbin megenanten hoff, hoffreyde unde yn
 alle syne czugehorde, alz vor gecleret ist, gesaczt und gewert yn der
 besten gewonlichsten wisze unde forme, alz wir mochten, unde yn
 ewige besiczung dezselsbin hoffes, siner czugehörde, nach dem alz
 dez vorgeschribenen lantgerichtes, da ynne daz gut gelegen ist, recht,
 lauff unde gewonheyd ist. Auch irkanten sich dye megenanten hern,
 her Diderich apt unde her Albrecht pherrer vor sye, iren prior unde
 covent unde ire nachkomen daselbis czu Sluchtern, daz sye der
 summe geldis, darumbe sye den megenanten hoff mit allen sinen czu-
 gehordin, alz vorgeschriben ist, vorkaufft han, genczlichen unde gar
 von dem egenanten hern Huge von Therio sin beczalt¹⁾ wordin. Unde
 han ouch dye egenanten hern, her Dyterich apt unde²⁾ her Albrecht
 pherrer vor sye unde alle ire nachkomen, covent unde stift uff dye-
 selben summe geldis willeclich genczlichen unde luterlichen unde uff
 den hoff mit allin sinen czugehordin, alz vor gelüttert ist, unde uff
 alle heybitbriffe unde privilegia, dye sye gehabit han, habin adir her-
 nach von bebisten, keysern adir konigen gewinnen mochten, dye dem
 megenanten hern Huge von Therio, sinen nachkomen, huse unde
 covent czu Rostdorff mochten schedelichen unde den egenanten hern
 apte unde covente czu Sluchtern nuczlichen gesyn an dem vorge-
 nanten hoff unde sinen czugehordin, voreziigen unde sich der num-
 merme eweclichen³⁾ wider den egenanten kauff czu gebruchen yn
 deyne wis, an alle geverde. Dabye sint gewest dye erbirn bescheyden
 lude, her Conrad Prüscher, pastor czum Heroldis, Vynkehen, dez ge-
 richtes knecht unde dyner czu Haynaw, Heynze Heybt, Conce
 Gankman, Henne Smit der iunge, Wymathenne der heymburge unde
 dye nakebur undin unde obin czu Rostdorff unde andirs vil erbir
 lude, dye darbye gebeden waren. Dez czu urkunde unde stedir feste-
 keyt han wir vorenante Cuno unde Gobilnhen gebeden den strengen
 ritter, hern Conrad von Cleen, czu diszer cziit ampman unde foyt czu
 Haynaw, daz he sin insigel vor uns an diszen briff hat gehangen,
 wan wir selbir keyn eygen ingesigel enhaben, dez ich Conrad ritter
 vorenant mich irkenne, daz ich dorch bede willen der vorenanten
 Cānen unde Gobilnhen myn insigel an diszen briff han gehangen.

1) »baczalt« orig.

2) das orig. wiederholt »unde«.

3) »eweichen« orig.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, dominica proxima post festum beati Nicolai confessoris et pontificis.

Orig.-perg. Das dunkelbraune siegel (kleeblatt mit stern) ist schlecht erhalten. Hanauer Urkunden, Antoniter.

- 5 833. *Philipp graf zu Falkenstein, Philipp VIII. von Falkenstein* ¹³⁹⁹
und Ulrich von Hanauwe belehnen Henne Kelner, amtmann zu ^{dec. 11.}
Assenheim, mit einer hofstatt auf der burg daselbst und mit zwei
placken garten. 1399 feria quinta¹⁾ proxima post conceptionem
Marie, december 11.

- 10 Marburg, Falkensteinisches kopialbuch f. 34v; Darmstadt, Falkensteinisches kopialbuch.

834. *König Wenzel gebietet der burg und der stadt Gelnhausen,* ¹³⁹⁹
Eberhard Waise nicht an dem drittel seines kleinen zehnten da- ^{dec. 13.}
selbst und am hofe Hailer zu belästigen, da ihm diese durch das
15 *Friedberger burggericht gegen Heinrich Quidenbaum zugesprochen*
worden seien. Bettlern 1399 december 13.

Wir Wentzlau von gottes gnaden römischer konig, zu allen ziiten²⁾
merer des reichs und konig zu Beheim entbieten dem edlen burg-
grafen, burgmannen, burgermeistern³⁾, rate und burgern gemeinliche
20 unser⁴⁾ vesten und stadt zu Gelnhusen, unsern und des reichs lieben
getreuen, unser⁴⁾ gnad und alles gut⁵⁾. Als der edel Eberhart⁶⁾
Weise, unser⁴⁾ und des reichs lieber getreuer, von unsern wegen und
in unserm namen von Heinrich Quidenbaum die güter, mit namen
den dritten theil an dem kleinen zehenden, der in das tutsche hus zu
25 Geylnhusen gefellet, den man nennet an dem Konigestücke, item den
hof Heiler in Selbolder gerichte gelegen uf der Luterlachen mit synen
zugehörungen, die an uns und daz heyliche riche recht und redlichen
gefallen sind, vor unserm und des richen burggraven und den burg-
mannen⁷⁾ zu Friedberg erelagt und erfordert hat und da mit dem⁸⁾
30 orthail gewiset ist: wer es sach, das Heinrich Quidenbaum zubracht,
als lehen recht ist, daz er in den obgenanten gutern allen, oder in
welchen der obgenanten gutere daz were⁹⁾, in ganerbschaft mitde ge-

1) quarta in einem papierrodel zu Marburg. 2) »züeten« vorl. 3) »burg-
mann, burgmeister« vorl. 4) »vnsz« vorl. 5) »guetes« vorl. 6) »edle Ebarth«
35 vorl. 7) »manne« vorl. 8) »de« vorl. 9) »wen« vorl.

sessen habe und die uff in also von ganerbschaft erstorben¹⁾ und gefallen syn, als lehenrecht ist, daz er dan billichen und durch recht in den guten, welche er also zubrenget, als vor stet, blibe sitzen, an welchen aber der obgenanten gutere derselbe Heinrich der zubrengunge nicht thete²⁾, daz er uns die billich und durch recht lasse 5 liegen und uns folgen. Und daz solte derselbe Henrich gethan haben uf einem benanten rechtstage, der ime darumb bescheiden was; das er doch nicht gethan hat, als daz des obgenanten burggrafens teyding und rechtesbriefe eigentlich ufweisen. Und sint nu die egenante guter mit recht und ortheil an uns kommen syn und unser³⁾ und des 10 heiligen riches syn und niemands anders, davon so gebieten wir uch ernstlichen und vestiglichen by unsern und des reichs hulden, daz ir uns und den egenanten Eberhard Weisen an unser stat an den egenanten gütern nicht hindert noch irret in keine wys, sunder uns daby behaldet und den egenanten Heinrichen Qydenbaum wider uns 15 in keine wege hülfe oder forderunge thut noch zuleget. Dann⁴⁾ wo ir anders thetet, so müsten wir des an uch zukommen, als billich und recht were; und getruwen uch wole, daz ir es nicht darzu kommen lasset, in keine wys, als lieb uch sy unser swere ungnade zu vermÿden. Geben zu Betlern⁵⁾, nach Christus geburte dreyzehen- 20 hondert iare und darnach in dem nünundnünzigisten iare, an sant Lucien tage, unser reiche des behemischen in dem XXXVII. und des romischen in dem XXIII. iare.

Ad relacionem Borziboi de Swinar⁶⁾ Franciscus Pragensis canonicus. 25

Marburg, staatsarchiv, Rauische akten betr. den weinzehnten zu Gelnhausen.

1399 835. Adelheid (Eilheit) Smelczchin, Siegfried Smalczes wittwe, 20.
dec. Henne Meinloch und Katherine seine frau bekennen, dass sie Konze Krangen [auch Kranchen], conventsbruder zu Selbult, sechste-
halb morgen eigenen ackers (vier im Ruckersdale zwischen den 30
jungfrauen von Himelauwe und Henne Schrammen von Langendippach und anderthalb am Molnpate zwischen den herren von Aschaffinburg und von Arnspurg) um eine summe geldes verkauft und vor Henne Wagenknecht schultheissen zu Selbult, vor Henne Ritter schöffmeister und Wenzel Ruppel schöfften daselbst auf- 35

1) »gestorben« vorl. 2) »thate« vorl. 3) »vnsz« vorl. 4) »wann« vorl.
5) »Getlern« vorl. 6) »Borzibo d' Swinar« vorl.

gegeben hätten. *Konrad Brelle pfarrer zu Selbult und Francius von Hedinsdorff siegeln. 1399 in vigilia Thome apostoli, december 20.*

Orig.-perg. Bruchstücke zweier siegel: I stehender geistlicher, II ein gitter. Birstein.

836. *Ulrich von Hanau bekennt, dass er mit kurfürst Ruprecht II. von der Pfalz wegen der pfandschaften Otzberg, Hering und Umstadt einen vergleich getroffen habe. 1399 december 31.*

Wir Ulrich herre zü Hanatiwe bekennen und dün künt offnbar mit diesem brieffe allen den, die yn ummer ansehent, lesent odir horent lesen: Als die erwirdigen, der apt und stift zü Fülde dem durchlüchtigen, hochgeborn, unserm gnedigen herren, hern Rüprechte dem eltern phalezgraven bii Rine und herczogen in Beyern seliger gedechtnisse Otsparg daz slosz, Heringes daz stedtel und die stat Omstat halp mit der eigenschafft, iren rechten und zugehörigen, mit mannen, manschefften, lehen, lehenschefften und anders recht und redelich, erbeclich und ewiglich verkaufft und zü kauffe geben hant und uns Ulrich herren zü Hanatiwe obgenant und unser erben an denselben unsern gnedigen herren den herczogen und sine erben mit der phantschafft und wiederlosunge, als unser vatter seliger die obgenanten slosze mit iren czugehörigen von dem obgenanten apte und convente gekaufft hat zü wiederkauffe und losunge, gewiset hant, allez nach lüt der brieffe, die die obgenanten apt und convent unserm herren dem herczogen obgenant darübir geben hant, herumb bekennen wir Ulrich herre zü Hanatiwe obgenant und versprechen uns mit crafft dis brieffs, daz wir und unsere erben dem durchlüchtigen, hochgeborn fürsten und herren, hern Rüprechte phalezgraven bii Rine, des heiligen romschen richs obirsten trüchseszen und herczogen in Beyern, des obgenanten herczoge Rüprechts des eltern seligen sone, unsern lieben gnedigen herren und sinen erben phalezgraven bii Rine der losunge an den vogenanten sloszen gehorsam sin und gewarten sollen und alle stücke, pünckte und artikele stete und veste dün, halten und follenfüren sollen und wollen in aller der maszen, als der brieff, den unser vatter selige dem apte und stifte von Folde darüber geben hatten, den der apt und stift obgenant dem obgenanten unserm gnedigen herren dem herczogen fürter geben und geantwert hant, inneheldet und uzwiset, und in aller der maszen, als unser vatter fur sich und sine erben dem obgenanten apte und stifte zü Folde sich ver-

1399
dec. 31.

bünden hatten und schuldig was von der obgenanten slosze wegen,
 daz wir und unsere erben dem obgenanten unserm gnedigen herren
 dem herczogen und sinen erben des allez gleicher wise verbünden und
 schuldig sin sollen, an alle geverde. Auch sal der brief, den der
 apt und stift zü Folde unserm vatter seligen übir die phantschaft 5
 der obgenanten slosze geben hant, in sinen creften verliben gein
 unserm obgenanten herren dem herczogen und sinen erben, gleicher
 wise als der für gen dem apte und convente von Fülde gewest ist,
 ane geverde. Auch bekennen wir Ulrich herre zü Hanauwe obgenant
 für uns und unsere erben, daz Otsperg daz slosz und Herings daz 10
 stedtel und Omstat die stat halbe des obgenanten unsers herren des
 herczogen und siner erben offene slosze sin sollen, daz sie ire ampt-
 lüte und die iren von iren wegen sich alziit dartzü und darinne und
 da inne zü allen iren sachen behelffen sollen und mogen, ane ge-
 verde, wieder allermenglich ane wieder uns Ulrich und unsere erben, 15
 herren zü Hanauwe, als lange unser obgenanter gnediger herre der
 herzog und sine erben die slosze von uns und unsern erben nit ge-
 loset hant, und ane unser und der unsern schaden in denselben
 sloszen, ane geverde. Werez abir, daz sie uns odir den unsern
 schaden da inne deten, den solte unser herre der hertzoze und sine 20
 erben keren mit dem werde, als zütllich und mügelich were, ane ge-
 verde. Und sollen wir Ulrich herre zü Hanauwe obgenant und unsere
 erben mit allen unsern amptlüten zü den obgenanten sloszen, die
 iezünt da sint und hernach da werdent, alziit bestellen, daz sie dem
 obgenanten unserm herren dem herczogen und sinen erben, iren ampt- 25
 lüten und den iren von iren wegen der offenünge zü den vorgenanten
 sloszen alziit gehorsam sin und gewarten, in aller maszen als vorge-
 schrieben stet, ane hindernisse und geverde. Auch ist geret, als der
 obgenante unser gnediger herre der herczoge uns Ulrich obgenant zü-
 gesprochen hat von übirgriffe und beswernisse wegen, die wir und 30
 unsere amptlüte und die unsern an den obgenanten sloszen, landen
 und lüten getan sollen han, als er meinet, daz daz zü dieser züit in
 gütten dingen gestellet ist, also, mag der obgenante unser gnediger
 herre der herzog odir sine erben uns und unsere erben der an-
 sprache nit erlaszen, wann sie dann daz fürdernt, so sal unser herre 35
 der herczoge egenant odir sine erben zwene ire fründe und wir odir
 unsere erben zwene unsere frunde dazü geben, die vier sollent dann
 versüchen, ob sie uns bedersüit umb die züsprüche gütlich mit unser
 beider wiszen und willen verriechten mogen. Mochte des nit sin, so
 sollent die vier eins gemeinen mans übirkomen und mogent die fünffe 40
 uns dann nit gütlich verriechten mit unser beider wiszen und willen,

so sollent sie uns darumb riechten mit eyne früntlichen rechten nach
ansprache und nach wiederrede; und wie uns die fünffe odir daz
merer teil darumb entscheident mit eyne früntlichen rechten, des
sollen wir bedersiit gefolig sin und daz follenfüren und zü dem
5 rechten zü komen nit hinderziehen, ane alle geverde. Aüch ist ge-
ret, daz der obgenante unser gnediger herre der hertzoze uns Ulrich
herren zü Hanatiwe obgenant bynnen dis nehesten iars frist düsent
gülden geben sal; und wann er odir sine erben die obgenanten slosze
wieder losen wollent nach lüt der obgenanten brieffe, die unser vatter
10 selige dem apte und convente zü Fulde darübir geben hat, so sollent
yn die düsent gülden an demselben heuptgelde abegen und sollen
wir Ulrich obgenant und unsere erben yn die daran abeslahen, ane
hindernisse, wiederrede und geverde. Aüch sollent nach uns unsere
erben, herren zü Hanatiwe, odir, ob wir nit libeslehenserben lieszen,
15 andere unsere nehste erben dem obgenanten unserm gnedigen herren
dem herczogen und sinen erben ane fürzog aüch globen und sweren,
alle vorgeschrieben stücke und artikele in aller vorgeschrieb maszen
veste und stete zü dün, zü halten und zü follenfüren, als lange die
losünge nit geschehen ist, als vorgeschrieben stet. Und alle und
20 yegliche vorgeschrieben stücke, pünckte und artikele han wir Ulrich
herre zü Hanatiwe obgenant für uns und unsere erben dem obge-
nanten unserm gnedigen herren dem herczogen und sinen erben in
güten trüwen globt und zü den heiligen gesworn, veste und stete zü
dün und zü halten noch darwieder nit zü dün noch schaffen getan
5 werden in dheine wise, uzgescheiden allerley argelist und geverde.
Und han des allez zü orkünde unser eigen ingesigel an diesen brieff
gehangen und han aüch gebeten die edeln hern Iohan graven zü
Wertheim, unsern lieben oheim, und Iohan von Hanatiwe, unsern
lieben brüder, daz sie zü groszerm gezugnisse und merer sicherheit
30 aller vorgeschrieben dinge ire eigene ingesigele bii daz unser an
diesen brieff gehangen hant. Und wir Iohan grave zü Wertheim und
Iohan von Hanatiwe obgenant bekennen, daz wir umb flisziger bedte
willen des obgenanten Ulrichs herren zü Hanatiwe unser yglicher sin
eigen ingesigel bii daz sine zü groszerm gezügnisse aller vorge-
35 schrieben stücke an diesen brieff gehangen hat. Geben off den mit-
wochen für dem iarstage, nach Christi gebürte drüzehenhündert und
in dem nüneundtüzigistem iaren.

Orig-perg. Die drei runden siegel haben eine wachshülle und sind gut er-
halten. Ulrich gebraucht sein sekret, den schwanenhelm mit dem V, graf Jo-
40 hanns siegel zeigt den schild mit helmschmuck, III hat in einem zweipasse den
schräg gestellten sparrenschild mit schwanenhelm auf der linken ecke: »iohan

herre zu hanauwe«. Darmstadt. Da im jahre 1398 mittwoch vor dem jahrestage auf den 25. december fällt, die bezeichnung des Christtages selbst als mitwoch für dem iarstage aber doch sehr unwahrscheinlich ist, so muss die urkunde in das jahr 1399 gesetzt werden. Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen 6026. — Die gegenerklärung des pfalzgrafen von demselben tage, gegeben zu Heidelberg, steht im hanauischen Rothen Kopialbuche f. 98. Nach derselben besagt ein Zusatz: »Nota czweitusent guldin sin daz zu geslagen, die zu der somme gelts, als vorgeschriben steet, gehorn und virschriben sin in aller der masze, als hie vorgeschriben steet. Tota somma XXVIM guldin an CXXV guldin.«

(1399?) 837. *Gerlach Schelm schreibt an Frankfurt wegen der bede von 10 einem gute zu Seckbach. (1399?).*

Minen fruntlichin grusz zûvornt, bürgermeister und rad, lieben frunde. Als ir mir geschriben hat von Henne Czans wegen, laszin ich uch wieszin, dÿ bede, dÿ zû Seckenbach gefellet, daz dÿ mir nit alleyn zûgehört, danne iz her Franckin zûgehört von hern Walthtris kinde wegen von Cronenberg und Sybolt Schelmen zû Oczberg, der keynen macht ich han; den moget ir auch darumb schriben. Danne mich doch bedüncket, daz Henne Czans güt allewegen bede und dinst getan habe bÿ sime fader und forfaren. Danne ir myn macht haben sollt. Under mymme ingesigel.

Girlach Schelmen von Bergen.

Den erbern wiessin burgermeistern und rad zu Franckin-furd, mynen gülden fründen, littera detur.

Orig.-pap. Das grüne briefsiegel ist zerbrochen. Frankfurt, stadtarchiv, Mglb E 28, Bornh. Berg A. Sybold Schelm wird am 4. juni 1400 als verstorben 25 angeführt; das schreiben ist wahrscheinlich von 1399, vgl. Inventare des Frankfurter stadtarchivs I 586.

1400
jan. 1. 838. *Ulrich von Hanau erlaubt, dass Kunz Pfl die morgengabe seiner frau Petrissa auf die lehen zu Nassach anweise, und bestimmt, wie die frau und ihre lehenserben die lehen tragen sollen. 30*
1400 januar 1.

Wir Ulrich here czû Hanaw^e bekennen mit diesem offen brieffe für uns und unser erben: als Cuncze Pphile, unser lieber getrüwer, Petrus sin eliche husfrauwen für yre morgengabe bewyset hot dreÿ- hundert guldin uff allen sinen guten, die er hot in dem dorffe und in der marcke czû Nassach, die von uns czû lehen gene, daz wir für uns und unser erben czû derselben beweyssung unszern guten willen

und verhencknisze getan haben, und bekennen ir auch uff den obgenanten guten der vorgeschriben dreßhundert guldin noch morgengaberecht on alle geverde. Auch wer es, daz die vorgeschriben gute in der obgenanten frauwen Petrus hant quemen, also daz sie die inne
 5 hette fur yre morgengabe, so solte sie uns oder unszern erben eyne mane schicken, der do woppensgenosz wer, der ir die lehen von uns entpfinge und czû getrûwer hant truge, on geverde. Wer aber, daz die obgenante frauwe Petrus sich verandert, czû elichen dingen gryffe oder lehenserben gewünne, so solte ir eliche mane oder yr erben, obe
 10 sie die hette, die lehen von uns entpfahen und yr czû getrûwern hant tragen, on geverde. Czû urkunde ist unser ingesigel gehangen an diesen brieff. Geben noch Crysty geburt virezehenhundert iar, am heiligen iars tag.

Marburg. Gleichzeitige abschrift, papier, liegt im Hanauischen mann-
 15 buche von 1404. — Der revers Kunz Pfhils edelknechts von demselben tage ist erhalten. Orig.-perg., siegel wenig beschädigt, beschrieben bd. III zu nr. 597. Hanauer Lehenurkunden. Im auszuge gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 390.

839. *Weipburg Wenynger und Lucke von Seemen verkaufen dem* 1400
 20 *Selbolder conventsbruder Heinrich Kaulstosz eine korngül zu* jan. 13.
Hüttengesäss. 1400 januar 13.

Ich Weypburg Wenynger und ich Lucke von Semen bekennen uns uffentlich in dyssem brieff und thun kunt allen den, die diessen brieff hy sehen oder horen lesen, das wir mit gudem willen und ver-
 25 hencknisz unsers bruders und ohems, hern Iohans Wenigers verkauff han und zu rechtem kauff geben dem ersamen, geistlichen manne, hern Heynrich Kaulstosz, conventz bruder zu Selbolt, eyn malter korngulde, die gelegen ist zu Hittengesesz uff eym firtel¹⁾ eyner hub landes, dieselp²⁾ hub man nennet die Selbeilder hub, und dieselh
 30 hub vormals an den bue gibt funff firtel waszes zu der cappeln zu Hittengesesz an das geleucht, umb eyn sum geldes, die hee uns gütlichen bezahlt hat und wir sie von ime entphangen han und sie furbasz in unsern rechten noeze und notdurfft gekort und gewant han. Auch han ich Wipburg vorgeant und ich Lucke hern Heynrich ob-
 35 genant die obgeschriebene gulde uffgeben in dem gericht zu Selbolt vor schultessen und vor scheffen, als des gerichts recht und gewonheit ist. Auch reden ich Wypburg und ich Lucke obgenant fur uns

1) »fiel« vorl.

2) »dieselplich« vorl.

und unser erben, uns widder den obgeschriben kauff nicht zu seczen mit keynerley freyheiden ader genaden, sie sint geistlich oder werntlich, an alle arglist oder boes funde. Des zu urkunde aller dieser¹⁾ obgeschriben artickel und puncten unverbrochlich stede und fest zu halten, so han ich Weipburg und ich Lucke obgenant fleyszlichen gebeden den ersamen wiesen man, iuncker Wyckern von Selbuld, scheffen zu Gelnhausen, das he vor uns und unser erben zu eynem waren gezeuckniisze seyn ingesigel an dyssen brieff gehangen hat, des ich Wicker obgenant bekennen gethan han durch fleyszlicher bede willen Wipburgen und Lucken obgenant. Datum anno MCCCC., 10 ipso die octava epiphanie domini.

Birstein, Selbolder kopialbuch f. 223.

1400
jan. 18.

840. *Wigant Eynfelde perrer²⁾ zu s. Heylram zu Mencz, Herte Bruwer sein schwager und Grete Hertens hausfrau und hern Wigants schwester übergeben dem comtur Johann von Heyne und den deutschen herren von Sachsenhausen eine hube landes mit einer hofreite, wiesen und äckern, ihre rente und gülte, als man sie geben und nehmen soll, in der termenei des dorfes zu Bruchkebel, die vormals Contze Stulle, der Wenczeln eidam, inne hatte, zur abfindung der erbansprüche ihres bruders, des deutschordensherren Friedrich. 1400 suntag vor s. Pauls tage, als er bekert ward, januar 18.*

Stuttgart, staatsarchiv, Der Comendthurey Franckfurth a. M. Documentenbuch f. 32.

1400
jan. 29.

841. *Strafbestimmungen für das gericht des Bornheimerberges. 1400 januar 29.*

Note, die zentgraven han gesaget und mit urteil gewiset uf dornstag nach conversionis Pauli 1400: Wann einer also in den thorn kome, so sulle man yn in dem thorne fragen, als sich gebüre, mit bywesen des von Hanawe frunde und was der bekennet und saget, das sulle man tun verzeichnen und sulle man yn und die verzeichnus an das neste gericht furen, das sulle tun der von Hanauwe und die von Franckenford mit macht, und do das erkenntnus lesen und forter recht darüber geen lassen. — Nota, sie han auch gewiset, das der stöcker

1) »diesz« vorl. 2) die vorlage hat: »eyn felde penere«.

zu Franckenford alle gereitschaft zu richten bestellen sulle, darumb gebe man im sin sichelinge; were aber brost am galgen, das sulden die landlude bestellen.

Nach einer beglaubigten pergamentenen handschrift gedr.: (Orth), Sammlung merkwürdiger Rechtshändel II 451 anm.

842. *Heinrich Meiden leiht den Geilnhuser bürgern Bechtold Rupeln und Katherinen (Kedirn) seiner frau zu rechtem erbe gegen einen jährlichen zins von einem turnos geldes vier morgen wiesen in der Hetzer aue unten an Hennen Vorstmeisters wiesen und äckern. 1400 ipso die b. Valentini, februar 14.* 1400
febr. 14.

Darmstadt, Bünausches kopialbuch f. 25v.

843. *Die stadt Frankfurt bevollmächtigt den hofschreiber Johann Fulschussel mit ihrer vertretung am königlichen hofgerichte in der klage gegen die gerichtsherren und das dorf zu Kilianstädten und das gericht zu Steinheim. 1400 februar 17.* 1400
febr. 17.

Wir die burgermeister, rad und burgere gemeinlich zü Franckenford bekennen uns uffinlich mit diesem brieffe: also als her Helfferich von Dorfelden und hern Iohannen von Stogheim rittere, Ebirhard von Rorbach und Diederich Spechten edilknechte, schultheisz, scheffen und die nachgebure zü Kilgensteden und der kelner, zinggrave und scheffin zu Steinheim geheisschen sin von des allerdurchluchtigesten fursten und herren, hern Wenczlau romschen küniges, zü allen ziiten merer des rychs und kuniges zü Beheim, unsers lieben gnedigen herren hoffgericht wegen sich zu verantworten gegen unser clage uff dem nesten hoffgerichte, daz sin wirdet nach mitterfasten, die schierst kompt. Wann wir nu fehede halb und anderer ehafften node wegen unser frunde und glaubhafftigen botschaft zu dieser ziit an hoffgerichte nit sicher truwen zü schicken, so han wir mit wolbedachtem mude und rechtem wissin gantzen und vollen gewalt gegeben und tün daz in crafft dis brieffs Iohann Fulnschussel dem hoffschreiber, und wem er daz vurwerter befele oder befelhende worde, die clage gein den obgenanten personen von unsern wegen an des obgenanten unsers lieben gnedigen herren des romschen koniges hoffgerichte zu tün und unser stat da zu versten und von unsern wegen in den sachen zü tün und zü lassin glich uns selber. Und reddten auch, waz Iohan vorgeant, oder wem er iz befellende worde, vor dem obgenanten hoffgerichte in den vor-

geschriben sachen tunde werden, daz wir daz stede und feste halden wollin, ane alle geverde. Und han des zu urkunde der stede Franckinfurt ingesigel an diesin brieff tun hencken. Datum anno domini M III^c., feria 3^a proxima post diem sancti Valentini.

Entwurf, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen Akten nr. 615, 5. — 5
Am 10. märz (feria IV. post invocavit) bittet Ulrich die stadt Frangfurt, die verhandlung am hofgerichte, wohin die von Kilgensteden auf mittfasten geladen seien, bis zu den ostertagen zu verschieben, inzwischen wolle er zu mündlicher verhandlung zu ihnen kommen. — Frankfurt antwortet am 17. märz (Gerdrudis), dass sie in die verschiebung nur dann willigen könnten, wenn die von Kiligen- 10 steden gericht und gefälltes urtheil über ihrer bürger gut zuvor abgestellt hätten. — Am 19. märz (sexta post reminiscere) schreibt Ulrich, dass er mit Dietrich Specht am nächsten sonntag zur gütlichen verhandlung kommen werde, und bittet um geleit für Dietrich und die seinen. — Am 20. märz (sabbato ante oculi) bewilligt Frankfurt die zusammenkunft und das geleit. — Am 29. märz (feria 15 secunda post letare) schreibt endlich die stadt dem hofschreiber Johannes Fulschussel, dass sie mit Dietrich Specht und mit schultheiss, schöffn und nachbarn zu Kilgensteden verglichen sei und er die klage abthun solle. Original und entwürfe, papier. Ebenda 453 und 615.

1400 844. Reinhard und Johann von Hanau erkennen die sühne an, 20
märz 17. die Dietz von Thüngen der ältere zwischen ihnen und ihren genossen und Dietrich d. ä. und d. j. von Bickenbach und genossen vermittelt habe. 1400 märz 17.

Wyr Reynhart und Iohan herren zû Hanauw^e bekennen uns offnlichen mit diesem briff und thûn kûnt allen den, die yn ansehen ader 25 horen lesen: also als Dyez von Thüngen der elter eyn sūne betedingt und beret hat czûsszen den edeln herren Dytrich dem eltern und Ditrich dem iüngern herren zû Bickenbach, hern Wylhelm und Hylprant von Thüngen gebrüder, Cûncz von Steynauw^e Steynruck genant, Bertald von Bybra und Hansen von Bibra, hern Ditrichs seligen sūne, 30 Erckinger von Sauwszheyn und Wylhelm von Sleten uff eyn syten und czûsszen uns Reynhart und Iohan herren zû Hanauw^e, hern Frowin und Hansen sinem sone von Hûten, Henne und Ulrich Hoelin gebruder, Wortwyn von Hûten und Henne von Slûchter uff die andern syten, also daz alles daz, daz sich czûsszen uns beiden partyen er- 35 lauffen und vergangen hat bisz uff diesen hûtigen tag, daz sal genczlichen und gar vorricht und gesûnet sin. Und wer ez sache, daz unser eyner ader mer dez andern fynt wolte werden, daz sal er yme acht tage, ganez tage, vor lasszen wysszen kûntlichen mit simem (!) offn briff, uzgenomen Cûncze Steynruckin, Berlt von Bibra, Hansen 40 von Bibra, hern Ditrichs seligen sone, und Wortwin von Hûten, die

sint nicht gesonet, doch sollen sie ein furwerke gen eynder halten, bisz daz yr eyner dem andern acht ganz tage vor kuntlichen uffsaget mit sinem offen briff. Und wir Reynhart und Iohan herren zu Hanauw^e gereden und sprechen für diese sone, uffsagunge und für-
 5 werck für unser partye, ab daz von den nicht gehalden worde oder, an geverde, ubergriffen worde, daz daz von uns oder von unser partye, welche daz antrifft, wyder gekart und gethan sal werden innewick acht tagen oder virczehen tagen, als wir dez ermant werden. Wers, daz dez nicht geschее, wanne wir danne ermant werden, so
 10 sal unser yszlicher schicken und stellen eynen edelknecht und süst eynen knecht mit czweyhen pherden gen Hamelburg in die stat in offer wyrte hūser und daruz nicht zū komen, ez sie danne ganz und gar wyder gekart und gethan, uzgenomen mort und prant, ab daz an geverde geschее. Und dez zū eynem waren urkūde und merer
 15 sicherheit so haben wir Reynhart und Iohan herren zu Hanauw^e unser yszlicher sin eygen insigel wyssentlichen thūn drücken an diesen briff. Der geben ist, als man czalt nach Cristus gebürte virczehenhundert iare, uff sant Gerdrūden tag der heiligen iunefrauwen.

Abschrift, 1423 beglaubigt, papier. Hanauer Urkunden, Krieg und Fehden.

20 845. *König Wenzel ermahnt Frankensurt, Wetzler, Fridberg, Gelnhusen und die andern städte in der Wedrew, ihre bevollmächtigten nach Nuremberg zu senden, wohin auch er vierzehn tage nach ostern zur reichsversammlung kommen werde. Chutten, dinstags nach iudica, unser reiche des beheimschen in dem XXXVII. und*
 25 *des romischen in dem XXIII. iaren. 1400 april 6.*

1400
april 6.

Orig.-pap., aufgeklebt, das rücksiegel abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe I 135. Ein auszug bei Janssen, Frankfurts Reichsrespondenz I nr. 160, gedr.: Deutsche Reichstagsakten III nr. 123.

846. *Hartmud von Heusenstamm verkauft seinem bruder Eber-*
 30 *hard eine gült von zehn gulden und setzt seinen theil an den buchenawischen gütern zu Wachenbuchen als unterpfand.*

1400
april 9.

1400 april 9.

Ich Hartmūd von Husenstam edelknecht erkennen vor mich und myn erben offnlichen mit diesem brieft, daz ich mit vorbedachtem,
 35 beraden mūde recht und redelichen verkaufft han und verkeuffen in craft disz briefs Eberharte von Husenstam myne bruder und synen

erben zehen gulden, guter cleyner swerer gewegener gulden geldes,
 ierlicher gulde, umbe hündert gulden auch güter cleiner swerer ge-
 wegener gulden, die er mir darumb vor datum disz briefs genez-
 lichen und wol gericht und bezalit had; und ich han auch die vor-
 bass in mynen noez und frommen gewandt und gekerit. Disse 5
 egenanten zehen gulden geldes globen ich vor mich und myn erben
 dem vorgeanten Eberharte und sinen erben nû vorbasz alle ierlichen
 zuschen den zwein unser fruwen dagin, als sie zû hymmel für und
 geborn ward, die man nennet in latine assumpcio und nativitas, güt-
 lichen und ane allen vorzog zû reichen und zû gebene. Und hervor 10
 zû merer sicherheide so han ich yn zû underphande gesaczt und ver-
 schreben, seczen und verschriben yn mit diesem briefe myn teil an den
 güden gelegin zû Wachenbüchen, als die uns beiden Eberharte und mir
 verphendet und verschreben sin von Wiczeln von Büchenawe, hern Her-
 mans son, vor czweyhündirt gulden nach der briefe lude, die darüber be- 15
 sagin. Also bescheidenlichen, welches iares ich oder myn erben die vor-
 genanten zehen gulden geldes verseszin und der nýt reichitin und geben
 zu der czid und in der maiszen, als vorgeschreben sted, so ist dem vor-
 genanten Eberharte oder sinen erben die schare uff dem egenanten
 myme teile der güde zû Wachenbüchen des iares zû syme teile vor 20
 die vorgeanten zehen gulden geldes erschenen und verfallen und
 sollen und mogin die uff daz iar, und als dicke des noit ist, uff-
 heben, scherren und nemen ane alles hindernisse und widderreden
 myn oder myner erben noch anders eyns ieglichen als von unsern
 wegin. Auch had mir Eberhard myn brüder vorgeant die frunt- 25
 schafft getan und ist auch mit namen geredt, daz ich oder myn erben
 umbe yn oder sin erben die egenanten czehen gulden gelds mit den
 obgenanten hündirt gulden eyns iglichen iares vor unser frauwen dage,
 als sie zû hymmel für, widderkeüffin mogen, also daz wir yn daz ein
 virteil iares vor demselben unser frauwen dage züvor sagin und zu 30
 wiszen tûn sollen. Welches iares aber ich oder myn erben den
 widderkauff nýt vor unser frauwen dage, als sie zû hymmel für, ge-
 tan han, nach dem als auch vor erludt had, so sind die obgenanten
 zehen gulden geldes dem vorgeanten Eberharte oder sinen erben
 dan aber uff daz iar und daz nehste ziel darnach erschenen und ver- 35
 fallen. Auch ist geredt, welches iares Eberhard myn brüder vorge-
 ant oder sin erben die obgenanten hundert gulden widder haben
 wollen, daz sollent sie mir oder mynen erben auch ein virteil iares
 oder lengir vor dem egenanten unsir frauwen dage, als sie zû hymmel
 für, vor sagin und uns zu wiszen tûn; und wann sie daz also getan 40
 hand, so sollen ich oder myn erben yn bynnen demselben virteil

iares die egenanten hündirt guldin gütlichen widder richten und bezalen. Wo des nýt geschee, so mag Eberhard myn bruder vorgeant oder sin erben daz vorgeante myn teil der güde zü Wachenbüchen zü stünt affter dem virteil iares, oder wann sie gelustet, mit gerichte
 5 oder ane gerichte, wie yn daz eben ist, uffhōlen und in yre hand nemen und mogin dan damyde tūn und laiszen als mit andern yren eigen güdern. Und ich oder myn erben noch anders nymand von unsernt wegin sollen oder enwollen sie daraffter daran nýt hindern, irren oder drangen in keinerleye wise, geistlich oder werntlich. Alle
 10 disse vor und hernach geschriben stücke, punte und artickele semtlichen und ir iglichen besundern globen ich Hartmūd von Husenstam obgenant vor mich und myn erben in gūten truwen stede, feste und unverbrechlichen zū haldene und uns darwidder nýt zū seczen oder zū behelffene mit keinerleie sachen, geistlich oder werntlich, noch
 15 anders in dheine wise sunder alle argeliste und geverde. Des zū orkunde und festir stedekeid dirre vorgeschreben dinge so han ich Hartmūd von Husenstam obgenant myn ingesigel vor mich und myn erben an dissen brieff gehangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo, feria sexta proxima ante diem palmarum.

20 Orig.-perg. Das siegel ist zum grössten theile zerstört. Darmstadt. Gedr. von Ritsert in: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins 1884, 41, ann. 94.

847. *Ruprecht von Kolnhausen und seine frau verkaufen dem Peter-Paulsaltar der Katherinenkirche in der neustadt Frankfurt eine korngült von gütern zu Oberissigheim.* 1400 april 24.

25 Ich Ruprecht von Kolnhusen edelknecht und ich Petze sin eliche husfrauwe, wonhaftig zū Obern Ussenckeym, irkennen uns offinlichen mit dissem brieffe vor uns und alle unser erbin, daz wir eyndrechtlichin mit eynander, mit gudem beradem mude recht und redelichin virkauft han und virkeuffin mit urkunde diesis brieffs dem erbern
 30 herren Iohan ym Bäumgarten von Orba, vicarien des altaris sant Peters und sant Pauels der heilgin aposteln, gelegin yn der kirchen des clostirs czū sant Katherinen yn der nüwen stad Franckenford, und allen sinen nachkommen, [die den vorgeanten altar yn rechter und redelichir besiezunge zū ziiden ynne han, mit gudem willen,
 35 wissen und virhengnisze der ersamen geistlichin iungfrauwen, meistirssen, conventis und fürmondirts des egenanten closters zū sant Katherinen zehin achtel ewiger korngulde gudes durren kornis Franckenforter maszes umbe hundirt phunt hellir gudir Franckenforter werunge. Und besunder han wir dan auch virkauft dem vor-

1400
april 24.

genanten hern Iohan ym Batimgarten zwey achtel ierlichir ewiger
 korngulde gudes dorren kornis auch Franckenforter maszes umbe
 czwenzig phünt heller guter Franckenforter werunge. Die vorge-
 nanten hundirt und czwenzig phunt heller ader hundirt guder gulden
 Franckenforter werunge uns der vorgeante her Iohan genczlich und
 wol bezalt und gewert hat und sullen mit namen yme sine lebetage
 die vorgeanten czwey achtel korns und nach sinem tode sinen erbin,
 ader war her ader sin erbin sie hene bescheidin, gefallen und werdin
 und nyemants andirs. Dieselbin vorgeanten korngulde, mit namen
 czwolff achtel korns, globin wir yn guten truwen fur uns und unser
 erbin, ader wer disse hernachgeschrebin underphande zü ziiden ynne
 hat, dem vorgeanten hern Iohan und allen sinen nachkommen und
 sinen erbin sementlich ader besunder alle iare eweclichin zü reichin,
 zü gebin und zü antworten unverzogelichin uff unsere koste und
 erweite yn Franckenford uff eyn hüs ader husere, mit namen zehin
 achtel yme und sinen nachkommen von des vorgeanten altaris wegin
 und zwey achtel yme, sinen erbin, ader wem er sie beschiede, als
 vorgeschrebin sted, dar wir ader unser erbin, ader wer diesse her-
 nachgeschrebin underphande zü ziiden ynne hat, hene gewisit werden,
 züschien den czweyn unser frauwen dagen, als sie czü hymmel fur
 und geborn wart. Deten wir ader unser erbin, ader wer die hernach-
 geschrebin underphande ynne hat, des nit zü iglichir czit, als vorge-
 schrebin sted, so mogent derselbe her Iohan, sine nachkommen und
 erbin, ader wem sie daz bephelint, alle diesse hernachgeschrebin
 underphande uffholen und yn yren gewalt nemen nach rechte und
 gewonheit des gerichtis zü Obirn Ussenekeym, an widderrrede und
 hindernisse eyns iglichin. Und fur dieselbin zwolff achtel korns ier-
 lichir ewiger gulde, als vorgeschrebin sted, han wir Ruprecht von
 Kolnhusen edelknecht und Petze vorgeante eynmudeclichin mit
 samender hand fur schultheiszen, scheffin und nachgebuern des
 egenanten gerichtis zu Obirn Ussenekeim nach rechte und gewonheit
 desselbin gerichtis dem obgenanten hern Iohan, sinen nachkommen
 und erbin, als vorgeschrebin sted, ynne gesaszt die hernachgeschrebin
 underphande, mit namen funff hube arhafftigis und wolgelegin landis
 und ackers, als hernach geschrebin sted, yn dem gerichte und banne
 und terminie des obgenanten gerichtis zu Obirn Ussenekeim. Zum
 irsten yn dem felde geyn Rudenkeym zwen morgen an dem bechelin
 by Rudenkeim; item sebin morgen ziehin an die Nachtweide, die
 gein Obirn Ussenekeym horet; item eyn morgen an dem Striche;
 item eyn halben morgen an demselbin Striche; item zwen morgen an
 dem obern Strichen obendig des Espelnbornes; item eyn morgen an

demselbin Strichen auch gein dem Espelbornen; item¹⁾ czwen morgen
 ziehint gein der Nachtweide; item eyn morgen der lyt an den acht
 morgen der herren von Rosdorff; item vierzehin morgen uff dem
 Hauwe; item eyn halben morgen uff dem kleinen felde; item dritte-
 5 halb morgen darby an demselbin angewende; item funff morgen uff
 dem obirn Wasen; item anderhalben morgen uff der Grabewesin; item
 dry morgen ziehint uff die Rytbach; item dry morgen underhalb des
 obern Wasen; item czwen morgen uff der Rytbach; item dry morgen
 yn der Hünengruben. Item yn dem andern felde gein Rafenhusen
 10 funfftehalben morgen ziehint uff die wysin; item eyn halben morgen
 uff dem Dael; item eyn morgen unwendig dem graben; item dru
 vierteil morgen ynwendig dem graben; item acht morgen undewendig
 des Dufelshaubts; item vierdehalben morgen an dem Betimelin; item
 anderhalben morgen under Rafenhuser weg; item zwen morgen ubir
 15 den Rafenhuser weg; item zwen morgen ziehent an die Hohin
 straszen; item eyn morgen darunder zuhit auch uff die Hohin strasze:
 item drittehalben morgen zyhent ubir Rafenhuser weg; item dritte-
 halben morgen uff dem Blatze bi dem Steyne; item eyn morgen ubir
 den Budinger weg; item czwen morgen auch ubir den Budinger weg
 20 offbasz; item dry morgen auch ubir den Budinger weg; item dry
 morgen dort hinden ubir Rafenhuser weg; item funfftehalben morgen
 auch uff dem Rafenhuser wege; item dry morgen bi der herren eilff
 morgen von Rosdorff; item eyn morgen uff dem Heuesgraben. Item
 yn dem dritten felde gein Bruchkebel dry morgen an dem Faltdor;
 25 item eilff morgen an der Molenhalde; item dry morgen uff dem Dam;
 item anderhalben morgen uff die Langebrucken; item anderhalben
 morgen ubir die straszen hy obyn; item anderhalben morgen uffbasz
 ubir dieselben strasze; item sehs morgen an dem Heuneberge; item
 dry morgen an dem Wiszchingrunde; item eyn morgen ubir den
 30 Holczweg; item dry morgen daby ubir den Holczweg; item eyn
 morgen uff die Hohin strasze; item funff morgen auch uff die Hohin
 strasze; item zwen morgen ubir den Dieppurger²⁾ weg; item zwen
 morgen nebst der herren sebinczehin morgen von Rospach³⁾; item
 eyn halben morgen nebst dem Holengraben; item vier morgen hin-
 35 den an mynem czüne. Auch erkennen ich Ruprecht und ich Peeze
 vorgenant vor uns und unser erbin und nachkommen, daz wir vor
 schultheiszen, scheffen und nachgeburen an dem egenanten gerichte
 zu Oberrn Ussenckheim den egenanten hern Iohan, sin nachkommen
 und sin erbin, als vorgeschrebin sted, gewert und auch an demselbin

gerichte die vorgeanten underphande uffgegebin und en darÿn gesaszt han, und die vorgeanten schultheisze, scheffen und nachgeburen daselbis des moege und macht haben, ane alle geverde, und uff ir eide erkant han, daz die vorgeanten underphande luterlichin fry eigen sint, also daz sie vorhin nycht czu zinse gebent dan irn rechten zehinden. Alle diesse vorgeanten stücke, puncte und artikel sementlichen und ir iglichen besunder redder und globin wir Ruprecht und Pecze vorgeant vor uns, unser erbin und alle unser nachkommen yn guden truwen mit rechter warheit stede, feste und unverbrochlichen zü halden und uns darwidder nycht zu behelffen mit deheynerley fri-
 heiden ader gnaden, die wir iczunt han ader uns ader unsern erbin und nachkommen hernach werden mochten von bebisten, keisern, konigen, fursten, herren, ader von weme daz andirs were, ader mit keynerley ander behelffunge lantfridis, geleidis, kriegis, hagels, wÿndes, regens, missewassis, geistlichis ader werntlichis, heymeliches ader
 uffinliches gerichtis ader rechtis noch mit keynerley andern sachen, wie die weren, die man ader frauwe erdacht ader funden hette ader die yemant erdencken ader finden mochte, die uns ader unser erbin ader unser nachkommen, die die vorgeanten underphande eyns teils ader czümal zu ziiden ynne hant, hie ane schuren ader schirmen
 mochten und den obgeanten hern Iohan, sine nachkommen und erbin an der vorgeanten gulde, als vorgeschrebin sted, hindern ader irren mochten. Zü urkunde aller diesser vorgeschrebin dinge han ich Ruprecht von Kolnhusen vor mich und Peczen vorgeante myn eliche
 husfrauwen, myne erbin und alle unser nachkommen myn eigen inge-
 sigel an diessen brieff gehangen und ich Ruprecht und Pecze vorgeante han gebedin den ersamen herren, hern Thomas von Gynheim pastor zu Obirn Ussenckem vorgeant, daz her durch unser fliszlicher bede willen sin eigen ingesigel bi daz unser auch gehangen hat an
 dissen brieff vor uns, unser erbin und alle unser nachkommen, des
 ich Thomas von Gynheim pastor czü Obirn Ussenckem vorgeant bekennen. By disser uffgiff und ynnesaczunge sint gewest die erbern manne: Sifrid Kemphe schultheisz zü Obirn Ussenckem, Wille Guffer scheffen zü Bruchkebil, Sieze Suse zu Obirn Ussenckem, Peder Wollenstad geseszen daselbis, Fricze von Keibel, den man nennyt
 Kamerknecht. Diesser briff ist gegeben nach Cristus geburte, da man zalte dusent vierhundirt iare, an dem nehisten samestage nach dem heilgin osterdage.

Orig.-perg. Siegel I ist sehr beschädigt, das undeutliche siegel des pastors ist rund und hat im schilde wahrscheinlich ein kreuz; von der unschrift ist zu lesen: S. Thome. de . . nheim. Frankfurt, stadtarchiv, Katharinenstift.

848. *König Wenzel bevollmächtigt Hubert von Eltern als seinen gesandten bei den städten Bayerns und der Wetterau. Prag* 1400 mai 20.
1400 mai 20.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeiten
merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den burgermeistern,
reten und burgern gemeinlichen der stete Nuremberg, Frankenfurt,
Fridberg, Gelnhusen, Regenspurg und der andern stete in Beyren und
an der Wedereb gelegen, unsern und des reichs liben getrewen, unser
gnade und alles gut. Liben getrewen, wir senden zu euch den edlen
Hubarten von Eltern, trugsessen des herzogtumes zu Luczemburg,
unsern rate und liben getrewen, unserr meynung ewern trewen zu
sagen, volkomenlichen underweisen, und begern von euch mit ganzem
ernste und wollen, was euch der egenante Hubart von unsern wegen
zu diesem male sagen wirdet, das ir im des genezlichen gelawbet
als uns selber. Geben zu Prage, des donerstages noch dem suntag
cantate, unserr reiche des behemischen in dem XXXVII. und des
romischen in dem XXIII. iaren.

Ad mandatum domini regis *Wenceslaus* patriarcha Anthio-
chenus cancellarius.

Orig.-pap. Rücksiegel mit papierdecke (adler). Frankfurt, stadtarchiv,
Kaiserbriefe I nr. 133. Ein auszug in Janssen, Frankfurts Reichs-
correspondenz I nr. 166; vgl. Deutsche Reichstagsakten III 183. — Am
folgenden tage (freitag nach cantate) fordert der könig Frankenfurt, Fridberg,
Gelnhusen und die andern städte in der Wedereb auf, nach Nuremberg,
wo er zu pfingsten sein werde und wohin er schon seinen kanzler
Wenzel, patriarchen von Antiochia, vorausschicke, bevollmächtigte
zu senden. Orig.-pap., aufgeklebt, spuren des rücksiegels.
Ebenda. Regest bei Janssen nr. 167, gedr.: Reichstagsakten III 220.

849. *Cune von Riffenberg edelknecht übernimmt an stelle des verstorbenen Sibold Schelmen die gewähr für die durch Sibold und Gerlach Schelm an Johann von Holczhusen und Anna seine frau (am 11. aug. 1395) verkauften zehnten zu Seckebach. 1400 in crastino Iohannis baptiste, juni 25.* 1400 juni 25.

Orig.-perg. Gut erhaltenes grünes siegel, transfix zu nr. 702. Frankfurt,
stadtarchiv, Mglb. E 28 nr. 3.

- 1400
juni 25. 850. *Henne von Prumheim gen. von Clettenberg setzt dem Franckinfulder Marien- und Georgenstifte seinen schwager Gerlach von Redilnheim und seinen bruder Dietrich von Prumheim zu bürgen dafür, dass seine kinder, wenn sie mündig geworden, auf die güter in Prumheim verzichten werden, die als unterpfand für eine verkaufte gült von sechs achteln korns gesetzt waren. 1400 crastino die nativitatis Iohannis baptiste, juni 25.*

Orig.-perg. Drei siegel, I (Johann) und III (Dietrich) fast unverletzt, II beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Leonhardstift nr. 106.

- 1400
juli 22. 851. *König Wenzel sendet an die wetterauischen städte seinen rath Borziwoy von Swinar. Prag 1400 juli 22.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den burgermeistern, reten und burgern gemeinlichen der stete Frankenfurt, Fridberg, Gelnhusen, Wetflar und der andern in der Wedereb gelegen, unsern und des reichs liben getrewen, unser gnade und alles gute. Liben getrewen, wir senden zu euch den edlen Borziwoyen von Swynar, hauptmann in Beyern, unsern rate und liben getrewen, unserr meynunge mit euch zu reden eige[n]tlichen underweisen, und wollen, was euch derselbe unser rate von unsern wegen zu diesem male sagen wirdet, das ir im des geneczlichen gelawbet als uns selber. Geben zu Prage, an sand Marien Magdalenen tage, unserr reiche des behemischen in dem XXXVIII. und des romischen in dem XXV. iaren.

Orig.-pap., aufgeklebt. Das rücksiegel ist abgesprungen. Frankfurt, stadtarchiv, Kaiserbriefe I nr. 173. Ein auszug bei Janssen I nr. 180, Deutsche Reichstagsakten III p. 206 anm. 1. — Diesen brief schickt Borcziboy am 4. august (Awrbach, mitwoch vor Laurentii) den städten, da ihn dringende noth hindere selbst zu kommen, und mahnt sie zum dienste des königs hundert mit gleven zu schicken, die vierzehn tage nach Mariae himmelfahrt (august 29) bei ihm in Erlangen sein sollen. Gleichzeitige abschrift, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Wahltagsakten I 38^a, ein auszug bei Janssen I nr. 182 und Reichstagsakten III p. 206 anm. 1.

- 1400
aug. 11. 852. *Die Mainzer geistlichen richter verbieten, dass das gericht in Dörnigheim über dortige güter des abtes von s. Jacob zu Mainz durch urtheil verfüge. 1400 august 11.*

Iudices sancte Maguntinensis sedis honestis viris, plebanis in Doringheim, in Hanaŭwe et in Kesselstat ceterisque plebanis, viceplebanis, presbiteris aliisque divinorum rectoribus, curatis et non curatis, clericis et notariis publicis quibuscumque per civitatem et diocesim
5 Maguntinenses ubilibet constitutis, ad quem vel quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris firmiter obedire. Pro parte venerabilis patris ac domini, domini Iohannis abbatis monasterii sancti Iacobi extra muros Maguntinenses nobis est propositum cum querela, quod licet ipse sit hactenusque fuerit et esse velit
10 paratus unicuique de se querulanti coram nobis aut aliis iudicibus ecclesiasticis sibi competentibus facere et exhibere ac eciam viceversa recipere ab eodem omnis iusticie complementum, tamen hoc non obstante scultetus, scabini et alii iusticiarii ville Doringheim predictae, quo perversitatis spiritu ducti nescitur, ad instanciam et querimonias
15 strennui militis Iohannis de Rudingheim super nonnullis bonis et rebus tam mobilibus quam immobilibus ad dictum dominum Iohannem spectantibus et pertinentibus in terminis et marchia predictae ville Doringheim sitis et consistentibus, suo tempore si opus fuerit clarius specificandis, suo iudicio seculari iudicare et sentencias suas seculares
20 fulminare de facto, eum de iure non possint neque valeant, nituntur et nisi sunt in ecclesiastice libertatis derogacionem, contumeliam et contemptum ac dicti conquerentis preiudicium atque dampnum non modicum et gravamen. Supplicatum igitur nobis extitit humiliter pro parte conquerentis predicti, quatenus sibi de nostre inhibitionis remedio
25 super premissis providere dignaremur. Quam supplicacionem rationabilem et iuri conformem reputantes, maxime attendentes, quod iudicibus secularibus super bonis et rebus ecclesiasticis et ad ecclesiasticas personas spectantibus et pertinentibus nulla iudicandi seu sentenciandi sit in iure attributa facultas, quocirca vobis et cuilibet
30 vestrum, prout requisiti fueritis, in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis late in hiis scriptis sentencie, canonica tamen trium dierum monicione premissa, districte precipiendo mandamus, ita eciam, quod in hiis exequendis alter vestrum alterum non respiciat vel expectet nec unus per alium se excuset, quatenus accedentes personaliter, quo et ubi propter hoc fuerit accedendum, dictos scultetum,
35 scabinos et iusticiarios ville Doringheim predictae nostra auctoritate ordinaria firmiter inhibeatis, quibus eciam et nos expresse inhibemus per presentes, ne de cetero super bonis et rebus domini Iohannis conquerentis predicti et ad ipsum spectantibus et pertinentibus in terminis et marcha dicte ville Doringheim sitis et consistentibus ad in-
40 stanciam Iohannis de Rudingheim militis querulantis sepedicti aut

alterius hominis cuiuscumque quicquam iudicent vel iudicando seu sentenciando attemptent quovis modo, sed iudicata de facto si qua sunt, infra triduum post executionem presencium ipsis factam revocent et in statum pristinum reducant realiter et cum effectu. Monentes insuper Iohannem de Rudingheim querulantem sepedictum eciam 5 pena sub excommunicacionis predicta, quem eciam et nos diligenter ammonemus per presentes, ut infra terminum prelibatum a suis querelis et impeticionibus secularibus super dictis bonis, ut prefertur, inceptis et inchoatis cesset penitus et desistat nostre monicioni in hoc effectualiter parendo, vel saltem citetis peremptorie tam scultetum, 10 scabinos et iusticiarios quam Iohannem militem querulantem sepedictos, quos eciam et nos ut sic peremptorie citamus per presentes, ut feria sexta proxima post diem sancti Bartholomei apostoli coram nobis compareant in iudicio ad ostendendum causam rationabiliter si poterunt, quare ad premissa minime teneantur, et nichilominus ad 15 procedendum et procedi videndum in huiusmodi inhibicionis et monicionis negocio, prout fuerit iuris. Decernimus enim extunc prout exnunc irritum et inane, quicquid contra huiusmodi nostre inhibicionis sententiam actum sive factum fuerit vel contigerit a quoquam quomodolibet attemptatum. Reddite litteras presentes sigillis vestris sigillatas in signum executionis per vos et quemlibet vestrum fideliter facte 20 pena sub excommunicacionis predicta. Datum anno domini M CCCC, III. idus mensis Augusti.

Orig.-perg. Bruchstück des richterlichen siegels, zwei andere waren noch angehängt, fehlen aber jetzt. Hanauer Urkunden, Stift s. Jacob zu Mainz. 25

1400
aug. 12. 853. Bericht, wie Konrad von Elkerhusen in den besitz der mühle zu Wachenbuchen gekommen war. 1400 august 12.

Uns ist zu wissen getan¹⁾ umb die molen, darumb Conrad von Elkerhusen dem rade und stat zuspricht, die zu Wachenbüchen gelegen were, wie daz dieselbe mole vor eziiden hern Moffels eins ritters 30 gewest sii und hette desselben mans²⁾ husfrawwe vor im einen andern manne, der die besserung derselben molen keuffte umb XI gulden oder umb XI gulden ungeverlich, und also qweme sie uff in. Und als nu her Moffel von todes wegen verfahren were, da wurde Conrad von Elkerhusen des vorgenanten hern Moffels husfrawwe, dem er alle 35 iar, als lange er sie inne hette, VI achteil korns davon gebe; doch

1) der anfang lautete zuerst: »Wenczil gnant von Wachenbuchen hat gesagite.
2) urspr. »Wenczilin«.

so gefalle der bodemzinsz davon den nachgeburen und der kirchen zu Wachenbuchen. Und darnach geburte sich, daz der man vogenant die besserunge vorwerter ein verkeuffte umb VI gulden und als iener im daz gelt verwissen sulde, da wurde er lantrümig und also blybe
 5 die moln ligen. Und da underezoeh sich ir Conrad von Elkerhusen und qweme dazumale in sin hant. Doch sagit er, daz er vernommen habe, daz Gunthram von der None besser recht darzu meine zu haben dan Conrad vogenant, diewiile die frauwe tot ist. Actum feria quinta ante assumptionem Marie anno XIII^c.

10 Entwurf, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Reichssachen, Akten nr. 617, 14.

854. *Ulrich von Hanau bekennt, dass die stadt Frankfurt ihm* 1400
hundertundvierzig gulden von des verbundes wegen geliehen habe. sept. 12.

1400 september 12.

Wir Ulrich herre zü Hanauw irkennen und tun kunt offinlich mit
 15 dissem brieffe vur uns, unser erben und nachkommen, daz uns die erbern wisen lude, die burgermeistere, scheffen und rad zu Franckenfurt hundert und vierzig gulden¹⁾ guter Franckenfurter werünge geluhen han umb solichen virbünt, als wir uns zu yn virbunden han, nach des brieffs sage, den wir yn darubir gegeben han. Und han yn
 20 darfur fur uns, unser erben und nachkommen zu underphande ingesetzt und einsetzen in mit dissem brieffe unser dorff, gerichte, waszer und weide mit aller irer zugehorde genant Hoenstat und han in darzü zu giseln gesast die strengen und festen, hern Wernher Kolling, unsern amptman zü Babenhuse, Egkard Kolling sinen bruder, Sibolt
 25 Schelmen unsern amptman zu Otzberg und Erwin Lewen von Steinfort unsern amptman zu Wonnecken unverscheidenlichen, ir iglichen vur voll. Mit solichen underscheiden, wers sache, daz wir, unser erben oder nachkommen yn daz verbunt uffsageten oder sie die obgenanten somme geltis^{wider} haben wulden und wir yn die nit wider-
 30 geben, nach unsers brieffs sage vogenant, so mogen sie, oder wem sie daz bevelhen an ir stat, die vogenanten underphande, und waz darzu gehorit, angriffen und die ane allen unsern, unser erben und nachkommen zorn und hindersal virüzern, virkeuffen oder virsetzen

1) so viel betrug die summe, die Ulrich dem Frankfurter bürger Johann Eber
 35 schuldig war und die er vielleicht hiermit bezahlte. Noch am 7. juli 1400 (mitwoch vor Kiliani) und 19. juli (montag vor Marie Magdalene) mahnt Johan Eber Ulrichs geisel den amtmann von Babinhusen Werner Kolling ein. Entwurf, papier. Ebenda Reichssachen Akten nr. 585.

oder in selbis behalden, wie yn daz allerbeste fugit und eben kompt, als lange biz daz in die vorgeanten hundert gulden und virczig gulden und darczu, waz sie des schaden oder hindersal hetten, die kuntlich weren, gentzlich weren bezalt, abegetan und virgulden und sollen damyde wider uns, unser erben und nachkommen nicht getan han in keine wiis; und mogen darzu sie, oder wem sie daz befelhen, unser burgere, armlude, unser land und lude und habe besament oder besundern, mit gerichte oder ane gerichte angriffen, als lange biz daz in gentzlich gntig geschicht, als vorgeschrieben stet. Und darzü mogen sie unser gisele manen. . . .¹⁾ Datum anno domini millesimo quadringentesimo, dominica die post festum nativitatis Marie virginis gloriosissime.

Orig.-perg. Die fünf siegel sind mit ausnahme des gut erhaltenen letzten grün und beschädigt; Ulrich braucht sein sekret, Eckhard Kolling (III) hat über dem schild einen helm mit zwei flügeln, Erwin Lewe (V) hat in der linken ecke des schildes ein undeutliches beizeichen. Frankfurt, stadthiv, Privilegien 284.

1400 sept. 22. 855. *Henne von Hülshofen vergleicht sich mit dem Bartholomäusstifte zu Frankfurt wegen dritthalber huben landes zu Dorfelden.*

1400 september 22.

Ich Henne von Hülshoven edelknecht bekennen uffentlich mit diesem brieffe vor mich, Gerdruden myne elichen frauwen unde vor unser beider erben, daz wir mit den ersamen herren dechand und capitel sante Bartholomes zu Franckinfürd gütlichen und fruntlichen gesünet, voreinget unde geslichtet sin mit unser beider partyen willen unde wiszen umb alle ansprache unde forderunge, die ich hatte und gehabt han an dem gerichte zü Dorfelden von myn, der egenanten Gerdrude myner frauwen und unserr beider erben wegen von beszerunge wegen und auch ander züsproche, wie sich die irlauffin han und genant syn, iz sii kost odir schaden oder beszerunge, als von drittehalber hübe landes wegen, die dieselben herren daselbis in terminiunge des dorffes Dorfelden und dabii ligen hant und zü irme stifte gehorent und ir syn. Und sagen ynn und demselben stifte dieselben hube landes mit allen iren zugehorunge, rechten und beszerunge quit, ledig und los und virczihen darüff lütterlichen ganz und gar vor mich, Gerdrud myn elichen frauwen und alle unser

¹⁾ nun folgen die gewöhnlichen bestimmungen über die geiselschaft und der verzicht auf rechte und gewohnheiten, die Ulrich oder seine geisel von erfüllung ihrer verpflichtungen befreien könnten. Ulrich und die geisel hängen ihre siegel an.

beider erben obegenante. Mit urkunde dieses brieffes, besigelt mit
 myme eigen ingesigel vor mich, Gerdruden und unsern erben vorge-
 nant. Datum anno domini millesimo quadringentesimo, in crastino
 beati Mathei apostoli et ewangeliste. In loco capitulari dicte ecclesie,
 5 presentibus honorabilibus et circumspcctis dominis Iohanne Recke
 scolastico, Nicolao Gerstunge custode, Nicolao Kirsenecke, Iacobo
 Hessen, Nicolao de Cûba canonicis, Henrico de Solczbach et Iohanne
 Gotschalci, vicariis supradicte ecclesie sancti Bartholomei, ac Heil-
 manno de Prûnhem, Helffrico de Doreffelden, armigeris, et Conrado
 10 de Rendel villano et pluribus aliis specialiter ad hoc vocatis.

Orig.-perg. Siegelreste. Frankfurt, stadtharchiv, Bartholomäusstift nr. 2695.

856. *Walther von Vilbel versöhnt sich mit Ulrichen von Hanau* 1400
nach der zerstörung Vilbels. 1400 oktober 7. okt. 7.

Ich Walther von Velwiil bekennen und tûn kûnt uffinlich mit
 15 dissem brieffe: also als ich zu Velwiil understanden hatte zu buwen
 und der edel, myn gnediger iungher, iungher Ulrich herre zu Ha-
 nauwe mit myme iunghern von Falkenstein und den von Francken-
 furt und iren frunden solichen buwe abebrachen und zustorten, des
 hat nû der obgenante myn iungher umb des edeln iunghern Iohans
 20 von Isenburg herren zu Budingen, myns gnedigen iunghern, flissigen
 bede willen mich zu gnaden gnommen. Darumb virezihen ich luter-
 lich und genczlich mit dissem brieffe uff den obgenanten mynen iung-
 hern, iunghern Ulrich herren zu Hanauwe, uff alle sin nachkommen,
 sine herschafft, erben und die sinen fur mich, alle myne erben und
 25 die mynen als von des obgenanten abebrechins wegen, und waz sich
 davon biz uff dissen hutigen tag virlauffen hat, und darzu uff alle
 andere ansprache und forderung, als ich, myn erben oder die mynen
 zu dem obgenanten mym gnedigen iunghern, sinen nachkommen,
 siner herschafft, erben und den sinen han oder biz uff dissen hutigen
 30 tag gehabt mochten han, nichtes uszgnommen. Darzu han ich mich
 virbunden und verbinden mich mit dissem brieffe dem obgenanten
 myme gnedigen iunghern, sinen nachkommen, siner herschafft, erben
 und den sinen, diewile ich geleben, iren schaden zu warnen, ir bestis
 zu werben und wider sie oder wider ire gnade, friheid und herlich-
 35 keit semplich oder besundern nommerme zu tûn, ich oder nyman
 von mynen wegen, noch bestellen getan werden, heimlich oder uffin-
 bar, mit worten oder wercken noch anders in keine wiise, uszge-
 scheiden alle argelist und geverde. Alle vor und nachgeschreiben

stücke, punte und artikele semptlich und iglichen besondern han ich Walther obgenanter mit guten truwen globit und liplich zun heiligen gesworn fur mich, myn erben und die mynen stede, feste und unverbrochelich zu halden und darwider nit zu tun noch bestellen getan werden in keine wiis. Des zu urkunde han ich Walther vorgevanter myn eigen ingesigel fur mich, alle myne erben und die mynen an dissen brieff gehangen und han darzü zu mererm geezugnisz gebeden Heilman von Beldersheim, daz er sin ingesigel durch myner bede willen an dissen brieff auch gehangen hat; des ich Heilman obgenanter mich bekennen umb Walthers des vorgevananten bede willen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo, feria quinta post Francisci.

Orig. perg. Das etwas undeutliche erste siegel ist grün und zeigt unter einem geflügelten helm einen quadriten schild, auf der kreuzungsstelle eine rose. Das zweite fehlt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1400
okt. 28.

857. *König Ruprecht bestätigt die privilegien Gelnhausens. Gelnhausen 1400 oktober 28.*

Wir Ruprecht von gots gnaden romischer kunig, zu allen ziiten merer des richs bekennen und dun kunt öffentlich mit diesem brieff allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir durch manichfeltige dienst und truwe, die uns und dem riche die burgermeistere, scheffen, rat und die burgere gemeinlichen der stat Geilnhusen oft williclichen, getruwlich und nuczlichen erzeugt haben und noch dun mogen in kunfftigen ziiten, mit wolbedachtem mude, rechter wiszen un romischer kunigklicher mechte von besondern gnaden bestetigt, befestenet, ernuwet und confirmiret haben, bestetigen, befestenen, ernuwen und confirmiren yn und yren nachkomen burgern und der stat zu Geilnhusen alle und igliche ir rechte, friiheide, gnaden, lehenscheffte und gute gewonheyde und auch alle ire brieve, hantfesten und privilegia, die sie daruber haben von romischen keysern und kunigen, unsern forfarn an dem riche, die in ziiten gewesen sin. Also daz sie, yr nachkomen burgere und die stat zu Geilnhusen bii denselben yren rechten, friiheiden, gnaden, lehenschefften und guten gewonheiden, brieven, hantfesten, privilegien ewiglich bliben sollen in aller der masz, als dieselben yre brieve, hantfesten und privilegia uszsagen, gliicher wiise, als ob alle soliche brieve, hantfesten und privilegia von worte zu worte in diesem genwertigen brieve begriffen weren, daz zu wir sie auch getruwlichen und gnediclichen hanthaben, schuezen und schirmen sollen und wollen. Und were ez sache, daz

die egenanten burgere und stat zu Geilnhusen solicher brieve eins oder mee von uns begerten, die yn unser forfaren an dem riche, als vorgeschriben stet, geben und versiegelt hetten, die sollen wir yn auch geben und mit unser maiestat ingesigele versiegeln in aller der
 5 masz und lude, als dieselben brieve von wort zu wort begriffen sint, wann und wie dicke sie des an uns begerten und gesynneten. Und gebieten allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, friien, herren, edeln, riettern, knechten, gemeinschefften der stetde und allen andern unsern und des richs undirtanen und getruwen ernstlichen
 10 und festlichen, daz sie alle noch dheiner die egenanten burgere und stat zu Geilnhusen an solchen iren rechten, friiheiten, gnaden, lehenschefften und guten gewonheiten, brieven, hantfesten und privilegien nicht hindern noch yrren sollen in dhein wiise, sunder sie darczu von unsern und des richs wegin getruwlichen hanthaben, schutzen und
 15 schirmen. Und wer darwieder dete, der sal in unser und des richs ungnade swerlichen verfallen sin und in eyn pene hundert pfunt lotigs goltes, die halb in unser kunigkliche kamer und halb den egenanten burgern und stat zu Geilnhusen unleszlichen gefallen sollen. Mit urkunt disz brieffs, versiegelt mit unserm romischen
 20 kunigklichen maiestat ingesigel. Der geben ist zu Geylnhusen, off der heiligen aposteln Symonis und Iude tag, nach Cristi geburte, als man schribet dusent und vierhundert iare, unsers richs in dem ersten iare.

Ad mandatum domini regis Iohannes Winheimer. R^x Nicolaus Buman.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen.

858. *Die grafen von Hohnstein und Schwarzburg quittiren Gelnhausen über die fällige reichssteuer.* 1400 november 11.

Wir graffe Ulrich, graffe Henrich und graffe Dieterich graffen
 30 und herren zu Honstein und wir Henrich und Günther graffen von Schwartzenburg, herren zu Arnstette und zu Sundershusen, bekennen uffentlichen an diesem brieve vor uns, unser erben und nachkommen: umb¹⁾ solche gewonliche stüere und gülde, mit namen dreyhundert sechs und zwanzig phund und virthalbe schilling [heller]²⁾ werunge,
 35 als die erbern wiesen lüte, burgermeistere, schöpfen und radt zu Gelnhusen iärlich von irer stedte wegen uff sanct Martins tag von des heyligen richs wegen pflichtig sin zu geben, daz uns dieselbe

1) die drucke haben: »uns«. 2) fehlt in der vorl.

erbere lüte ire stüre und gülde hure vom iare gutlich, gentzlich und wol bezalt haben und gewert. Und wir vorgenante grawen und herren von Honstein und von Schwartzenburg sagen vor uns, unsere erben und nachkommen die vorgenante burgermeister, schöpfen und rade zu Gelenhusen von irer stede wegen der vorgenanten stüre und gülde, mit namen dryhundert sechs und zwanzig pfund und virthalben schilling heller werunge qvit, ledig und losz in diesem brieffe. Desz zu urkunde haben wir graff Ulrich, graff Henrich und graff Dietrich von Honstein und graff Henrich und graff Günther von Schwartzenburg vorgenant unser ieglich sein eigen insiegel vor uns, unser erben und nachkommen an diesen briff gehangen. Nach Christi geburt in dem virzenhundersten iare, an sanct Martins tag.

Gedr.: Wahrhafte und wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs Stadt geblieben 42, darnach Lünig, Reichsarchiv X 803.

1400 nov. 14. 859. *Reinhard und Johann von Hanau verwenden sich bei Frankfurt für ihren unterthan Bodehenne zu Bischofsheim gegen den Johannitercomtur Matern.* 1400 november 14.

Reinhard und Iohann herren zü Hanauwe.

Unsern fruntlichen grusz zuvor, burgermeistere und rad, lieben frunde. Uns hat eyne unser armeman von Bischofszheim genant Bodehenne geseyt, wie daz he bii uch eyne husz, das he uch wol nennen sal, und waz darynne waz und darczu gehorit, mit gerichte und rechte erclagit und erwonden habe; darczu sich her Madern, commentur dez huses sant Iohans ordens bii uch ezihe und ym daz sin frevelichen darusz genummen habe und meynet yn nicht darczū lassen kummen; und hat yn darczu mit romischen briefen geladen, also alz wir unsers armenmannes noch gein yme wolden mechtig sin zü rechte. Dez bieten wir uch fruntlichen, daz ir mit dem obgenanten hern Madern reden und yñ daran wisen wullit, daz he unsern armenmanne lasse volgen, daz he mit gerichte und rechte erclagit und erwonden hat, und daz he die ladunge abetu und schicke, daz sie abegedan werden, und unsern armenman nicht verunrechte. Und bewiset uch hirynne gein unserm armenmanne fuderlichen und verhengit nicht, das he in solcher masse bii uch verunrechtit werde, alz wir uch dez sunderlichen wol gleuben. Daz wollen wir gerne verschulden. Geben under unserm Reinhardts ingesigel, uff den sontag nach sant Mertins tag.

Den ersamen wisen, burgermeistern und rad zü Franckenfurd, unsern guden frunden, littera danda.

Orig.-pap. Geringe reste des briefsiegels. Frankfurt, stadtarchiv, Johanniterbücher 22^a.

860. *Frankfurts antwort auf den brief Reinharts und Johannis von Hanau.* 1400 november 18. 1400
nov. 18.

5 Iunghern Reinhart und iunghern Iohan herren zû Hanauwe.
Unsern dinst zûvor, liebîn iunghern. Als ir uns geschriben hat
von hern Mathern, comenthurs zû sant Iohan bii uns, und auch Bod-
dehennen uwers armenmans wegin, lassen wir uch wissen, daz wir
10 hern Mathern *vorgenant* und auch uwers armenman vûr unsern rat
virbodemt und gelassen han und in uwers *brif* tûn lesen und uwers
armenmans rede verhort und darûff hern Matherns antwort. Und
nach dem, als die sache mit des richs gerichtes recht ergangen ist,
so han wir hern Mathern ernstlich gebeden, daz er die sache wulde
lassen bliiben nach dem, als der armman mit des richs gerichtes
15 recht zû *Franckenfurt* erworren hette; des her Mathern doch uff die
ziid nit meynte zu tûn. Liebîn iunghern, nach dem, als nû her
Mathern geistlich ist, so truwen wir sin zu disser ziit nit verrer zu
dringen und meynen wir doch die sache sût hinder uns an die ende
zu brengen, dar wir daz billich brengen und uns noit duncket sin,
20 und meinen sin des nit zu lassen. Datum feria quinta ante Elisabet,
anno XIII^c.

Entwurf, papier. Frankfurt, stadtarchiv, Johanniterbücher 22^a. — Am
19. dec. (dominica ante Thome) ohne jahr erneuern Reinhard und Johann ihr
ersuchen: »verhenget nicht, daz unser armman in solicher masse bii uch ver-
25 unrechttit werde.« Orig.-pap., Reinhard's siegel zur hâlfte erhalten. Ebenda.

861. *König Ruprecht befiehlt der stadt Gelnhausen, dem Johann von Isenburg als seinem bevollmächtigten zu huldigen.* *Germersheim* 1400 november 20. 1400
nov. 20.

Wir Ruprecht von gotes gnaden romischer konig, zu allen ziiten
30 merer des richs enbieten uch, unsern lieben getruwen, den burger-
meistern, rad und burgern gemeynlichen unser und des richs stad
Geilnhusen unser gnade und alles gud und laszen uch wiszin: Als
wir nehist daselbist zu Geilnhusen waren und als eyn romischer
konig huldunge und gehorsam von uch ynnamen, merkten wir woil,
35 daz ir nit alle geinwurtig waret off die ziit. Darumb han wir dem
edeln Iohan von Ysinborg herren zu Budingem, unserm lieben ge-
truwen, befolhen gein Geilnhusen zu kommen und yme gancze macht
gegeben und geben mit crafft disz *briefs* von unsern und des richs

wegen und an unser stad von uch, der ganczen gemeynde zü Geilnhusen obgenant, uwer globde und eide zu nemen und zu enphaen und heiszen uch, die ganczen gemeynde gemeynlich und sunderlich, daz ir dem obgenanten von Ysinburg, so er also gein Geilnhusen kommet und daz fordert, an unser stad und von unsern wegen unverzogelich huldet und sweret, uns fur einen rechten herren zu halden, getruwe und holt zü sin, vor unserm schaden zü warnen und unser bestes zu werben und zu dün, als ir eym romischen konige schuldig siit, als der eyd stet, als ir von dem rade uns vor gesworn habent. Und heiszen uch, die burgermeistere und rad *vorgenant*, daz ir daz auch von unsern wegen also gebietet und bestellet und wartünge darüff habent, welcher von der obgenanten gemeynde uns in hand des obgenanten von Isenburgs an unser stad nit globte und swüre und das uberfure, in der masze als vorgeschriben stet, daz ir uns den fürbrent und rugent und uns der keinen verswigent bii den globden und eiden, die ir uns getan habent. Wir heiszen, were ymand von der gemeynde obgenant off die ziit, als ir Iohann von Ysenborg obgenant an unser stad globet und swerent, als obgeschriben stet, nit daheym, an geverde, daz der dan, alsbalde er in die stad Geilnhusen kommet, den burgermeistern und dem rade an unser stad globe und swere uns für sinen rechten herren zü halden und in allir masze, als vorgeschriben stet. Wir heiszen auch, daz ir von dem rade obgenant von eym iglichen von der gemeynde zü Geilnhusen, der uns dann nit globet und gesworn hat, als vorgeschriben stet, der uber sin zwelff iar ist, sin globde und eide an unser stad nement und globen und sweren dünt, uns fur sinen rechten herren zü halden und zü dün in aller masze, alz obegeschriben stet, und daz furbaz alle ziit also dünt und haldent, ane alle geverde. Und wir heiszen [und]¹⁾ gebieten festeelich mit crafft disz *brieffes* uch dem rade *vorgenant*, alles daz hievor von uch, und uch der gemeynde, alles daz hievor von uch geschriben stet, alle ziit genczlich zu dün und veste zu halden, in aller masze alz vorgeschriben stet. Und wer daz under uch uberfure von dem rade oder von der gemeynde und nit tede, der wisze, daz er swerlich in unser und des richs ungnade verfallen sin sal. Urkünd disz *brieffes*, versigelt mit unserm uffgedrucktem *ingesigel*. Geben zü Germersheim, uff den samsztage noch sancte Elizabet dage, noch Cristes gebürte dusent und vierhundert iar, unsers richs in dem ersten iare.

Ad mandatum domini regis Mathias Sobernheim.

1) fehlt in der vorl., »uch« die drucke.

Im kopiaibuche folgt darauf: »Item nota, der eyd stet hernoeh von worte zu worte geschriben, als wir gehuldet han und zü ziiden hüliden sollen, wanne sich daz gebort: Daz wir unserm gnedigen herren künig N. huldigen und in guten truwen globen, yme gehorsam, getruwe und holt zü sin und zü gewarten
 5 als eym romischen konige und zükünfftigen keiser und als unserm rechten herren; doch unschedelichen uns an solicher phantschafft, als wir unsern herren von Swarczpurg und von Hoinstein von des heiligen richs wegen verphendet sint, und daz dem vorgenanten unserm herren künig N. stete und veste zu halten, ane alle argeliste und geverde, als uns god helffe und alle heiligen.« Ber-
 10 lin, königliche bibliothek, Gelnhäuser Stadtbuch. Gedr. (mit der eidesformel): Wahrhaffte und wohlgegründete Vorstellung, dass Gelnhausen eine Reichs Stadt geblieben 19, darnach Lünig, Reichsarchiv X 802 und Aus beyderseitigen sechs Deductionen 114.

862. *Reinhard und Johann von Hanau präsentiren dem propste* 1400
 15 *von Aschaffenburg für die kapelle in Eidengesäss den pleban* nov. 29.
Konrad Rorbach von Altenhasslau. 1400 november 29.

Venerabili viro ac domino, domino preposito ecclesie Aschaffinburg vel eius officiali in spiritualibus ibidem nos Reinhardus et nos Iohannes domini in Henauwe, fratres germani, quidquid possumus reverencie
 20 et honoris. Ad cappellam sancte Marie in Ydingesesze sitam, vacantem ex morte seu libera resignacione Hermannii de Swinfurt novissimi rectoris eiusdem cappelle predictae, cuius collacio seu presentacio ad nos dinoscitur pertinere pleno iure, discretum virum, dominum Conradum Rorbach plebanum in Hasela Moguntine diocesis vobis duximus pre-
 25 sentandum, desiderantes una secum, quatenus ipsum predictum dominum Conradum de eadem cappella in Ydingesesze et eius iuribus, redditibus, proventibus atque omnibus pertinentiis dignemini investire, adhibitis ad hec sollempnitatibus debitis et consuetis. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria presentibus sunt per iussum nostrum
 30 appensa. Datum anno domini M quadringentesimo, in vigilia sancti Andree apostoli.

Abschrift, wahrscheinlich von 1401, papier, in einem aktenhefte des Marburger staatsarchivs über das patronatsrecht zu Eidengesäss. Hanauer Rep. E.
 — Am 4. dec. (II. non. Januarii (!)) ersuchen die Aschaffener geistlichen
 35 richter den pleban in Wirtheim, diese präsentation bekannt zu machen. Abschrift wie oben.

863. *Ulrich von Hanau präsentirt dem officiale der Aschaffen-* 1400
burger kirche für die kapelle in Eidengesäss den priester Heinrich nov. 30.
von Aue. 1400 november 30.

Honorabili viro, domino officiali ecclesie Aschaffenburg Ulricus dominus in Henauwe quidquid poterit reverencie et honoris. Ad cappellam sancti Iohannis ewangeliste et beate Lucie virginis sitam in Ydingesesz pro nunc vacantem ex obitu quondam domini Hermanni eiusdem cappelle novissimi rectoris, cuius ius patronatus seu collacio ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, Heinricum de Auwe presbiterum alias de Geylnhusen vestre honestati duximus presentandum, rogantes, quatenus ipsum de dicta cappella investire dignemini, prout ad vestrum spectat officium, pure et simpliciter propter deum. In cuius testimonium presentibus sigillum nostrum est appensum. Datum anno domini XIII^c., ipso die Andree apostoli.

Abschrift wahrscheinlich von 1401, papier, in einem aktenhefte des Marburger staatsarchivs über das patronatsrecht zu Eidengesäss. Hanauer Rep. E. — Am 2. dec. (III. non. decembris) beauftragen die Aschaffener geistlichen richter die plebane in Hasela und in Wirtheim, diese präsentation bekannt zu machen, und setzen den freitag nach Lucie als termin zur erhebung etwaiger jahres beweisen die parteien ihre ansprüche auf das patronatsrecht der kapelle. Ulrich beruft sich auf das recht der erstgeburt, während seine brüder behaupten, nicht nur miterben zu sein, sondern im jahre 1398 Ulrichs antheil an Hasela und den fünf zum gericht gehörigen ortschaften (Ydingesesz, Eych, Giselhartes, Groczinhusen und Loczelnhusen) als pfand für eine schuld erhalten zu haben. Ulrich führt an, dass er im jahre 1386 Hermann von Swinfurt zu der durch verzicht erledigten kapelle in Ydingesesz präsentirt und dass er ein halb jahr darauf als alleiniger patron die erlaubniss zur vertauschung der pfarre Hasela gegeben habe; die brüder dagegen heben hervor, dass erst kürzlich nach dem tode Johann Usses der priester Johann Wuste auf ihre präsentation hin ohne widerspruch in dem benachbarten Bibera als pfarrer eingesetzt worden sei. Eine entscheidung liegt nicht vor.

1400
dec. 2.

864. *König Ruprecht befiehlt der gemeinde von Geilnhausen, dem dortigen rathe zu gehorchen. Mainz 1400 december 2.*

Wir Ruprecht von gotes gnaden romischer konig, zu allen ziiten merer des richs enbieten unsern lieben getruwen, der gemeynde unser und des richs stad Geilnhusen, unser gnade und alles güd. Lieben getruwen, wir heizen und gebieten uch vesteclich mit crafft disz briefes, daz ir alle und uwer iglicher bestündern unserm rade daselbis zü Geilnhusen in allen sachen gehorsam sint, als ir von rechte und billich sollent, als lieb uch unser hulde sii. Orkünd disz briefes, versiegelt mit unserm offgedruckten ingesigel. Geben zü Meneze, off den donerstag noch sancte Andres des heiligen zwolffboten tag,

noch Cristes geburte dusent und vierhundert iar, unsers richs in dem ersten iare.

Ad mandatum domini regis Mathias Sobernheim.

unter der abschrift steht: »der versiegelte brieff wart den

hantwerksmeistern geantwort«.

Berlin, königl. bibliothek, Gelnhäuser stadtbuch.

865. *Scheltbrief Siegfried Wambolds wider Sibold Schelm vogt zu Umstadt.* 1400 december 5. 1400
dec. 5.

Ich Syfrit Wamolt laszen dich, Sypphin Schelm fält von Omstat,
 10 du rechter dypscher, falscher, erloszer morders, straszenreybers, logen-
 ners boswicht, wissen, wasz du von mir schrybest oder sagest, daz
 myn ere andryffet, daz du daran lugest alz ein hyngelers boswicht;
 und han aüch kein phanzezer gestollin eyne edelman Grecken von
 Dyrnsteyn, alz du gedan hast. So han ich kein dermart und daz
 15 sin genomen nach syme dode, alz du morderser boswicht Hene
 Schrympfen gedan hast anewart dyner eren und an fyntschafft.
 So han ich keyn edelman gefangen und daz sin genomen und in
 understen zu ermarden, alz er siech waz und uff eyne karen lack,
 alz du Hene von Maspach dedet, alliiz unbewart dyner eren und an
 20 fyntschafft. So hastu, erloszer boswicht, Frytzen Meefysche, eyne edel-
 man, gefangen wieder ere und an fyntschafft und yn gedrunge zu
 verbündennüsse und hast an yme gefarn, alz eyne solichem boswicht
 zugehoret. So hastu auch ubir din ampt zu den heylgen geswarn und
 hast armen ludin in dyme ampt daz ir abegenomen an gerecht und
 25 an recht an vil stücken. So hastu auch den lantfreden zu den heylgen
 geswarn und hast in dyme ampt eyne kaufman sin gense uff dez richs
 straszen genomen und geyn Otspürg gedreben an fyntschafft und an-
 bewart dyner eren. Du hast auch eyne andern kauffman daz sin
 abegenomen und geschint seben amme wins, eyne phert, daz der
 30 kaufman syme burgen sieder bezallin müste, dem du iz abegenomen
 hette uff in, alz der burge vor in gesprochin hatte zu Omstat, da du
 boswicht den kauffman fortter list farn myt syme fyee; auch müst
 derselbe kauffman dir zwen ebir schencken und fortder alle iar ein.
 Also schurstu, boswicht, die straszen, da du ein amptman ubir bihst.
 35 Du hast aüch dem closter und den iuncfrauwen zu Hoste ir kuwe
 genomen und geslagen und auch daz ir genomen zu Habeczheim
 wieder ere und an fyntschafft. Du hast auch den ulnern zu Yrharcz-
 husen ir kuwe, schaff, und waz dir da werden mochte, genomen wieder

ere und an fyntschafft; daz doch alliis lantkundig ist. Wez zehe dū
 dan die frauwen von Saszenhuszen und ir sone, wes zehe dū boswicht
 dann den von Biickenbach und sins bruder kinde, den du ir kuwe
 und daz ir myt groszen huffen genomen hast, alliiz anbewart dyne
 5 eren. Dan suldestū wiedergeben und keren, daz du irber luden
 wieder ere und bescheydenheyte abegenomen hast, din gut wurde gar
 kleyn und din ubirmüt. Wie hastū gefarn den von Kinczyche und
 ir hern, den du daz ir nemmet unbesarget und wieder ere und er-
 mart derselben armen man ein umbe daz sin; darumbe dū ein mar-
 10 derser boswicht biist. Wie heldestū din vorsegelten brief, den der
 iunge Schenck iungher Ebirhart von dir hat, den du lyplich zu den
 heylgen geswarn hast und vorsegelt; den heldestu, alz eyimme meyn-
 eytgen boswicht zugehort. So hastū auch, erloser boswicht, Heinrich
 Wammolt selge myn vettern understen zū fahen und zu ermarden zu
 15 Omstat in der vorstat, alliis unbewart dyner eren und an fyntschafft,
 und fūret daran, alz eyime sollichem boswicht zūgehoret. Auch spricht,
 du irloser hiengebers dyepscher marders falscher boswicht, und hiest
 auch mit tūnz reden von dintwegen, da Sybolt Wamolt und ich die
 name daden vor Obernberg, dū hetdest sie verdrost, wir solden die
 name wieder geben; waz wir gesaden oder geantwertden, unser
 20 iungen iunchern von Hanauwe hetten uns da enthalden, daz halff
 alliis nit, dan du dreuwet uns sere und drunget uns abe myt dyner
 groszen boswichtzdrūwe und boswichtzzūgryff, die wir fochten, die-
 wille dū ein deyl zū Bruberg hette, und musten dich zū eyime dryt-
 deyl laszen sten an name, an gefangen, wurezen, barchin und arm-
 25 brosten, alz wers du selber in dem felde gewest. Auch weysz man
 wol, wie du boswicht gefarn hast an myns gnedegen hern dez kon-
 nygiz burger eim zū Oppenheim, dem du sin hengest hulfet nemen,
 da nemmet dū din anzel an den hengesten und din nebengesellin
 nit; und waz myns gnedegen hern selgen dez herzuchin amptlude
 30 *gescreben* mochten, daz halff alliis nit gein dir, dan dir waz din deyl
 lieber wan din ere, wan iz halff gein din nebengesellin. Auch weyz
 man wol, wie dū iz gehalden hast gein dyme swager und mag Ebir-
 hart Wamolt, den du erstachin wolt han und mescher ubir yn ge-
 wūnet und ubir eyime dyese ye zū geszen hat, wan er sich doch der-
 35 wert. Auch weyz man wol, da du dypscher boswicht ein soldenner
 wert myns hern von Mencze, wie dū iz hilt bii nacht myt der fut-
 derunge zū Habeczheim und damyt solt vardienet. Auch weysz man
 wol, wie dū den von Walstat hielt die rede, dye dū in dedet in dem
 felde bii Walstat, und wie du anderwerbe die von Walstat darnach
 40 ermort, alliis in eyner phantschafft. Und geleyben wol, wist iz myn

gnedeger her von Meneze, wie dū iz gehalden hetdest in derselben
 phantschafft, er getruwet dir deste myner und geleybet dir dyner bos-
 wichtwarten nyt alz biizher. Nū hastu, dieppscher irloser boswicht,
 mych darzu gedrunge myt dyner groszen logenschrift, bosheynt und
 5 ubirmūt, daz ich dir de warheynt musz schriben und sagen, daz doch
 alliiz lantkundig ist, und dir din bosheynt damyt hernuwen und zū
 wiszen dū myne gnedegen hern dem konnigk und fursten, hern,
 ritter und knechten und steden, irber luden, die diesen brieff und
 abeschrift horent leszen, daz sie dir fortder din bosheynt, marderey
 10 und geschicht vor wiszen zu sagen und warvor sie dich halden sullin.
 Und wil auch der vorgeschriben sachen zu dagen und zu uzdrack myt
 dir komen vor myne gnedegen hern den konnigk oder vor syme rade,
 obe myn gnedeger her unmusze halp nyt dabii mocht gesin, in der
 masz alz ich dir, du marderser boswicht, vor geschriben han. Wilt dū,
 15 erloser boswicht, dez nyt dū, alz du mir dan schrybest eyne mutwiln
 gewappnūt, dez wil ich mit dir ein mutwiln uffnehmen, daz wir
 beydersiit blosz sin und an harnesche, alz myn frunde mīt dir oder
 mit dyn frūden ubirkomen und alz ich dir den lest zu Franckenfort
 zumūt, daz irber lude horten. Wilt du dez auch nit dun, so schribest
 20 du bosheynt und logen uff mych, daz doch unser beyder nachwere
 wol wiszen, daz iz gelogen ist, und vorlest dich uff din grosze. So
 schreibe ich alliz warheynt uff dich. Darumb so wil ich ryden vor myn
 gnedegen hern den konnyck, alz ich auch du, und daz wir daz dun
 unferzugellichen geyn Heydelberg, geyn Oppenheim oder wo wir sin
 25 gnade denekin zu finden; und unser welger dan ein boswicht ist und
 siich sint in der warheynt, daz der myne gnedegen hern obegenant
 verfallin sii vor liip, gūt und ere und in henecke oder erdrenecke und
 auch keyn gnade darvor sii. Nū du din boswichezaugen uff und sehe
 in diesen brieff, du irloser, verzagetder, marders meyneytger boswicht,
 30 und nyme der wilker eyne uff, wan der schrift dir gnüg ist. Auch
 hastu mir geschriben, alz Felips von Franckensteyn myn wapin ge-
 malt an eyne galgen furt an syner glen, dez furt ich sin wappin
 auch an myner glen gemalt an eyne galgen. Darumb so bin ich
 kein boswicht, dan were eyne boswichtz wapen an ein galgen mallen
 35 und an sin glen henecke wolde, der mocht din wappin daran hencken,
 daz doch lantkundig ist. Auch hastu mir geschriben, alz ich dir ein
 brieff geschiecket hate in die burg gein Omstat, daz versten ich, daz
 du leykest derselben heynwise, und mag doch myne iunghern wol
 schedelich und leyt sin, daz iz alz vil und alz dicke din heynwise
 40 ist. Doch so schickestu mir din brieff gein Omstat, daz mych un-
 bilich duncket, wan du mych da verdreben hast, diewile du eyne

amptman da bist, myt dynen boswichtz gryffin, der ich von dir besarget bin und der man an dir gewüne ist. Nü drucke diese schrift nyt under, wan ich sin ein abeschrift han. Besegelt myt myme ingesegel, uff den neste sundag nach sante Enderis dag, in dem M CCCC iar.

auf der rückseite: Francfort, von derselben hand wie der brief selbst.

Besiegelte gleichzeitige abschrift, papier, beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv, Mglb E 28. Bornheimer Berg A. — Diesen scheltbrief schiekt am 15. december (mytwochen nach s. Lucyen dag) Siegfried Wamolt verschlossen in einem offenen briefe der stadt Franckenfort mit dem ersuchen, dem grundschelechten bösewichte keinen glauben zu schenken, falls er etwas gegen den schreiber und seine ehre vorbringe. Orig.-pap. Rücksiegel beschädigt. Ebenda.

1400
dec. 10.

866. Rudolf von Montfort giebt seine zustimmung dazu, dass Heinrich, Gilbrecht und Katherine von Buseck zinsen und güter zu Rossdorf und Hörstein veräußern. 1400 december 10.

Ich Rüdolff von Monffort ritter bekennen und tun kunt offinlichen mit dissem brieffe allen den, die yn sehen odir horen lesen: umb solche zinse und gude, als ich und her Heinrich von Buchsecke ritter, Gilbrecht sin bruder und Kathrine ire swester ligende han in dem gerichte und termene zu Rostorff und zü Hurste, des bekennen ich vur mich und myne erben, daz myn gudir wille, wissen unde virhengnissz ist, daz die vorgeanten her Heinrich und Gilbrecht von Buchsecke und Kathrine gewisterde daz halbe teil der vorgeanten zinse und gude virsetzen odir virkeuffen odir sust viruszern mogen, und waz sie also damyde tunde werden, daz ich odir myne erben odir nymands von unsern wegen sie, odir wer dan die zinse und gude inne hat, nommer sollen noch enwollen gehindern, angesprechen noch virbot odir hinderunge daran tun odir bestellen getan werden, in keyne wiis. Auch bekennen ich Rüdolff vorgeanter, daz die obgenanten zinse und gude rechtlich eigen und kein lehin sin. Des zu orkunde so han ich Rüdolff von Monffort ritter vorgeant myn eygen ingesigel vur mich und myne erben zu geczugnisse an dissen brieffe gehangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo, feria sexta post conceptionem beate Marie virginis gloriosissime.

Orig.-perg. Bruchstück eines grünen siegels, der gut erhaltene schild zeigt einen in zwei reihen sechsmal geschachten rechtebalken. Hanauer Urkunden, Antoniter.

867. Ulrich von Hanau giebt dem Windecker schultheissen Cusinhennē und seiner frau Elheide die ihm neu aufgetragenen ein- und dreissig morgen ackers bei Windecken in erbpacht an stelle verkaufte huben zu Budesheim. 1400 december 11.

Wir Ulrich herre zu Hanauwe bekennen uffinlich mit desē
briffe für uns unde unsere erben: soliche czwo hūbe landes gelegen
in Būdinsheimer termynie, d̄y unser scholtheisze Cusinhennē zū
Wonnecken von uns hatte zū erbe unde uns iherlich davon zū pachte
gab czehen achtel korngūlde, unde wir yn unde Elheide siner elichen
husfrauwen gegunt unde virhenget han d̄yselben czwo hūbe mit yren
zūgehörden zū verkouffen, dargeyn s̄i uns w̄tdirumb gegeben unde
verschriben han eyn unde driszig morgen ackers gelegen in Won-
necker termynē, mit namen uff dem nedirfelde sehs morgen nest Won-
necken an den echt morgen, der sint fier morgen eigen unde waren
der von Wynsperg, gelegen an Gerlach von Būchen, unde czwen
morgen sin erbe; item funff morgen eigen d̄y stoszen uff Būdins-
heimer florscheide an Wernher von Carben unde Iohan Schencken.
Item uff dem andern felde dry morgen erbe, d̄y Rūdegers zū der
Eiche waren, gelegen hinder der stat an Sedichis von Būchenauwe
morgen; item czwene morgen erbe, d̄y Gudenhennen waren, gelegen
hinder der stat an andern unsern eckern; item funff morgen erbe an
den funffzechen morgen nest den ferren wingarten. Item uff dem
dritten felde echtehalp morge erbe am Būchirwege, cz̄yhen bis aben
usz an andern unsern eckern; item drittehalp morgen eigen, d̄y Peter
Kremers warn, gelegen an den Būcher brückilchin unde cz̄yhen uff
den graben usz hin. D̄y egenanten eckere sementlich wir Ulrich vor-
genanter herre Cusinhennen unde Elheide egenante unde ̄yren erben
geluben han unde lyhen erblich zū haben unde zū besitzen, also daz
s̄iē adir ̄yre erben uns unde unsern erben alle yare cz̄uschen den
czweyn unser frauwen tagen, als s̄iē zū hymmel irhaben wart unde
geborn wart, davon zū pachte suln geben czehen achtel korns gūtes
dūrrē korns Frankinfūrter maszes, d̄y s̄iē uns suln antwūrtē unde
weren uff ̄yre kost unde ane unsern schaden zū Wonnecken in unsere
borg. Unde wers, daz s̄iē adir ̄yre erben den egenanten pacht n̄yt
also bezelten, antwurten unde wereten, wilches yars dez broch ge-
schee, so sulde unser kelner ader anders, wem wir daz bevelhen,
s̄iē darfur penden, also gewonlich ist für pacht zū penden. Unde
wers, daz man an ̄yn n̄yt pande mochte gehan, daz gnunglich were
für den egenanten pacht, so mochte unser kelner, ader wem wir

1400
dec. 11.

daz bevelhen von unsern wegen, d̄y egenanten eekere darfür uff-
 halen, w̄y man sii^e dan funde, damitde fürbas zū tūn also mit andirn
 unsern gūden. Darwitder ensulden sich Cusinhenne unde Elheid vor-
 genant adir ȳre erben mit n̄chte behelffen. Auch d̄y wyle uns adir
 unser erben Cusinhenne unde Elheid vorgenant adir ȳre erben den
 egenanten pacht antwurten unde weren, also in desem briffe ge-
 schriben stet, so ensuln wir adir unsere erben ȳn ader yren erben
 d̄y egenanten eekere n̄t nemen. Dez zū waren orkunde so han wir
 Ulrich vorgenant herre unser ingesigil an desen briff tun hencken.
 Datum anno domini M^o CCCC^o., sabbato ante Lucie beate virginis. 10

Orig.-perg. Bruchstück des siegels. Hanauer Urkunden, Aemter und Orte.

1400
dec. 17.

868. *Abt Dietrich und der convent des klostere Schlüchtern ver-
 kaufen den Antonitern zu Rossdorf zwei hofstätten und einen
 garten aus ihrem hofe zu Oberissigheim. 1400 december 17.*

Wir Dyterich von godes gnaden apt czu Sluchtern unde wir der
 gancze covent gemeynlich daselbis czu Sluchtern irkennen uns offen-
 lich vor uns, unsern covent, nachkomen unde stift an diszem offen
 briffe unde dun kunt allen den, dye diszen briff sehen adir h̄oren
 lesen, daz wir mit wol vorbedachtem beradem mude, dorch kuntlicher
 notdorff unde n̄cz willen unser, unsers vorgenanten coventes unde
 stiftes eymudeclichen und sementlichen redelich, rechtlich unde ewec-
 lich vorkauft han unde vorkauffen mit urkunde diszes offen briffes
 mit namen disze nachgeschriben gude, frye unde eygen, alz wir sye
 uzgezogen han unde abegeteylt von den guden, dye geh̄oren yn
 unsern unde unsers stiftes unde coventes hoff czu Oberruszenkeym:
 eyn hoffstad unde hoffereyde gelegen hinder dem hofe der erbern
 geystlichen hern sancte Anthonien ordins czu Rostdorff, andirwerbe
 eyn hoffstad an dem Obirnborn ouch an dez vorgenanten ordins gude,
 andirwerbe eyn garten gelegen an unserm unsers stiftes gude an der
 Falthorsul yn der terminye dez egenanten dorffes czu Obirruszenkeym
 mit alle iren czugehordin, eygenschaften, fryheyden, czinsen und
 rechten, also sye uff uns komen sin unde wir sye bizher ynne ge-
 habit han, nicht usgenomen, dem ersamen geystlichen manne, hern
 Hugo von Therio czu diszer cziit meyster dez huses dez egenanten
 ordins sancte Anthonien czu Rostdorff, dem huse unde dem ordin da-
 selbis, eweclichen sich dez czu gebruchin unde czu nuczen, umbe
 acht gulden gut von golde unde swer gen̄g von gewichte. Derselbin
 summe geldis wir megenante Dyderich apt unde covent gentzlich,

gutlich unde gar von dem megenanten hern Hüge meyster beczalt syn, unde sagen wir vorgeante Dyederich apt unde covent gemeynlich den egenanten hern Hugen, daz hus unde den orden vor uns, unser nachkomen, convent unde stift der vorbeschriben summe geldis
 5 quid, ledig und loz an alle geverde. Ouch han wir vorgeante vorkouffer vor uns, unsern covent, nachkomen unde stift uff dye vorgeschriben hoffstede unde garten¹⁾ mit alle yren eygeschaften, rechten, herkomen, gewonheyden, tzugehorden unde frieheyden, alse wir dye daran unde darczû alse von unsers egenanten hoffes wegen, da sye
 10 yn gehort han, unde andirs, wye wir dye gehabt han bizher adir furter yn eyneher andern wise mochten gewinnen, wye man daz irdenken mochte, irsucht, unde unirsucht, luterlich, genczlich unde eweclich unde sementlichen vortziigen unde voreziien. Unde han wir vorgeante vorkouffer eymudeelichen dezzelbin vorezniszes, uffgiff unde
 15 uszerunge dem erbirn prister, hern Herman, unserm pherner czu Nidernuszenkeym, gancze vollenkomen macht gegeben dye tzu tûnde an allin den steden unde gerichten, alse daz macht haben sal, in der aller besten forme unde wise nach herkomen, gewonheyd, rechte unde laufft dez lantgerichtes czu Haynaw; yn demselbin gerichte
 20 daz gut gelegen ist. Unde sal daz macht haben glicher wiz, alz wir gemeynlich selbir gegenwertig weren. Unde han wir vorgeante vorkouffer ouch sementlich unde sunderlichen dem egenanten hern Hüge, dem huse unde dem orden dye vorgeanten gude uffgegebin mit hande unde mit halme, uns der geuszert unde bidden sye daryn seczen unde
 25 wern an allen den steden, alse vor gelud hat, unde geben dye uff mit urkunde diszes uffen briffes nummerme keynerley furderunge, recht adir ansprache darczu czu gewynnen adir czu habin adir nymans von unsern wegen, an alle argelist unde geverde. Alle disze vorgeschriben artikel unde puncte redder wir vorgeante vorkouffer
 30 vor uns, unsern covent, nachkomen unde stift sementlich unde eweclichen stede unde feste czu halden, dem vorgeanten hern Hüge, dem huse unde dem orden werschafft czu tunde, alse landis gewonheyd ist. Unde darwidder soln adir enwoln wir uns sementlichen adir sunderlichen adir nymans von unsern wegen nicht behelffen mit
 35 deheynerley gnaden, fryheyden, briffen, buchern adir ansprachen, wye wir dye hetten, wir, unser nachkomen unde stift dye gewonnen adir gehaben mochten, dye yn mochten schedelich gesin unde uns, unsern nachkomen unde stift nuczlich yn deheyne wiz, an allerley yndrag, hindernisse unde geverde. Dez czu urkunde und steder

40 1) »gartem« orig.

festekyd han wir egenanter Dyderich apt vor uns unde unser nach-
 komen unser eygen insigel mit unserm guden wiszen an diszen briff
 dün henken. Unde wir der covent czü Sluchtern egenant gemeynlich
 czu geczugnisze, daz alle disze vorbeschriben artikel unde puncte
 festeclich von uns unde unserm stifte unde sye ouch mit unserm
 gudin willen, wiszen unde vorhenkenisze gemeynlich unde sunder-
 lichen geschehen sin, bekennen, daz wir ouch unsers egenanten
 coventis insigel vor uns, unser nachkommen, covent unde stiftt bye
 unsers genedigen hern, hern Dyderiches aptes vorgevant insigel an
 diszen offen briff mit unserm gemeyn guden wiln und wiszen dün
 henken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo, feria sexta
 quatuor temporum, que fuit proxima post festum beate Lucie virginis
 gloriose.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, von II ein rest erhalten. Wiesbaden, staats-
 archiv, Antoniter.

1400
 dec. 21.

869. *Hans von Hutten gestattet für sich und Philipp Hohelin
 herrn Reinharten von Hanau die einlösung von gütern zu Elm
 und Hunsrück, vorbehaltlich des wiederkaufs. 1400 december 21.*

Ich Hans von Hutten der iunge, herr Ludwich seligen son be-
 kenne und tun kunt öffentlich mit diesem brieff vor mich, mein erben
 und Philipsen Hoelin mein vetter und sein erben, des rechter for-
 minder ich win: solich gut, als Simon von Spale ingehabt hat zum
 Elm und Hunsruck und in der terminen¹⁾ daselbst bey Steynaw ge-
 legen, das im vor zweyhundert gulden von zugoldes (!) wegen zu
 Henne Hoeles seligen dochter Greden, seiner elichen hausfrawen
 seligen, zu widerlösung geben was, und als ich Mangelt von Eber-
 stein gegonnet han, des er dy vorgevant Simon von Spale gut vor
 zweyhundert gulden von den obgenanten Simon von Spale gelost hat,
 des han ich dem edeln herren, herren Reynhart herr zu Hanaw,
 meinem genedigen herren, gegonnt an stat und von wegen Philipsen
 obgenanten obvorgevant gut zu Hunsruck und daselbst in der ter-
 menen bey Steynaw gelegen, des geinwessel er auch fort daselbst hat,
 wo das gelegen ist und wy es namen hat, ersucht und unersucht,
 nichts ausgenommen, von Mangelt obgenanten vor hundert gulden ge-
 lost hat, so dyselbichen gut von mein obgenanten genedigen herr und
 seiner herschafft zu lehen gein. Also das derselbich mein genediger

1) »tremney« vorl.

herr, sein erben, herschafft und nachkomen die vogenanten gut vor
 hundert¹⁾ gulden zu widerlosung haben, behalten und der sich nach
 irem besten willen und noez und als ir eygen gut gebrachen, damit
 thun und lasen sollen und mogen an indrag, behelffe und widerrede
 5 mein und meiner erben, Philips obgenanten und seiner erben und
 eins ichlichen von unsern wegen, an alle geferde. Und ist beredt:
 wan der obgenanter Philips Hoelin oder sein²⁾ lehenserben die voge-
 nanten gut von dem obgenanten mein genedigen herren oder sein
 [erben]³⁾ losen wollen, das sol her oder sein lehenserben ime zwenen
 10 monden neiste fur sanct Petters dag kathedra genant mit irem offen
 vorsigelten brieffe zu huse⁴⁾ und zu hoffe verkondigen, da sie hus
 alsthan halten, und so dy verkondung also gescheen ist, so sollen
 sy die losung dem obgenanten mein genedigen lieben herrn, synen
 erben oder nachkomen mit hundert gnemer und gengen (!) gulden
 15 Franckfurter werung zu Steynaw thun und in dy hundert gulden das-
 selbst zu stund an allen verzeug in achte tagen vor⁵⁾ oder in acht
 tagen nach demselbichen vogenanten sanct Petters dag an abschlag
 geben und an iren schaden bezalen und antworten. So sall sy als-
 than dem obgenanten Philips oder sein lehenserben das vogenant
 20 gut widergeben und lassen⁶⁾ volgen an indrag und alles geferde.
 Auch han ich obgenanter Hans von Hutten dieser vorschreiben
 vorschreibung thun (!) mit willen und vorhencknysz Wilhem Hoelins
 des obgenanten Philips vetter. Und ich Wilhem iczgenanter bekennen
 mit diesen brief, das die obgeschriben verschreibung und vorsatzung
 25 mit meinem guten willen und verhencknysz geschehen ist, und thun
 meinen guten willen und verhencknysz darzu mit krafft dyses breyff
 vor mich und alle mein erben. Und des zu urkund und vester ste-
 digkeit⁷⁾ so han ich Hans von Hutten und ich Wilhem Hoelin beide
 obgenant unser ingesigel an dysen brieffe gehenect⁸⁾. Datum anno
 30 domini dausent IIII hundert, uff den tag des heiligen apostels sancti
 Thomas.

Marburg, Hohelinsches kopialbuch II f. 85v.

870. *Henne von Bünau d. j. verkauft seinen vettern Hermann* 1400
und Henne von Bünau wiederkäuflich güter zu Fischborn, Sar- dec. 24.
rod, Gettenbach und Altenmittlau. 1400 december 24.

Ich Henne von Bünauwe der ionge erkennen mich offnlich mit diesem brieffe fur mich und myn erben, daz ich recht und reddelich

1) hunder< vorl. 2) »seines< vorl. 3) fehlt in der vorl. 4) »hilffe< vorl.
 5) »wo< vorl. 6) »losen< vorl. 7) »stedigkytth< vorl. 8) »gehenck< vorl.

virkaufft han und zu rechtem kauffe gegeben han den festen knechten Herman und Hennen von Büna gebrudern, myn vittern, und iren erbin myn teil der gulde und gude, die hernach geschriben steen, die wir noch mit eynander zu teilen han als von unser veter seligen wegen, den got gnade. Mit namen daz gut, daz gelegen ist zu Fisch-
born vor Salmonster, daz iezunt ynne hat und biszher ynne gehabt hat Cuncz Stichel eyn burger zu Salmonster, daz uns beidersiit gibt drii malder saltzgulde und eyn fasnachthöne, myn teil des gudis, gelegen zu Sarnrode, daz Henne Hofeman und Heyl Winther iezunt ynne han, daz uns beidersiit gibt eyn malder korngulde, eyn malder
haberngulde, nün schillinge hellergulde und eyn fasnachthün, und daz eine gudechin gibt funff czweymasz buttern und eyn halp fasnacht-
hun. Und diese vorgeschriben gudechin beide gen zu lehin von der herschafft von Hanau^{we}. Auch han ich yn und iren erben virkaufft myn teil des gudis zu Iettinbach gelegen, daz wir auch noch unge-
teilt han, daz iezunt ynne hat Heintz Knusse und Henne Buchener der ionge, daz uns beidersiit gibt czwa marcke geldis, sehs hunre und czwa gense zu dirre zit. Auch han ich yn virkaufft myn gudechin zu Aldinmitla, daz Walther Scheffer iezunt ynne hat, daz da gibt czwölff schillinge geltz, czwei sommerhünre, eyn fasnachthun
und eyn gans; daz gut ist myn alleyne und enist nicht zu teilen. Auch han ich yn und yren erben virkaufft eyn wiesen gelegen abewentig Mittela under dem Rodenreyne off der boche und horet in myn hoff zu Alden Mitla, die iezunt ynne hat Lutze Moller und gibt davon eyn guldin und eyn hün. Und han yn die vorgeante gulde
und gude gegeben umbe vier und funffezig guldin, die myn vater selige von yrem vater seligen entphangen had, und hat mit demselben gelde unser gut widter gekaufft, da wir zu Aldin Mitla uffsaszen, daz Heinrich Quiddenbaume stund. Auch han ich yn und
iren erben myn teil der vorgeanten eigen gude, wo die gelegen sin, als vorgeschriben steen, uffgegeben vor czinggrefin und vor scheffen in den gerichtten, da dieselben gude ynne gelegen sin, als gewonlich und recht ist und als daz moginde und macht had. Auch hant Herman und Henne myn vittern vor sich und ir erben mir und myn erben die fruntschaft getan, welches iaris ich oder myn erben kom-
men zu yn oder yren erben uff sent Walpurgis tag oder davor und bringen und beezalen yn widter vier und funffezig guldin guder swerer wolgewegener Geilnhuser werunge und bidden sie umbe eyn widter kauff der egenanten gulde und gude, den widterkauff ensollen sie oder ire erben mir oder myn erben niit virseyn in keyne wise,
an allez geferde. Auch reddten ich Henne von Bünauwe der ionge

egenanter vor mich und all myn erben, daz ich myne vittern egenante oder ire erben an den vorgeanten guden, sie sin eigen oder lehin, nicht hindern oder drangen sal, ich oder niemant von myn wegen, oder davon keynerley gulde oder schare offheben sal in keynerlei wise, ich habe die gude und gulde dan vor witer gekauft mit der somme geldes, als vorgeschriben stet. Und des zu orkonde so han ich Henne von Bunaw der ionge myn ingesigel an diesen brieff gehangen vor mich und alle myn erben. Und des zu merem geezugnisse han ich gebedin die vesten knechte Heinrich Quiddenbaum und Frederich Forstmeister, daz ir iglicher sin ingesigel auch an diesen brieff hat gehangen bii myn ingesigel, des ich Heinrich Quiddenbaum und Frederich Vorstmeister uns irkennen gethan han umbe bede willen Hennen vorgeanten. Datum anno domini M CCCC., in vigilia nativitatis domini nostri Iesu Christi.

15 Darmstadt, Bünausches kopialbuch f. 22.

874. *Verzeichniss von gütern zu Neuss, die dem kloster Seligenstadt eine korngült und den kleinen zehnten zu liefern hatten.* um 1400.

Um 1400.

Nota hii sunt agri in Nusesze, super quibus dominus abbas habet duo maldra siliginis Geilnhusensis mesure, item conventus habet minutam super eisdem agris. Item XX morgen unden an dem dorff ezuschin dem fordern grunde und hindern grunde. Item XXIII morgen uff der hube, die uff den Ziilbamme wenden, item I morgen an der obern brogken, item XIII morgen die wenden uff Feistenborn am langen acker, item I morgen wesin unden an der Zeller acker am Lochberge, item I morgen wesin geyn der alden Keltern ober, item eyn hoffereyde, die da stoszt off den Groszenborn.

Darmstadt, Seligenstädter kopialbuch I.

872. *Verzeichniss der bürgermeister der stadt Gelnhausen.*

1362
—1400.

1362—1400.

Bürger wurden aufgenommen:

Anno domini M CCC LX secundo sub magistris civium Sifrido de Breydenbach et Bertoldo Fabro¹⁾. (39.)

1) sie waren bürgermeister seit november 1361; von feria quinta ante Urbani an: sub Sifrido de Breydenbach et Eberhardo Menger.

Anno domini M CCC LXII sub Iohanni de Breydenbach et Fridrico Speclin. (61.)

Anno domini M CCC LXIII sub Hartmanno de Kreynfelt et Hermanno de Sodin mag. civ. (49.)

Anno domini M CCC LXIII sub Iohanne Wernheri et Wernhero Selbolder mag. civ. (29.)

Anno domini M CCC LXV in die beati Martini¹⁾ sub Iohanne de Breydinbach et Hermann Schacz mag. civ. (35.)

Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto in festo beati Martini episcopi facti sunt mag. civ. Fridericus de Breydinbach et Bertoldus Bruman. (80.)

Anno domini M CCC LXVII in festo sancti Martini facti sunt m. c. Sifridus de Breydinbach et Hermannus de Sodin. (26.)

Anno domini M CCC LXVIII . . . facti sunt m. c. Petrus Fuzechin et Ebirhardus Menger. (22.)

Anno domini M CCC LXIX sub Iohanne Wernheri et Paulo de Rode m. c. (14.)

Anno domini M CCC LXX . . . facti sunt m. c. Heinricus de Lapidea domo et Bertoldus Bruman. (5.)

Anno domini M CCC LXXI circa festum Martini facti sunt m. c. Petrus Fuzechin et Wernherus Selbolder. (17.)

Anno domini M CCC LXXII in festo s. Martini facti sunt m. c. Gerhardus Urleuge et Hermannus Schacz. (21.)

Anno domini M CCC LXXIII²⁾ . . . electi sunt m. c. Petrus Fuzchin et Paulus de Rode. (10.)

Anno domini M CCC LXXIII circa Hartmannum de Breydinbach et Bertoldum Bruman m. c. (5.)

Anno domini M CCC LXXV . . . circa Iohannem de Breydinbach iuniorem et Hermannum Schacz m. c. (8.)

Anno domini M CCC LXXVI . . . electi sunt in m. c. Gerhardus Urleuge et Frydericus Czineke. (10.)

Anno domini M CCC LXXVII . . . sub m. c. Hartmanno de Creynfelt et Heyloni de Rychinbach. (37.)

Anno domini M CCC LXXVIII . . . sub m. c. Hartmanno de Breydinbach et Bertoldo Bruman. (8.)

Anno domini M CCC LXXIX . . . sub m. c. Iohanni de Breydinbach et Heinricho Bredeman. (9.)

1) in den vorhergehenden jahren traten die bürgermeister erst nach Martini, kurz vor Katharine, an. 2) »M CCC LXXIII.« vorl.

Anno domini M CCC LXXX ... sub m. c. Petro Fûschin et Hermann Schaez. (12.)

Anno domini M CCC LXXX primo sub m. c. Gerhardo Urleûgin et Wygel Czyginbarte. (46.)

5 Anno domini M CCC LXXXII sub m. c. Ebirhardo de Lapidea domo iuniori et Friderico Bruman. (15.)¹⁾

Anno domini M CCC LXXXIII ... sub m. c. domicello Wyckero de Selbolt et Iohanne Snicz. (23.)

10 Anno domini M CCC LXXX quarto ... sub domicello Hartmanno de Breydinbach et Iohanne de Kebl m. c. (53.)

Anno domini M CCC LXXXV ... sub m. c. domicello Iohanne de Kreyenfelt iuniori et Nycolas Ensheimer seniori. (19.)

Anno domini M CCC LXXX septimo²⁾ sub m. c. domicello Iohanne de Breydinbach et Conrado Selbolder. (10.)

15 Anno domini M CCC LXXXVII ... sub m. c. Ebirhardo de Lapidea domo iuniori et Heinrico Monersteder. (21.)

Anno domini M CCC LXXX nono³⁾ sub m. c. Iohanne de Creyenfelt iuniori et Arnoldo Lower. (11.)

20 Anno domini millesimo CCC LXXXX primo ... sub m. c. Eberhardo de Lapidea domo iuniori et Gerlaco Linweder. (1.)

Anno domini millesimo CCC LXXXX secundo sub m. c. Wickero de Selbolt et Iohanne Snicz. (11.)

Anno domini millesimo CCC LXXXX tercio ... sub m. c. Iohanne de Breydinbach et Sifrido Selbolder. (13.)

25 Anno domini millesimo CCC LXXXX quarto sub m. c. Ebirhardo de Lapidea domo et Arnoldo Cerdone. (12.)⁴⁾

Anno domini millesimo CCC LXXXX quinto sub m. c. Sifrido de Breidinbach et Gerlaco de Stogheim. (4.)

30 Anno domini millesimo CCC nonogesimo sexto sub m. c. Paulo von Rode et Hermann Lienwedir. (3.)

Anno domini millesimo CCC nonogesimo septimo sub m. c. Wickero de Selbold et Bechtoldo Menger⁵⁾. (27.)

1) unter den neubürgern: »Conradus Rorbach notarius factus est civis, quia descriptis privilegia nostra omnia.« 2) so steht hier, weil die erste aufnahme die Vincenz 1387 erfolgte; es sind die Martini 1386 gewählten bürgermeister. 3) für 1388/9; dabei steht: »bii diesen bürgermeistern wasz der krieg zuschen den fürsten und den steden des bündes.« 4) die bürger soilen schwören, »quod obedient consilio et, quidquid agere habent vel habuerint, pro isto amplius accipient iusticiam coram scabinis et iudicio et nullum de nostris presentibus vel futuris citent, aggravent vel molestent alibi spiritualiter vel seculariter per nullum modum.« 5) dabei steht: »bii der ampt wasz eyn grosz brant off dem placze.«

Anno domini millesimo CCC nonagesimo octavo sub m. c. Ebirhardo im Steinhüse et Herte Hoppen. (9.)

Anno domini millesimo CCC XCIX sub m. c. Iohanne Urleuge et Heinze Lynweder¹⁾.

Anno M CCCC²⁾ sub m. c. Ebirhardo de Lapidea domo et Herte Hoppen. (11.)

Marburg, Gelnhäuser Landscheidebuch. Die bürgeraufnahmen wurden hier bis in den beginn des 16. jahrhunderts fortgeführt, sind aber nicht vollständig. Das buch enthält neben aufzeichnungen über die verwaltung auch dürftige chronikalische nachrichten. Die hinter die namen der bürgermeister in klammern gesetzten zahlen zeigen an, wieviel bürger in der amtsperiode aufgenommen wurden. Die amtsperiode lief (mit geringen schwankungen) von Martini bis Martini.

- 1) der raum für eintragung von bürgern ist leer geblieben. 2) die vorlage schreibt 1401, weil die erste bürgeraufnahme erst am sonntag cantate erfolgte.